H 66

[Lukas Thyen]

Die Bibliothek des Gymnasii Carolini.

Erste Abtheilung.

Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts= und Medicinal=Angelegenheiten hat unter dem 20. November 1874 an sämmtliche Prov.=Schul=Collegien der Monarchie nachstehende Verfügung erlassen:

„Unter den Schulbibliotheken der Monarchie gibt es eine nicht unerhebliche Zahl, welche seltene und werthvolle alte Drucke und namentlich auch mehr oder minder reichhaltige und wichtige Vorräthe von Handschriften enthalten, deren wissenschaftliche Benutzung aber dadurch erschwert wird, daß eine Nachricht über diese Bibliotheken und die in ihnen vorhandenen gedruckten und ungedruckten Schätze bis jetzt nicht veröffentlicht ist. Ich nehme hiervon Veranlassung, das Königliche Provinzial=Schul=Collegium aufzufordern, den Anstalten Seines Ressorts je nach der Beschaffenheit ihrer Bibliotheken die Anregung zu geben, über dieselben von kundiger Hand einen Bericht abfassen und hiernächst dessen Publikation sei es in dem Programm der Schule, sei es in einer geeigneten Zeitschrift bewirken zu lassen. Für den beabsichtigten Zweck wird es genügen, in dem Bericht einen geschichtlichen Ueberblick über die Bibliothek, sowie eine statistische Charakteristik derselben in gedrängter Weise zu geben und die wirklich wichtigen und seltenen alten Drucke der Bibliothek (aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert) mit kurzen, aber für den Kenner ausreichenden Titelangaben zu erwähnen, wogegen die Handschriften vollständig aufgezählt und gedrängt beschrieben sein müßten und zwar bis zum 15. Jahrhundert einschließlich genau, vom 16. Jahrhundert ab summarisch."

Der Bibliothekar des Carolinums hat sich daher der Lösung der in dieser Verfügung gestellten Aufgabe unterzogen und übergibt in dem Folgenden einen Theil derselben der Oeffentlichkeit.

I. Geschichtlicher Ueberblick.

Zum weitaus größten Theil ist die Bibliothek des Gymnasii Carolini — gewöhnlich auch die Lehrerbibliothek des Carolinums oder die Hausbibliothek des Carolinums resp. des Collegii Paulini genannt — aus alten Klosterbibliotheken entstanden. Den ersten bedeutenden Stamm schufen die Jesuiten, denen der Fürstbischof Franz Wilhelm im Jahre 1628 die alte Carolinische Schule übergab, welche darauf durch kaiserliche Verfügung den Charakter eines Gymnasium academicum bekam. Während ihrer langen Wirksamkeit an derselben von 1628—1778 haben sie eine nicht unbedeutende Sammlung

Die Bibliothek des Gymnasii Carolini.

Erste Abtheilung.

Das Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat unter dem 20. November 1874 an sämmtliche Provinzial-Schul-Collegien der Monarchie nachstehende Verfügung erlassen:

„Unter den Schulbibliotheken der Monarchie giebt es eine nicht unerhebliche Zahl, welche seltene und werthvolle alte Drucke und [illegible] Handschriften enthalten, deren [illegible] über diese Bibliotheken und [illegible] nicht veröffentlicht ist. Ich nehme [illegible] aufzufordern, den Anstalten [illegible] über dieselben von [illegible] in dem Programm der Schule, [illegible] bestimmten Zweck [illegible] die Bibliothek [illegible] älteren Drucke der Bibliothek [illegible] hundert ab [illegible].“

Der Bibliothekar des Gymnasiums [illegible] und übergiebt in dem Folgenden [illegible] Theil [illegible].

I. Bibliothekarischer Ueberblick.

Den [illegible] größten Theil [illegible] der Bibliothek [illegible] Gymnasium [illegible] genannt — [illegible] Jahre 1598 [illegible] durch [illegible] Verfügung der [illegible] Vorsteher [illegible] von 1565—1578 [illegible].

werthvoller Bücher anzulegen verstanden, welche theils besonders seitens hiesiger, aber auch auswärtiger Bischöfe und Prälaten geschenkt, theils angekauft, theils von ihnen selbst verfaßt worden waren. Im Jahre 1709 u. ff. wurde eine Partie Bücher aus der Jesuiten-Mission in Minden nach Osnabrück geschafft und mit der Bibliothek des Collegiums der Jesuiten am Gymnasium academicum Osnabrugense vereinigt.

Den bedeutendsten Zuwachs zu der von den Jesuiten hinterlassenen Bibliothek gaben dann die Bibliotheken verschiedener Klöster, welche der Säcularisation anheim gefallen waren, so die Bibliothek der Dominikaner in Osnabrück und die wichtigere und reichhaltigere Bibliothek der Benedictiner zu Iburg. Aus der Bibliothek des (1803) aufgehobenen Domcapitels, welche im übrigen dem hiesigen Rathsgymnasium von der Hannoverschen Regierung geschenkt wurde, erhielt das Carolinum nur zwei Werke (Vgl. Hartmann, Gesch. des R.-G. zu Osn. 3. Abth. Programm 1872). Ferner kam zur Bibliothek des Carolinums noch eine Bibliothek der Franziskaner hinzu, welche nach dem Abgange der Jesuiten den Unterricht an der Schule übernahmen und ausschließlich bis zum Jahre 1817 behielten, wo ihnen zuerst weltgeistliche Collegen gegeben wurden. Auch vom Gertrudenberger Nonnenkloster scheinen Bücher an die Bibliothek des Carolinums gekommen zu sein.

Zu diesen so zusammengetragenen Klosterbibliotheken kamen dann in den späteren Jahren durch Vermächtnisse verschiedene Privatbibliotheken oder Theile derselben, z. B. des Gymnasiallehrers van Dillen († 1842), des Gymnasialdirectors Georgi († 1843) u. a. Eine weitere Vermehrung der Bibliothek erfolgte bis in die neueste Zeit hin durch Schenkungen von Seiten der Königl. Hannoverschen, dann der Königl. Preuß. Regierung, verschiedener Buchhandlungen, Vereine, Privaten, welche Schenkungen seit längerer Zeit schon regelmäßig in den jährlichen Schulprogrammen verzeichnet worden sind.

Zur Bereicherung der Bibliothek durch neue Anschaffungen wurde eine eigene Kasse mit feststehender Einnahme im Jahre 1843 gegründet. Allerdings war eine besondere Kasse wohl auch schon früher da; aber sie war auf mehr zufällige, unsichere Einnahmen angewiesen, auf gelegentliche Ueberschüsse anderer Kasseneinnahmen. Erst im Jahre 1843 wurde bestimmt, daß ein jährliches Fixum von 50 Thlr. für die Bibliothek ausgeworfen werden sollte. Dieses Fixum ist später auf 80 Thlr. erhöht worden. Jetzt beträgt die im Etat für Anschaffungen der Lehrerbibliothek festgesetzte Summe jährlich 100 Thlr.

Die in der angegebenen Weise entstandene und vermehrte Bibliothek entbehrte lange Zeit eines gemeinschaftlichen Kataloges. Es gab für die einzelnen Sammlungen, Acquisitionen, Anschaffungen besondere Verzeichnisse, deren Vereinigung zu einem einheitlichen Ganzen sehr wünschenswerth war. Ein solcher Katalog kam endlich im Jahre 1856 zu Stande und umfaßte 271 Bogen gr. Fol. incl. der zu Fortsetzungen nöthigen Räume.

Ein weiterer Uebelstand für eine angemessene Aufstellung und Benutzung der Bibliothek war der Mangel eines geeigneten Lokales. Diesem Uebelstande wurde im Jahre 1867 abgeholfen durch den Ausbau des Erdgeschosses im Nordflügel des Collegiums zu einem geräumigen Saale, in welchem jetzt in würdiger und zweckmäßiger Weise die reiche Sammlung aufgestellt ist.

werthvoller Bücher [illegible] verschwanden, welche theils Liebhabern [illegible], aber auch vernichtet, theils den Herzögen und Prälaten geschenkt, theils ausgeliehen, theils von Ignoranten nicht erkannt wurden. Im Jahre 1709 u. ff. wurde eine Partie Bücher aus der Fürstbischöfl. Bibliothek in Münster nach Osnabrück geschafft und mit der Bibliothek des Collegiums der Jesuiten am Gymnasium Carolinum vereinigt.

Den bedeutendsten Zuwachs zu der von den Jesuiten hinterlassenen Bibliothek gaben dann die Bibliotheken verschiedener Klöster, welche bei der Säcularisation aufgehoben wurden, so die Bibliothek der Dominikaner in Osnabrück und die wichtigere und reichhaltigere Bibliothek der Benediktiner zu Iburg. Aus der Bibliothek des (1803) aufgehobenen Domkapitels, welche im übrigen dem jetzigen Ratsgymnasium von der hannoverschen Regierung geschenkt wurde, erhielt das Carolinum nur zwei Werke (vgl. Hartmann, Gesch. des Rats-G. zu Osn. II. Teil, Programm 1872). Ferner kam zur Bibliothek des Carolinums noch eine Bibliothek der Franziskaner hinzu, welche nach dem Abgange der Jesuiten den Unterricht an der Schule übernahmen und ausschließlich bis zum Jahre 1817 besorgten, wo ihnen zuerst weltgeistliche Lehrer beigegeben wurden. Auch vom Weltgeistlichen Neuenhaus [illegible] Bücher an die Bibliothek des Carolinums gekommen zu sein.

In diesen so zusammengetragenen Bücherbestand [illegible] kam in den späteren Jahren durch Vermächtnisse verschiedene Privatbibliotheken oder Teile derselben, z. B. des Gymnasiallehrers van Eiken († 1842), des Gymnasialdirectors Grosse († 1843) u. a. Eine weitere Vermehrung der Bibliothek erfolgte bis in die neueste Zeit hin durch Schenkungen von Seiten der Königl. Hannoverschen, dann der Königl. Preuß. Regierung, verschiedener Buchhandlungen, Vereine, Gönner, welche Schenkungen seit längerer Zeit schon regelmäßig in den jährlichen Schulprogrammen verzeichnet worden sind.

Zur Vervollständigung der Bibliothek durch neue Anschaffungen wurde eine eigene Kasse mit dem [illegible] im Jahre 1843 gegründet. Allerdings war eine besondere Kasse auch schon früher da; aber sie war auf nicht [illegible] angewiesen, auf gelegentliche [illegible] anderer Kassenüberschüsse. Erst im Jahre 1843 wurde bestimmt, daß ein jährlicher Betrag von 50 Thlr. für die Bibliothek ausgeworfen werden sollte. Dieser Betrag ist später auf 80 Thlr. erhöht worden. Jetzt beträgt der im Etat für Anschaffungen der Lehrerbibliothek festgesetzte Betrag jährlich 100 Thlr.

Die in der angegebenen Weise entstandene und vermehrte Bibliothek entbehrte lange Zeit eines gemeinschaftlichen Katalogs. Es gab [illegible] für die einzelnen Sammlungen, Vermächtnisse, Schenkungen besondere Verzeichnisse, deren Zusammenfassung zu einem einheitlichen Ganzen sehr wünschenswert war. Ein solcher Katalog kam endlich im Jahre 1858 zu Stande und umfaßte 271 Bogen gr. Fol. incl. der zu Nachtragungen nötigen Räume.

Ein weiterer Uebelstand für eine ordentliche Aufstellung und Benutzung der Bibliothek war der Mangel eines geeigneten Lokales. Diesem Uebelstande wurde im Jahre 1877 [illegible] durch den Neubau des Gymnasiums im Seitenflügel des Collegiums in einem geräumigen Saale, in welchem jetzt in würdiger und zweckmäßiger Weise die reiche Sammlung aufgestellt ist.

Endlich ist noch hervorzuheben, daß seit dem Anfang des Jahres 1874 auch ein eigener Bibliothekar angestellt worden ist.

Zum Schlusse ist noch auf eine Büchersammlung hinzuweisen, welche ebenfalls in dem neuen Saale der Hausbibliothek des Carolinums ihren Platz gefunden hat, welche jedoch dem Carolinum nicht allein gehört und daher auch als eine besondere Sammlung erhalten werden muß. Es ist das die von Gruben'sche Bibliothek, welche durch rechtskräftiges Testament vom 3. Mai 1810, publicirt am 4. Juli 1827 (dem Todestage des Testators), vom Osnabrücker Weihbischof v. Gruben „dem hiesigen katholischen Gymnasio und dereinst zu errichtenden Seminario zum zukünftigen Eigenthum und Gebrauche" legirt wurde, jetzt also dem Carolinum und dem wirklich errichteten Priester-Seminar gemeinschaftlich gehört.

Ueber den gegenwärtigen Stand der beiden Bibliotheken erfolgt jetzt eine summarische Uebersicht nach Ordnung des vorerwähnten gemeinschaftlichen Katalogs der Hausbibliothek und des besonderen Katalogs der v. Gruben'schen Bibliothek.

II. Statistische Uebersicht:

I. der Hausbibliothek.

Die Hausbibliothek zählt jetzt reichlich 11,000 Nummern, welche mitunter je ein vollständiges Werk (oder doch sämmtliche sich vorfindenden Theile eines Werkes), in andern Fällen aber auch die einzelnen Bände eines Werkes bezeichnen, und umfaßt mit denselben ungefähr 18,000 Bände, darunter ca. 200 Manuscripte, welche unter III. aufgeführt werden.

Die Werke sind folgendermaßen gruppirt:

Lit.	A (a—h). Bibeln, bibl. Exegese, Kritik 2c.	ca.	520	Nummern.
„	B. Kirchenväter und K.-Schriftsteller	„	400	„
„	C (a—c). Concilien (Acten und Geschichte)	„	60	„
„	D (a—z+α—ι+Misc.). Theologie	„	2120	„
	unter Lit. Θ besonders die katechetischen Schriften . .	„	160	„
	„ „ Δ „ „ homiletischen „ . . .	„	670	„
	„ „ Π „ „ polemischen, irenischen 2c. Schriften	„	670	„
„	E (a—g). Liturgik	„	210	„
„	F (a—g)+φ(a—c). Kirchliche Orden	„	440	„
„	G (a—f). Kanonisten	„	270	„
„	G (a—d). Papstgeschichte	„	100	„
„	I (a—c). Kaiser- und Fürstengeschichte	„	50	„
„	I (d—l). Politik und Rechtswissenschaft	„	380	„
„	K (a—g). Philosophie	„	400	„

Lit.	L (a—f).	Biotica: Anthropologie, Psychol., Pädagogik, Schulwesen, technische Fächer, Oeconomie, Medicin	ca.	450	Nummern.
„	M (a—f).	Mathematik	„	260	„
„	N (a—g).	Naturwissenschaften	„	260	„
„	O.+P (a—i).	Geographie und Ethnographie	„	380	„
„	Q (a—v).	Deutschland insbesondere (Geographie, Gesch., Staats- und Rechtsgesch. rc.)	„	460	„
„	R (a—h).	Geschichte	„	470	„
„	S.	Literaturgeschichte	„	110	„
„	T.	Chronologie	„	60	„
„	U (a—g).	Archäologie	„	200	„
„	V (a—g).	Classiker — davon a. griech. 180, b. latein. 460, c. humanist. 50, d. deutsche 60 (hier alle Bände insgesammt stets unter einer und derselben Nummer);	„	780	„
„	W (a—f).	Grammatische und andere philologische Schriften	„	310	„
„	X (a—e).	Rhetorik und Stilistik	„	210	„
„	Ξ (a—f).	Schöne Wissenschaften	„	230	„
„	Y.	Erzählungen und vermischte Schriften	„	170	„
„	Z.	Lexica u. Encyclopädien	„	290	„

2. der v. Gruben'schen Bibliothek.

Diese besteht aus ungefähr 1500 Nummern mit fast 1700 Bänden.

Die Abtheilungen sind:

Lit.	A.	Bibeln und bibl. Literatur	ca.	80	Nummern.
„	B.	Liturgik	„	50	„
„	C.	Homilet., Katech. und Erbauungsschriften	„	110	„
„	D.	Rechtswissenschaft	„	90	„
„	E.	Kanonisches Recht und Theologie	„	90	„
„	F. u. F I.	Kanonisches Recht und Theologie	„	150	„
„	G.+GI.+GII.+GIII.	Kirchen- und Weltgeschichte	„	250	„
„	H.	„ „ „	„	70	„
„	H I.	Journale	„	50	„
„	J.+JI.+JII.	Geographie, Topogr., Reisebeschr.	„	120	„
„	K.+KI.	Philosophie, Naturgesch., Botanik rc.	„	50	„
„	L.	„ „ „	„	30	„

Lit. M.+MI.+MII.+N.	Vermischte Schriften	„ 170	„
„ NI.	Grammatische, belletrist. u. dichterische Schriften .	„ 60	„
„ O.	Volks-, Staats- u. Adreßkalender	„ 80	„
Ohne Lit.	Kalender u. Taschenbücher	„ 40	„

III.

Verzeichniß von Handschriften:

1. der Hausbibliothek.

11.—12. Jahrhundert.

1. [$^{Aa}_{x}$]*) **Armenischer Psalter.** Diesen wesentlichen Charakter der Handschr. enthält glücklicher Weise ein in dem Buche sich vorfindender Zettel, worauf vom jetzt verstorbenen Prof. Ewald im J. 1835 die Worte geschrieben sind: „Dieß Buch ohne Anfang und Ende ist ein aus den LXX übersetzter Armenischer Psalter, mit einigen Anmerkungen. Hier finden sich Psalm 16 bis Psalm 118 nach griechischer Zählung. Für Liebhaber hat das Buch als Handschrift immer einigen Werth."

Es ist ein kl. 8.-Bd. in dünnem Holz mit Ueberzug von braunem Leder, welches vom Rande des einen Deckblattes sich verlängernd auch den vorderen, roth angestrichenen, Schnitt bedeckt. An der innern Seite sind die Deckblättchen mit einem seidenartigen Stoffe, der Rücken jedoch mit grobem gesteiften Leinen, beklebt. Der Rücken des Einbandes springt nach oben und unten merkwürdig vor. Der Band enthält jetzt noch 107 sehr schön geglättete Pergamentbll., hat aber 144 enthalten; dies entspricht dem Raume, den das jetzt leider defecte Buch für sämmtl. Ps. haben mußte, aber man sieht es auch deutlich, daß vorn eine Lage und hinten deren 2 nebst dem letzten Blatte der vorhergehenden Lage herausgerissen sind; die Lagen sind aber alle aus je 6 auf einander gelegten Doppelbll. gebildet. Die erste Hälfte des untersten Doppelblattes in der 10ten (jetzt 9ten und letzten) Lage wird noch so eben durch die Bindfäden festgehalten. Die einzelnen Lagen sind auf dem ersten und letzten Bl. mit demselben Zeichen signirt.

Die Schrift (etwas schräg, ähnlich unserer Cursive) ist sehr schön und sauber und ganz gleichmäßig von Anfang bis zu Ende durchgeführt, ebenfalls äußerst accurat in der Distanz u. Ausdehnung der Linien; nur für letztere sind Spuren der Abzirkelung. Jeder Vers beginnt aber eine neue Linie. Der Psalmen-Text ist mit tiefschwarzer Dinte geschr., nur die Kapitälchen u. Versalien dunkelroth u. blau in ganz regelmäßiger Alternation.

Die Anmerkungen nach den einzelnen Pss. sind relat. kleiner als der Text u. obj. sehr klein, aber doch noch ganz deutlich geschrieben mit blaßrother u. (nicht tief-) schwarzer Dinte; die darauf größer

*) Die eckigen Kll. schließen die Katal.-Nummer ein.

werdende Schrift in hoch- und blaßroth, mitunter auch in Gold wird wohl die Ueberschrift des folg. Pf. enthalten. Alles ist aber offenbar von einer Hand.

An malerischen Verzierungen enthält das Buch auf dem von der Schrift freigelassenen, ziemlich breiten Blattrande: a) 6 ganz frei schwebende, etwa 3 Ctm. hohe, Figuren von Heiligen, 2 weibl., von denen die eine aufrecht steht und eine Scheibe (?) auf der Brust hält, die andere knieend beide Hände vorstreckt (es scheint die das göttl. Kind anbetende Madonna zu sein), und 4 männliche, deren 3 jedenfalls heilige Ordensleute vorstellen, eine knieend mit vorgeneigtem Oberkörper u. noch weiter vorgestreckten unförmlichen Händen u. bittendem oder abbittendem Gesichtsausdruck, die andern aufrecht stehend; eine von diesen hält eine Bücherrolle in den Händen; eine andere hat statt des kreisförmigen sog. Heiligenscheines bei den übrigen Figuren ein ebenso vergoldetes Barett auf dem Kopfe und über dem Obergewande einen grünen Halskragen und ein grünes Cingulum. Die vierte männliche Fig. könnte wohl den Heiland vorstellen sollen; auf einem betr. Spruchbande (ein solches findet sich aber nirgends) würde dann stehen: Kommet alle zu mir, die ihr &c.! oder auch: Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie &c.! Alle Figg. haben rothe Obergewänder, die bis auf die Füße, meist Fußspitzen, herabhangen in wenigen, gut gezogenen, Falten. Vorn offen ist es nur bei einer der männl. und den 2 weibl. Figg. u. zeigt dann ein grünes resp. blaues Untergewand.

b) Gleichfalls auf dem freien Rande: ganz in Roth mit wenigen Strichen gezeichnet ein langschwänziger Vogel, von wenigen Blättern niedlich umrankt, — 6 mal; nur geringe Verschiedenheit in der Ausführung;

c) ebenfalls roth 15 einfache Blumen- und Blattzeichnungen, architectonisch (nach romanischem Stil) behandelt.

d) 16 mal zeichnete dieselbe Hand in gleicher Farbe eine Art verzierter Pfeilspitzen auf den Rand, die sich alle im wesentl. gleichen.

e) Ungefähr dieselbe Figur ist 6mal sorgfältiger gemalt in mehren Farben: hell-, glänzend- und dunkelroth, blau, grün, schwarz u. Gold. — Hieneben kommt dann jedesmal ein in denselben Farben auf Goldgrund gemalter Teppich vor, der sich zwischen 2 Pff. schiebt, genau die Länge der Schriftzeilen (7 Ctm.) und eine Breite von 2—3 Ctm. hat. An diesen selben Stellen wurde die Kunstverzierung auch dadurch noch weiter gehäuft, daß dieselben Pinsel auch noch einen Vogel oder ein Vogelpaar in verschiedenen, sonderbar verdrehten, Stellungen zu einer Initiale gestalteten, und die Pf.-Ueberschrift hier regelmäßig, zum Theil wenigstens, in Gold ausgeführt wurde.

Einfach in Roth gezeichnete Vögelgestalten kommen mehrfach als Initialen vor; nach der Stelle, die sie einnehmen zu Anfang der 1. V.-Z., und der eigenthümlichen Gestaltung scheinen es wenigstens Initialen zu sein.

Nach dem Typus der Malereien zu urtheilen, dürfte der Cod. aus dem 11. oder 12. Jhrh. stammen.

wechselnde Schrift in roth- und blaugrün, mitunter auch in Gold wird meist die Ueberschrift des folg. Ps. enthalten. Alles ist aber offenbar von einer Hand.

An malerischen Verzierungen enthält das Buch auf dem um den der Schrift freigelassenen, gleichbreiten Blattrande: a) 8 ganz frei schwebende, etwa 3 Cm. hohe, Figuren von Heiligen, 2 männl., von denen die eine aufrecht steht und eine Scheibe (?) auf der Brust hält, die andere knieend beide Hände aufhebt; (Es scheint die das gött. Kind anbetende Madonna zu sein), und 4 weibliche, deren 3 ebenfalls heilige Ordensleute vorstellen, eine kniend mit vorgeneigtem Oberkörper u. wohl mit ausgestreckten unförmlichen Händen u. bittendem oder ablehnendem Gesichtsausdruck, die andere aufrecht stehend; eine von diesen hält eine Rückenrolle in den Händen; eine andere hat statt des Heiligenscheins bei den übrigen Figuren ein ebenso vergoldetes Barett auf dem Kopfe und über dem Obergewande einen grünen Halskragen und ein grünes Umgelomm. Die vierte männliche Fig. könnte wohl den Heiland vorstellen sollen; auf einem betr. Spruchbande (ein solches findet sich aber nirgends) würde dann stehen: Kommet alle zu mir, die ihr m.! oder sagt: [illegible] verkommen werden; wie es [illegible] Alle Figg. haben rothe Obergewänder, die bis auf die Füße, nicht Fußlängen, herabschlagen in weiten, gut gezogenen, Falten. Dann aber ist es wie bei einer der männl. und der 2 weibl. Figg. u. zwar dann ein grünes resp. blaues Untergewand.

b) Gleichfalls auf dem freien Raume, ganz in Roth mit wenigen Strichen gezeichnet, ein langschwänziger Vogel, von wenigen Blättern [illegible] umrankt, — schön, mit großer Bestimmtheit in der Ausführung;

c) ebenfalls roth 15 einfache Blumen oder Blattverzierungen (oder [illegible] (auch romanischer Stil) behandelt.

d) 16 mal gedoppelte [illegible] auf den Rand, die sich alle im [illegible] gleichen.

e) Ungefähr dieselbe Figur in einem [illegible] sodann in mehren Farben: hell-, gelblich- und dunkelroth, blau, grün, schwarz u. Gold. [illegible] auf Goldgrund gemalter Teppich vor, der [illegible] 7 Cm. [illegible] Länge der [illegible] (7 Cm.) und eine Breite von 2—3 Cm. hat. An diesem nahm [illegible] Ausführung auch dadurch noch weiter gehoben, daß zwischen [illegible] ein [illegible] Vogel oder ein [illegible] in den schwebenden, sonderbar verdrehten, Stellungen zu einem [illegible], und die [illegible] regelmäßig, zum Theil wenigstens, in Gold ausgeführt waren.

Einfach in Roth gezeichnete Vogelgestalten kommen mehrfach als Initialen vor; nach der Stelle, die sie einnehmen zu Anfang der 1. B.-S., und der [illegible] Gestaltung scheinen sie vorzüglich Initialen zu sein.

Nach dem Typus der Malereien zu urtheilen dürfte der Cod. aus dem 11. oder 12. Jahrh. stammen.

Welche Wege er aus seiner jedenfalls orientalischen Heimat gewandert ist, um schließlich in den Besitz des Gymnasiallehrers Schwegmann am hies. Carolin. zu gelangen, ist nicht anzugeben. Der Name des genannten Herrn steht auf der innern Seite der hintern Einbanddecke. Nach seinem Tode (Ende 1839) wurden aus seiner der Schülerbibl. vermachten Bibl. einige Bücher für die Lehrerbibl. angekauft. Dazu gehört wohl auch unser Ms.

12.—13. Jahrhundert.

2. [D a 38] De articulis fidei catholicae per Apostolos descriptis. 4.

Einbd.-Decken: eichene Brett., inwendig beklebt gewesen mit dicken Pergamentbll., die sich losgelöst haben und nun an der untern Seite eine sehr alte Schrift zeigen (Bruchst. aus dem Off. Div.). Der braune Lederüberzug jetzt am Rücken ganz zerrissen. Beschrieben 137 nicht numerirte, im ganzen (aber nicht gleichmäßig) dicke Pergamentbll. Die Bll. enthalten auf jeder Seite je 16 Zeilen großer und deutlicher Schrift in gerader Minuskel, senkrecht u. wagr. genau abgezirkelt; jede Zeile ist deutlich mit schwarzer Dinte liniirt. Dies gilt aber nicht von dem ersten und den 4 letzten Blättern, die je 18 nicht lin. Z. enthalten; diese Bll. sind offenbar später (die Schrift ist aber doch wohl noch aus dem 13. Jahrh.) hinzugefügt, um entstandene Lücken auszufüllen. Die älteren Bll. sind theilweise etwas schadhaft geworden; ja, einige scheinen es schon gewesen zu sein, als der jetzt fast schon wieder zerfallene Einband beschafft wurde, da ein paar Lagen schon mit Hülfe von schmalen Pergamentstreifen befestigt worden sind. Auch der Wurm hat vorn u. hinten einige Bll. durchlöchert.

Einfache rothe Initialen ohne alle Verzierung sind nur zu Anfang der einzelnen 12 Artt. Wo ein neuer Paragraph anfängt, ist kein Absatz; es steht ein rothes C(apitul.) davor. Die Versalien haben einen kleinen rothen Strich (meist senkr.).

Interp.-Zeichen: ein Punkt mitten zwischen den Buchst.; Trennungsz.: ein schräg nach rechts in die Höhe gezogener einfacher Strich (auf den später ergänzten 5 Bll. ein ebensolcher Doppelstr.).

Der dogmatischen Abhandlung ist das Symb. Nic.-Const. zu Grunde gelegt; über jedem der 12 Artikel, worin es eingetheilt ist, steht der Name eines der 12 Apostel roth geschr.; nur daß der Name des h. Petrus von dem spätern Abschreiber des ersten Bl. übersehen ist. Die übrigen folgen so auf einander: Andr., Jac. maj., Joh., Thom., Jac. min., Phil., Barthol., Math., Symon, Thad., Mathias („Et vitam v. s."). Verfasser u. Schreiber des B., Zeit u. Ort sind nicht genannt.

An spätern Bemerkk. findet sich weiter nichts vor, als einige Auflösungen von Abbrev. (deren aber nicht allzu viele vorkommen) und oben auf der ersten beschriebenen Seite (es geht nämlich außer den bereits erwähnten noch ein anderes, unbeschr., Pergamentbl. vorher) die viel später (17. od. 18. s.) geschriebene Besitzanzeige: Monast. S. Clementis In Iburg.

Die Hdschr. ist jedenfalls aus dem 12. oder 13. Jhrh.

Welche Wege er aus seiner [illegible] Heimat gewandert ist, um schließlich in den Besitz des Gymnasiallehrers Schoengemann aus [illegible] zu gelangen, ist nicht anzugeben. Der Name des genannten Herrn steht auf der inneren Seite des [illegible]. Nach seinem Tode (Ende 1869) wurden aus seiner der Schulbibliothek vermachten [illegible] einige Bücher für die [illegible] angekauft. Dazu gehört wohl auch unser Ms.

12.—13. Jahrhundert.

2. [D a 38] De articulis fidei catholicae per Apostolos descriptis. [illegible]

Einb.-Decken: ehemals Brett., [illegible] die sich losgelöst haben und nun an der untern Seite eine [illegible] Schrift zeigen [illegible]. Der braune Lederüberzug jetzt am Rücken [illegible] nicht gleichmäßig) viele Pergamentbl. [illegible] beschriebene Schrift in gerader Kolumne, [illegible] schwarzer Tinte liniirt. [illegible] Bl. enthalten; diese Bl. sind [illegible] gelegt, um entstandene Lücken [illegible] so, einige scheinen es schon [illegible] wurde, da ein paar Lagen [illegible] des Bandes hat vorn u. hinten [illegible]

Einfache rote [illegible] 12 Art. [illegible] ein neuer Paragraph [illegible] haben einen kleinen roten [illegible]

Quatern.-Zeichen [illegible] die Höhe gezogener [illegible]

Der begonnenen [illegible] 12 Artikel, worin es [illegible] des h. Petrus von dem [illegible] auf einander: Andr., Jac. maj., Joh., Thom., Jac. min., Phil., Bartholom., Matth., Symon, Thad., Mathias („Et vitam [illegible]"). Paulus u. Schreiber des [illegible] genannt.

An späteren [illegible] findet sich weiter nichts vor, als einige [illegible] (davon aber nicht allzu viele vorhanden) und oben auf der ersten beschriebenen Seite [illegible] den bereits erwähnten noch ein anderes, [illegible] Pergamentbl. [illegible] geschriebene Zugehörigkeit: Monast. S. Clementis in Iborg.

Die Schrift ist jedenfalls aus dem 12. oder 13. Jhrh.

3. [E b 6.] **Canon Missae in einem Missale O. S. Benedicti. fol.**

Mitten in ein im 15. Jahrh. gedrucktes Missale, dessen ersten 30 (mit röm. Zahlen numerirte) Bll. arg von Mäusen zerfressen sind, ist zwischen den Miss. de temp. u. de SS. ein Ms. eingebunden, worauf (zum großen Theil, nämlich soweit es den Canon enthält) merkwürdiger Weise das gedruckte Missale von vornherein berechnet gewesen zu sein scheint; denn einen ebenfalls gedruckten Canon Miss. enthält das Buch nicht und doch zählt es, unbekümmert um diesen wichtigen Theil, seine folia einfach weiter: das letzte Bl. vor dem eingesetzten Ms. trägt die N. LXXII., u. das erste nach demselben dieselbe Zahl, was aber nur auf einem Versehen beruht, das folg. Bl. ist gleich richtig mit LXXIIII bezeichnet. Die Bll. des Ms. sind ohne num. Es sind dies 24 Pergamentbll. (von ungleicher Dicke) gewesen in 3 gleichen Lagen, eigentlichen Quatern.; davon sind aber die beiden ersten Bll. der ersten Quat. u. die 3 letzten der 3ten herausgeschnitten. Auch gegen mehre der gebliebenen Bll. hat schon ein zerstörungslustiges Messer sich gerichtet; doch der Text ist unverletzt geblieben. Was vorn fehlt, ist allerdings im gedruckten Text noch vorhanden, der nach den Miss. de tempore noch die Präfationen enthält. Das defecte Ms. beginnt jetzt mitten in der Praef. pasch., an welche sich das „Communicantes“ u. „Hanc igitur“ propr. anschließt; dann folgt die Praef. de S. cruce; in Ascens. dni mit „Comm.“ propr.; Pent. mit „C.“ u. „H. ig.“ pr.; de trin; de dna nostra; cottidiana; de apostolis; nochmals cottid.. Darauf die Anfänge: Gloria in exc. deo. Et in ter. Credo in unum deum patrem; dann unmittelbar als Rubr.: inclina humiliter et dic: Te igitur clementissime pater etc. Nach dem Can. kommen weiter noch, von anderer (2. u. 3.) Hand geschrieben, einige Missae (de dna nostra, de corp. Chr., de Assumptione, Nativ., Concept., in dedicacione eccl.), zum Theil mit musik. Noten zu Introit., Grad., Sequ., Praef..

Die Schrift ist in dem größeren (ersten) Theile der von No. 2. sehr ähnlich, aber doch trotz Abzirkelung und Liniirung nicht so accurat. Trennungszeichen ist nicht angewandt; Interp.-Punkt steht mit dem Fuße der Buchstst. in einer Linie. Das Ms. wird auch dem 12. od. 13. Jhrh. angehören.

4. [E b 21.] **Liber Evangeliorum** in us. Diaconi ministrantis. fol. 138 Bll. Pergament.

Ohne Titelbl., Seiten- od. Bl.-Zahl, Ort u. Nam. des Kalligr. Die Bll. sind in Columm. abgetheilt; jede Folienseite hat 20 sehr accurat lin. Zeilen. — Sehr hübsche u. saubere gerade Minuskel-Schr. Rubr. genau in derselben Schr., nur mit zinnoberroth. Dinte. Versal.-Uncial. mit einfachem rothen Strich; Initialen roth u. blau; es sind dies aber fast lauter J („Jn“ illo temp.), von denen zur Abwechselung einige auf den Kopf gestellt sind. — Interp.-Zeichen: Punkt u. Doppelp.; Trennungsz.: ganz winziger schräger Strich.

Besonders merkwürdig an dem Buche ist, daß überall über den Text-Zeilen durch kleine rothe Quadratnoten dem Sänger die betr. Silben für die Hauptcadenz bezeichnet sind (eine spätere Hand hat hie u. da noch mehr hinzugethan, z. B. in der Passion mittelst kleiner schwarzer Pünktchen ganze Läufe eben so frei zwischen die Zeilen gesetzt, anderes auch auf den unteren breiten Rand mit Zuhülfenahme des 4 Lin.-Syst.), obschon vorn im Buche auf 3 Bll. alle verschiedenen Melodien für die einzelnen Sätze

3. [E b 6.] Canon Missae in einem Missale O. S. Benedicti fol.

[illegible] im 15. Jahrh. gebrauchtes Missale, [illegible] Bll. arg von Mäusen zerfressen sind, ist geblieben den Miss. de tempore [illegible] voran (zum grossen Theil), nämlich [illegible] den Canon [illegible] Missale von vornherein berechnet gewesen zu sein scheint, [illegible] enthält, das Buch nicht und doch zählt es, [illegible] weiter: das letzte Bl. vor dem eingefügten Ms. [illegible] Buch, was aber nur auf einem Versehen beruht, [illegible] Die Bll. des Ms. sind ohne num. Es sind hier 24 [illegible] 3 gleichen Lagen, eigentlichen Quaternen; [illegible] 5 letzten der Bien herausgeschnitten. [illegible] [illegible] sich gerichtet, doch der Text ist [illegible] [illegible] Text noch vorhanden, der nach den Miss. de tempore [illegible] letzte Ms. beginnt jetzt mitten in der Praef. [illegible] igitur" prope. anschliesst; dann folgt [illegible] Pent. mit „C." u. „H. ic." [illegible] Darauf die Anfänge: Gloria in [illegible] [illegible] Inclina [illegible] weiter noch, von anderer (2. [illegible]) [illegible] Assumptione, Nativ., Concept., [illegible] Septu., Praef.

Die Schrift ist in dem grossen [illegible] aber doch trotz [illegible] [illegible] und Beschädigung [illegible] mit dem Fuss der Buchst. [illegible]

4. [E b 21.] Liber Evangeliorum [illegible]

Ohne Titel. [illegible] getheilt; jede Zeilenlänge [illegible] Ecke, Ruhr. [illegible] rothen Strich; [illegible] Ueberschreibung einige mit den Kopf [illegible] ganz weniger schwäger Strich.

Besonders merkwürdig an dem Buche ist, [illegible] Consonantenlauten dem Sänger [illegible] [illegible] hie u. da noch mehr [illegible] [illegible] zu fest zwischen die Zeilen gesetzt, [illegible] des 4 Bin.-Epil.), obschon vorn im Buche auf 5 Bll. [illegible]

(Principia, mediationes, fines versuum, interrog., fines evang.) der Evangelien u. der Passion, sowie für „Jte,“ „Bened.,“ „Requiescant“, „Flect. gen. Levate,“ „Humiliate cap.“ in vollständigem 4 Lin.-Notensyst. gelehrt waren. — Innerhalb des Evangelienbuches selbst ist dann noch 1 Ev. und das „Exultet“ des Charf. ganz in Noten gesetzt. Das Ev. trägt die Rubr.: In nocte Epiph. post. IX. R. cantetur evang. Factum est. cum eadem sollempnitate qua cantatur evangelium (die Melodie ist aber anders, viel figurenreicher). Lib. generationis; und nun folgt nach dem einleitenden „Dom. vob. etc.“ der lib. gen. secundum lucam: „Factum est autem cum baptizaretur etc.“ Daran schließt sich, nach der Rubr. „ad Missam. Secundum matheum“: „Cum natus esset etc.“ — Nach dem Ev. Dom. XXV. p. fest. s. trin. („Cum sublevasset oculos etc.“ S. ioh. VI.) folgen unmittelbar noch unten auf der Seite die Festtags-Perikopen, beginnend mit consecr. eccl. („Ingressus ihesus etc.“) u. schließend mit dedicacio altaris („Non est arbor bona que facit fructus malos.“) — Auf der letzten, sonst unbeschriebenen, Seite hat sich ein Besitzer verewigt: „1673. 10. Decembris. Fr. Adalbertus.“

Der prächtige Foliant in den metallbeschlagenen schweren Eichenbohlen, deren brauner Lederüberzug ziemlich vom Alter gelitten hat, wird um 1300 geschaffen sein.

13.—14. Jahrhundert.

5. [E h 28.] **Breviarium (monasticum).** 4. 111 Pergamentbll. ohne num.

Das Buch ist am Schluß defect; die 3 bis 4 Lagen, welche heraus gerissen u. geschnitten sind, bestanden aber aus Papier, mögen auch nicht vollständig beschrieben gewesen sein, wie denn noch eine ganze Partie unbeschriebenen Papier's, vom Wurm durchlöchert, nach der Lücke folgt. Dadurch, daß aus der vorletzten Lage der Pergamentbll. ein Bl. weggeschnitten ist, hat das Brev. keinen Schaden genommen; das Bl. ist nicht beschr. gewesen, wenigstens nicht auf der untern Hälfte; es wurde schon vom Schreiber abgetrennt, der auf dem folg. Bl. im Contexte fortfuhr. Er wollte aber ein hübsches und makelloses Buch schaffen, sah sich freilich sofort genöthigt, das folgende Bl. erst auszuflicken, bevor die beiden Colummen zierlicher gerader Minuskel-Schrift mit gewohnter Accuratesse den Raum zwischen den senkrechten Linien füllten. Die Querlinien brauchte er von Anfang an nicht und so brauchte er sich auch die Fessel nicht anzulegen, daß er gegen Ende nicht etwas engere Zeilen und etwas kleinere Buchstaben wählen sollte; das Pergament ging ja bald aus. Die niedlichen Capitälchen und Versalien sind ganz genau abwechselnd roth u. blau; aber auch größere Initialen sind gemalt, u. zwar viele davon mit Gold (A 4mal, B 2mal, C 2mal, D 8mal, E 4mal, I 2mal, L 2mal, M 1mal, P 2mal. Q 1mal, U = V 4mal).

Die Anordnung des Inhalts ist so eigenthümlich (vom jetzigen Brev. Rom. sehr abweichend), daß man nur schwer durch dies Durcheinander von Psalm., oracion., capit., lect. br., cantic., hymn. etc. sich hindurch findet, zumal fast nirgends Absätze gemacht, und die Rubriken nicht nur äußerst kurz (zugl. in stark. Abbrev.) und oft nur andeutungsweise hinzugefügt sind, sondern mitunter auch ganz fehlen. So beginnt das Buch gleich ohne alle Ueberschrift (Titelbl. fehlt auch) mit dem 1. Ps.: „Beatus vir qui non

(Principia, meditationes, fines variatum, [illegible], finis evang.) der Sonntagien u. der Wahpen, ferner für „Ite,“ „Bened.,“ „Requiescant“, „Bened. gen. Lectur.“ „Humiliate cap.“ in vollständigen 4-stimmigen Notenschr. gesetzt waren. — Innerhalb des Canon-Gemeindes selbst ist kaum noch 1 Bl. und der „Kanter“ des Ebert. ganz in Noten gesetzt. Das Ev. trägt die Marr.: In nocte Epiph. post. IX. R. canentur evang. Factum est, cum esset, [illegible] quo canitur evangelium (die Weisen ist aber anders, das figurenreicher). Lib. generationis, und nun folgt nach dem eingefügten „Quum esset“ der lib. gen. secundum lucam: „Factum est autem cum baptizaretur etc.“ Daran schließt sich nach der Rubr. „ad Missam. Secundum matthaeum: „Cum natus esset etc.“ — Nach dem Ev. Dom. XXV. p. fest. s. trin. („Cum sublevasset oculos etc.“ Joh. VI.) folgen unmittelbar noch unten auf der Seite die Gesangs-Versikeln, beginnend mit Exsurge etc. („Ingressus, Iterum etc.“) u. schließend mit dedicatio altaris („Non est arbor bona, que facit fructus malos“). — Auf der letzten, sonst unbeschriebenen, Seite hat sich ein Schreiber verewigt: „1672 (in) Decembri Ss. Adalbertus.“

Der prächtige Zeilum ist den ursprünglichen Messbuch-Einband, deren lederner Überzug ziemlich vom Alter gelitten hat, sicher aus dem 15. Jahrh. [illegible].

[illegible]

6. [D. 5. 25.] Breviarium [illegible] 4. [illegible] ohne [illegible].

Das Buch ist mit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] geschnitten und, behandelt aber aus [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], wie man noch eine ganze Partie unbeschriebenen Blätter [illegible] [illegible] der Mitte zeigt. Dadurch, daß aus der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] aus des Blattes können Stücken genommen; das Bl. ist [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf der [illegible] Seite, es wurde schon vom Schreiber abgetrennt, der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Er wollte aber ein schönes und makelloses Buch schaffen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die beiden Columnen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] den senkrechten Linien [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] er sich auch die Zeilen nicht [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Buchstaben [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] sind ganz genau [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] mit Gold (A [illegible], B [illegible], C [illegible], D [illegible], E [illegible], I [illegible], L [illegible], M [illegible], P [illegible], U = V [illegible]).

Die Anordnung des Inhalts ist so eigenthümlich (beim [illegible] Brev. Rom. [illegible] [illegible]), daß man nur schwer durch das [illegible] von [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] sich hindurch findet, zumal fast nirgends [illegible] [illegible], und [illegible] nicht nur [illegible] [illegible] in fast. [illegible].) und oft nur [illegible] [illegible] sind, sondern mitunter auch ganz fehlen. Es beginnt das Buch gleich ohne alle Ueberschrift [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] vir qui non

abiit.“ und fährt mit den folgenden in richtiger Ordnung fort bis Ps. 6, ohne auch nur anzudeuten, wie sie zum Off. div. verwandt werden sollen; daß es in irgend einer Weise geschehen soll, wird allerdings durch das den 3 ersten nachgesetzte „Glor. patri“ angedeutet. Nach dem 6. Ps. folgt ein Capit.: Pacem et veritatem diligite. dicit dominus omnipotens“, ein versic.: Exurge dne adjuva nos: et redime propter nomen tuum“ und die Oracio: „Domine deus meus qui ad princip. huj. diei etc.“, wodurch sich dieser Anfang wohl als Prim für die Wochentage kennzeichnet. Dann kommt erst die Ueberschr.: Feria tercia, der hier Ps. 7—9 (zur Hälfte) zugetheilt werden; 2te Hälfte von Ps. 9—11 der fer. IV. u. so jedem der folgg. Wochentage je 3 Pss., nur daß auch der Ps. 17 in 2 Hälften zerlegt ist. Nachdem so die ersten 19 Pss. für die Prim vorweg genommen (die ersten 6 Pss. müssen wohl nur für den Montag bestimmt sein; denn eine Sonntags-Prim folgt später), beginnt die Sonntags-Matutin mit dem 20sten. Die Pss. laufen dann auch weiter durch die kirchlichen Tagszeiten der Sonn- und Wochentage nach der Reihenfolge im bibl. Psalter fort, bis sie mit Sabb. ad vesp. zu Ende sind.

Die anderen, kleineren, Bestandtheile des Off. sind überall an den betreffenden Stellen eingeschoben, oder es ist darauf verwiesen; aber von den Lectiones in der Mat. ist keine Andeutung. Dom. ad. Noct. II. stehen 3 Cantica; solche (je 1) für das Ferial-Off. folgen nach Sabb. ad. vesp. Daran schließen sich andere Cantica: trium puerorum, Zachariae, Mariae („Magnificat“), Ambros.; weiter Oracio dominicalis, Symb. apost.; dann Cantt. für besondere Jahreszeiten und Feste (In adventu Domini, in nativ. Dom., in quadrag., in festo resurrect., de apost. et mart., de mart. et confess., de virginib.); Schlußgebet nach den pss. penitentiales; Letania(omn. SS.) cum orationib. — Danach der einzige erkennbare Absatz (mit Freilassung des Raumes einer Zeile) des ganzen Buches u. sofort eine längere Rubrik, welche (nebst ein paar andern bei den Commemor. defunctorum) zeigt, daß wir es mit einem Ordens-Brev. zu thun haben:

De septen psalmis penitenc. dicendis per subsacerdotes pro defunctis fratre vel sorore nostre congregacionis aut observancie amico vel fautrice Singuli psalmi cum Requiem terminentur. Post quos subjungatur letania In qua etc. Nach diesen Anweisungen kommt, unter der Ueberschr.: „In cursu beate marie“ ein Off. parvum. B. M. V., welches im wesentl. dem des heutigen Brev. Rom. gleicht, auch Lectiones (und zwar ganz dieselben wie das Rom.) enthält, ebenfalls ein Complet., welches Schlußgebet ich im allgemeinen Theile des Off. vergebens gesucht habe (es stand wohl auf den fehlenden Bll.).

Folgt ein Off. defunctor.; darauf Hymnen, u. zwar; 1. für die dies feriat. extra advent., LXX. et temp. pascale; 2. in adv. domini; 3. in Nat. domini; 4. in XL., a) ebdom. I. et II., b) III. et IV.; 5. in passione dni.; 6. in pasc.; 7. a dom. iubilate usque ad ascens.; 8. in ascens.; 9. in fest. pent.; 10. de sancta trinit.; 11. in festo corp. Christi; 12. de apost. et evang. Mitten in dem hymn. ad utrasque vesp. („Exultet celum gaudiis etc.“) ist jetzt das Ende des Manuscr.

Bemerkungen finden sich nirgends in demselben; auf dem Rande (b) des vorletzten Pergamentbl. steht nur ein Name geschrieben: maria christina (das folgende Wort, wahrsch. der Hausname, ist verwischt).

Das Ms. wird aus dem Ende des 13. oder Anfang des 14. Jahrh. stammen.

abfit." und führt mit den folgenden in richtiger Ordnung fort, [illegible] auch nur anzudeuten, wie sie zum Off. div. verwandt werden sollen; daß es in irgend einer Weise geschehen soll, wird allerdings durch das den 3 ersten nachgesetzte „Glor. patri" angedeutet. [illegible] folgt ein Capit.: „[illegible] et veritatem diligite, dicit dominus omnipotens", ein versicul: [illegible] propter nomen tuum" und die Oratio: „Domine deus omnis qui ad principium [illegible] sich dieser Anfang wohl als Prim für die Wochentage kennzeichnet. [illegible] Feria tercia, der hier Ps. 7—9 (zur Hälfte) [illegible] u. so jedem der folg. Wochentage je 3 Ps., [illegible] dem so bis ersten 19 Ps. für die Prim vorweg genommen [illegible] Montag bestimmt sein; denn eine Sonntags-Prim folgt [illegible] Sonst. Die Ps. laufen dann auch weiter durch die [illegible] nach der Reihenfolge im bibl. Psalter fort, bis sie mit [illegible]

Die anderen, kleineren, Bestandteile [illegible] schoben, oder es ist darauf verwiesen [illegible]

[illegible]

Die messingbeschlagenen Einbanddecken zeigen viele Bohrlöcher des Wurmes.

Dem Brev. Rom. in der ganzen Anlage conform ist

6. [E d 58.] ein **Breviarium Cruciferorum** (s. Augustini). Pars hiem. ohne Seiten- od. Bl.-Zahlen, o. Angabe des Ort., d. Zt., o. Nam. ds. Kalligr. Gerade Minuskel-Schr. in 2 Column., etwas kleiner als in dem vorher beschr. Ms. (No. 5), aber ebenso hübsch u. accurat; weniger Abkürzungen. Einige zierliche Initialen (blau auf röthl. Grund); 2 goldene (E u. I); viele einfache (blau u. roth, wie die zahlr. Kap. u. Vers.).

Zu Anfang steht auf 8 Bll. ein Calendarium (mit Cycl. epact., lit. dom., dies mensis nach dem Cal. roman.); dann Rubriken zum Off. de temp. (De quo officium sit agendum etc.), diese sind roth liniirt, wie auch die später folgenden zum Off. Sanctor. Das Offic. de temp. von Dominica I. Adv. bis zu Ende der Charwoche wird unmittelbar nach jenen allgem. Rubriken eingeleitet durch das Rubrum: Incipit breviarium secundum morem ordinis sanctissimi fratrum cruciferorum. Das Proprium Sanctor. beginnt mit der vigilia s. andree (die Eigennamen sind auch in dies. Ms. gewöhnlich klein geschr.) u. reicht bis zum Feste des h. Ambrosius. Den Schluß bildet das Off. commune Sanctor.

Das Buch scheint mir der ersten Hälfte des 14. Jahrh. anzugehören.

Auf den Einbanddecken ist an beiden Seiten in den Lederüberzug oben der Name Jhesus, unten Maria gepreßt in goth. Buchstst.

7. [E h 41.] **Fragment aus einem Off. divinum.** 12. 28 Bll. Pergam. Enthält Ps. 139 bis 150 nebst Antiphonen — mit Ausnahme von Ps. 142 und zum Theil 143, welche mit dem herausgerissenen Doppelbl. der ersten Quatern. fehlen —; mehrere Cantica; dazwischen das Symb. Athanas.; darauf die Ankündigung: Incipiunt lectiones vigiliarum. Diese fangen dann auch wirklich mit einem blauen P in rothen Schnörkeln an; aber das eine übrige Blättchen trägt nur noch eine u. eine halbe; das letzte Bl. dieser 4ten Lage ist abgeschnitten, so wie auch aus der zweitletzten eins herausgerissen ist; nur die 2te der 4 Lagen hat noch ihre 8 Bll.

Außer andern kleinen Glossen, Modernisirung der Ziffern (die Pss. sind nämlich numerirt), trägt ein Rand die Worte: Omnia ad Majorem Dei gloriam; omnia cum Deo et nihil sine eo; omnia cum Christo et nihil sine isto.

Das Fragm., in gerader Minuskel mit rothen u. blauen Kapitälchen, wird dem 14. Jahrh. entstammen.

8. [F d 49.] **Constitutiones fratrum predicatorum.** fol., 50 Pergamentbll. Vorher geht ein Calendar. cum Necrol. fratrum et benefactorum ordinis „nostri“ auf 25 Bll., und nach den Constit. folgen noch 5 lose Bll. de prologis diversis super opus martyrologii per quos patet quantam diligenciam apposuerunt sancti et antiqui ad compilationem hujus opusculi. Das Martyrolog. selbst ist verschwunden aus dem Bande, der hinten ganz aus den Fugen gegangen ist. Es ist offenbar mit eingebunden gewesen, obschon es möglicherweise von anderer Hand geschrieben war, als die Constit.; wenigstens ist es (resp. die prologi) bedeutend kleiner und enger geschr., 38 Zeilen gegen 28; durchaus wahrscheinlich

aber rührt trotzdem beides von derselben Hand her. Nicht allein die gleichartige, durchaus präcise Liniirung (nur ein kleiner Unterschied zeigt sich darin, daß im Martyrol. die Querlinien gleich durch beide Columnen, also auch durch den schmalen Zwischenraum gezogen sind, was bei den Constit. nicht der Fall ist), sondern auch die große Aehnlichkeit der ganzen Schrift (hübsche, äußerst correct ausgeführte gerade Minuskel) und besonders einzelner charakteristischen Züge spricht dafür, z. B. die des wortanfangenden kleinen c für con, des r in der Mitte des Wortes und am Ende, des kl. a u. a. m. — Das Buch der Constit. hat einige Initialen, die mit glockenzugähnlichen, übrigens bescheiden gehaltenen, Schnörkeln versehen sind. — Von den beiden Columnn. für die Constit. ist immer nur die eine (nach dem Rücken des Buches hin) durch deren Context ausgefüllt; die andere, vollständig liniirt, ist freigelassen für Bemerkungen, deren auch hie und da einige von ein paar verschiedenen Händen gemacht sind. — Am interessantesten ist das Necrologium, welches dem von vornherein darauf berechneten (mit weiten Zwischenräumen der Zeilen geschriebenen) Calendarium im Laufe vieler Jahre eingefügt ist. Es enthält von den verschiedensten Händen die betreffenden Eintragungen der Todesfälle, Memorien 2c. von der Mitte des 14. bis zum ersten Viertel des 17. Jahrh. Es geht aus diesen Aufzeichnungen deutlich hervor, daß das Buch dem hiesigen Dominikaner-Kloster angehört hat.

9. [B. Aug. 6.] **S. Augustini varia opera.** fol. min. 248 schön geglättete Pergamentbll. von gleicher Dicke. Inhalt: 1. (Bl. 2a.—70b.) aurelii augustini doctoris de trinitate libri XV. Als Einleitung geht (auf Bl. 2a) vorher: Sentencia beati aug. de libro retractionum und eine Epistola b. aug. ad aurelium. 2. (Bl. 70b.—133a.) beati augustini libri XII super genesim ad literam. 3. (133a.—142a.) sancti ieronimi presbiteri lib. virorum illustrium. 4. (142a.—b.) Ejusdem tractatus de XII lectoribus. 5. (142b.—164b.) sancti augustini episcopi de diversis questionibus LXXXIII. (Harum qu. prima est. utrum anima a se ipsa sit.). 6. (164b.—177a.) liber ejusdem de vera religione. 7. (177a—203b.) ejusdem libri IV. de doctrina christiana. 8. (203b.—209a.) ejusd. liber ad orosium. 9. (209a.—223b.) liber encheridion beati augustini. 10. (224a.—248a.) ejusd. libri III de libero arbitrio.

Das Sammelwerk ist vollständig. Bl. 1. ist entweder als Titelbl. frei gelassen; es ist dann aber nur dazu benutzt, den Anfang des Werkes (Sentencia oder auch Sententia beati aug. etc. — t u. c sind fast gar nicht zu unterscheiden —) möglichst genau mit denselben Schriftzügen nachzuschreiben, und der Versuch wäre sehr gut gelungen; oder, was wahrscheinlicher ist, da auch dieselbe Dinte angewandt und das Buch auch ganz (u. zwar gerade so, wie die sämmtlichen beschriebenen Bll.) liniirt ist: der Schreiber des Buches selbst hat sein Werk auf diesem Bl. zunächst begonnen, dann aber aus irgend einem, allerdings nicht recht ersichtlichen Grunde, vielleicht jedoch, um in diesem Bl. eine Schutzdecke zu lassen für die 2 hübschen Gold-Initialen der ersten Schriftseite, diesen Anfang, womit er, unter vorläufiger Freilassung des Raumes für die erste Initiale, bis zur Mitte der ersten Columne gekommen war, wieder aufgegeben.

Die Schrift ist dann wunderbar accurat und gleichmäßig von Anfang bis zu Ende durchgeführt; es ist zieml. kleine, gerade Minusk. Jede Col. (in 2 jede Seite eingetheilt) zählt 47 Linien.

Die Paragraphen sind durch ein vorgesetztes rothes oder blaues C bezeichnet und einen kleinen rothen Strich durch den ersten Buchstaben; durch letzteren allein einige Satzanfänge innerhalb längerer Paragr. Die Kapitelanfänge haben kleine, zierliche Initialen, rothe auf blauem, blaue auf rothem durchsichtigen Grunde, von dem feine Spiralen nach oben und (länger) nach unten auslaufen. Die größten Theile (Bücher) der einzelnen Abhandlungen haben größere Init. ähnlichen Charakters; die einzelnen zehn Abhandlungen selbst und die Einleitung sind aber am Kopfe geziert mit Init. auf quadratischem Goldgrunde, deren Rankenausläufe mit den einfachen herzförmigen Pflanzenblättern ebenfalls von diesem Goldschmuck etwas mitbekommen haben.

In Uncial-Buchstaben laufen über den obern Rand der Blattseiten aa die Titel der Abhandlungen fort, auf bb wird in römischen Zahlen das betr. Buch bezeichnet.

Auf den Seitenrändern (hie und da auch auf den untern) stehen viele Noten von einer spätern Hand, theils eigentl. Glossen, th. bloß Inhaltsbezeichnungen des nebenstehenden Textes, in sehr vielen und starken Abbrev.

Die schweren eichenen Decken sammt Lederüberzug sind vom Wurme stark angebohrt, theilweise auch durchbohrt. Außer den Messingbeschlägen an den vorderen Ecken trägt die hintere Decke noch einen Eisenbeschlag, der ihn zum Cod. catenatus machen sollte.

Das prächtige Manuscr. gehört wahrsch. noch der ersten Hälfe des 14. Jahrh. an.

10. [N g 54.] **Ein Miscellaneen-Band,** kl. fol. 108 Bll. Pergament. Inhalt: 1. Synopses herbarum (38 Bll.); 2. ein lib. exorcismorum (7 Bll.); 3. ein Stück eines naturwissenschaftl. Lexicons (A—Cas., 3 Bll.); 4. eine medicinische Abhandlung (therapeutica, 48 Bll.); 5. Schlußstück eines tractatus magistri alamfrandi de oculis mediolan. (3 Bll.); 6. magistri petri hyspani de morbis oculorum (9 Bll.).

Die einzelnen Theile sind in der Vollständigkeit erhalten, in der sie zusammengebunden sind, obwohl die Einbanddecken ganz auseinanderfallen.

Die ersten 4 Lagen bestehen aus je 12 Bll. (6 Doppelbll.); die darauf geschr. Werke 1., 2. u. 3. scheinen auch von derselben Hand (s. 14.) zu sein.

Die folg. Abhandl. (4.) ist in 6 Quatern. gebunden; die Seiten sind mit deutschen Ziffern gezählt. Die Schriftzüge tragen ganz andern Charakter: kleine, zugespitzte Buchstaben, die allerdings auch gerade stehen. Die Ueberschrift des Werkes: „Ego nicolaus rogatus a quibusdam et cetera" wie auch die Kapitelüberschriften sind ganz mit rothem Querstrich durch die Mitte der Buchstaben hervorgehoben. Diese Handschr. scheint dem 15. Jahrh. zu entstammen.

Entschieden aber reicht ins 14., wenn nicht ins 13. Jahrh. die Schrift der zugebundenen letzten Lage von 12 Bll. (mit Nr. 5 u. 6); das ausschließlich gebrauchte lange Schluß-ſ ist schon charakteristisch genug.

In der Einleitung des letzten tractat. (6.) sagt der Verfasser: Ego magister petrus hyspanus artis medicinae professor minimus medicorum veritatis indagator. hunc librum in multis libris collegi. racione et experiencia. ad preces mei discipuli fabiani. s. salernitani. qui liber oculorum

a me est intitulatus. Aber unter diesem Pseudonym bleibt doch nicht der in den philos. und medicinisch. Wissenschaften sehr gelehrte Papst Joh. XXI. verborgen, um so weniger, als der Abschreiber schon zu der Ueberschr. die Bemerkung setzte: Anonime. summi pontificis liber opificis.

Auf 25b steht der Name eines Besitzers geschrieben: Frater Henricus Freydagh ordinis Fr. praedicatorum Sacerdos et sacrae Theologiae Lector, Conventus Osnabrugensis filius.

14.—15. Jahrhundert.

11. [Q s 13.] **Ein Miscellaneen-Band**, 4. 326 Bll. Papier. Inhalt: 1. Soliloquium anime in XXV capp.; 2. Tractatus Jordani lectoris in quedelingborch ordinis heremitarum sancti augustini de passione domini per articulos LXV distincta; 3. Sacris virginibus in monte sancte gertrudis extra muros osnaburgenses virginitatis servare titulum et apprehendere fractum. Die folgenden Anfangsworte: „Utinam sicut scriptum presens. ita et meam vobis mentem expandere possem" sind auch noch wie zur Ueberschr. gehörend geschrieben (mit tiefschwarzer Dinte); 4. Tractatus in opusculum de laude sancti benedicti; 5. Historia de inventione corporis sancti anthonii abbatis; 6. Legenda sancte dympne virginis et mart. filie regis hybernie (Festum sancte dympne celebratur XV. die may steht zum Schluß; dann folgt freilich noch ein kl. hymnus und eine oracio de s. d.); 7. Genealogia sanctissimi benedicti monachorum patris maximi. Dies letzte Stück ist in kleinerer Schrift geschrieben, die freilich ungefähr denselben Charakter hat mit der in den andern Büchern, aber doch späteren Ursprungs ist. Die ersten 6 Bücher sind wohl von einer und derselben Frauenhand im 14. Jahrh. geschrieben, wenn auch mit der Dinte gewechselt wird, und von Nr. 4. an 2 Spalten beliebt werden, und zwar jedenfalls von einer Nonne des Gertrudenberger Benedictinerinnen-Klosters. Das dritte Werk ist ein langes Sendschreiben ascetischen Inhalts an diese Klosterfrauen von einer auswärtigen Nonne (Aebtissin). „Benedicam et ipsa (vobis) in eternum et ultra. Amen" so schloß sie ihr langes herzliches Schreiben.

Die Abschreiberin hat alle ersten Blätter der einzelnen Lagen mit Ziffern auf der untern Ecke numerirt u. jede Lage ebenso mit einem kleinen Buchstaben bezeichnet; alle 6 Theile sind dann eigentlich auf 3 Bände berechnet gewesen; die 2 ersten Werke zählen zusammen Lage a—h und ein paar mit i bez. Bll.; Nr. 3 besteht für sich genau aus 8 Lagen (etwas feineren Papier's, a—h); die folgenden kleineren, 2spaltig geschr., Bücher sind dann wieder zu einer 3ten Lagenreihe (a—e, letztere Lage e zu 13 Bll.) zusammengefaßt; 2. ist von einer spätern Hand paginirt bis 85.

Die einzelnen Abhandlungen fangen mit nicht gerade hübschen rothen Initialen an; kleinere (ebenfalls alle roth) kommen auch innerhalb derselben vor. Die Schrift ist zwar sehr deutlich u. leserlich, aber nicht ganz accurat; mitunter stehen durch einen längeren Passus hindurch die Buchstaben gerade, gewöhnlich aber ein wenig schief nach rechts gelehnt; gerade Linie wird nie genau gehalten.

Interp.-Zeichen: nur Punkt; Trennungsz.: gar nicht angewandt; i weder durch Pünktchen noch Strich bez; Abkürz. wenige.

Das Ms. scheint bereits früh nach Malgarten gekommen zu sein; vorausgesetzt, daß die Schrift am Rande des vorn im B. befindl. Pergamentbl.: „Liber sancte marie et beati Johannis evangeliste In malgerden", die dem 15. Jhrh., wenn nicht einer noch frühern Zeit angehört, sich auf diesen Band bezieht und nicht etwa auf jenen Folianten aus dem 13. oder 12. Jhrh., dem das Blatt angehört hat. Letzterer Fall mag doch der wahrscheinlichere sein.

Die dem Werke angehängte Genealogia (6.) ist im 15. Jahrh. geschrieben.

Daß sie später hinzugefügt ist, zeigt sich schon deutlich daran, daß die Lage e des vorhergehenden Buches noch ein zur Vollendung der Schrift nothwendiges einzelnes Blatt mit aufnehmen müßte, damit so das Ganze seinen Abschluß bekäme. Das hinzugefügte 6. Werk hat dann selbständig für sich eine Lage zu 12 u. eine zu 6 Bll., wovon aber nur die 3 ersten beschrieben, 2 unbeschriebene abgeschnitten sind. Eine Numerirung der einzelnen Doppelblätter der Lagen ist hier wenigstens nicht mehr zu finden; es wäre aber möglich, daß die Zeilen so weit auf die Randecke gerückt gewesen wären, daß sie beim Einbinden durch den Schnitt abgetrennt worden wären, wie es allerdings bei mehreren Bll. auch in den vorhergehenden Theilen der Fall ist.

12. [D ε 122.] **Niederdeutsches Gebetbuch**. 12. 190 Bll. Pergament. 8 Goldinitialen auf buntem quadratischen Teppich-Grunde (vorwiegend rothe und blaue Felder mit zarten weißen Blumen übermalt), eine Init. blau auf Goldgrund; außerdem noch einige in Roth u. Grün gemalt, mit feinen violetten Spiralen verziert; viele einfache in Roth od. Bl. (ein J merkwürdig mitten durchgebrochen, so daß die untere Hälfte sich unter die unterste Textlinie — zu dieser parallel — legt). Zwei Blattseiten (1a. und 21a.), deren Mitte eine große Goldinit. ziert, haben die Ränder ganz mit in einander verflochtenen Blumenranken u. Blüten bemalt (auf Bl. 21. auch Erdbeeren u. 2 Schmetterlinge); Bl. 32b. hat grünes Rankengeflecht auf den Rändern, ist aber zur Hälfte herausgerissen. Kapitälchen abwechselnd roth u. blau.

Das Buch beginnt auf der ersten hübschen Seite: Hyr beghint de gulden letanie van den liden unses heren.

Die obere Einbanddecke trägt zwar die Zahl 1609 in das Ueberzugsleder gepreßt; die Hdschr. muß aber älter, wenigstens aus dem 15. Jahrh. sein.

15. Jahrhundert.

13. [Δ d 128.] **Magistri Anthonii de pisis sermones** (für alle Tage des Kirchenjahres von Weihnachten bis Ostern) 4. 135 Bll. Pap. (bis 84 numerirt). Es folgen 2 Register.

Die kleine spitze Schrift, welche sich der Cursive ein wenig nähert und manche Abkürzungen enthält, ist von einer Beckumer Feder, wie am Schluß zu lesen ist: Per me fratrem henricum de bechem scriptum ad instanciam Reverendi.. Henrici de woldechke et completum Anno domini MCCCCXV. feria II. post Judica. deo laus.

Das Ms. scheint bereits früh nach Walgarten gekommen zu sein; [illegible] die Schrift am Rande des vorn im B. befindl. Pergamentbl.: „Liber sancte marie in monte Angelorum evangelice In wadegarden“, die dem 13. Jhrh., wenn nicht einer noch früheren Zeit angehört. Die [illegible] Hand begleitet und nicht etwa auf jenem Zeitanten aus dem 13. oder 12. Jhrh., dem das Werk angehört hat. Letzterer Fall mag doch der wahrscheinlichere sein.

Die dem Werke angehängte Genealogia (c.) ist im 15. Jhrh. geschrieben.

Daß sie später hinzugefügt ist, zeigt sich schon deutlich daraus, daß der Text ohne [illegible] Stücken noch ein zur Vollendung der Schrift notwendiges einzelnes Blatt mit [illegible], damit so das Ganze seinen Abschluß bekäme. Das [illegible] ist aber [illegible] Lage zu 12 u. eine zu 6 Bl., wovon aber aus der 3 ersten [illegible] sind. Eine Numerierung der einzelnen Doppelblätter der Lagen ist [illegible] es wäre aber möglich, daß die Zeilen so weit mit der [illegible] beim Einbinden durch den Schnitt abgetrennt worden [illegible] vorhergehenden Blättern der Fall ist.

12. [D 122.] Bilderkatechismus [illegible] Perg. [illegible] bunten quadratischen Deckblatt [illegible] übermalt), eine Init. blau auf [illegible] violetten Spiralen verziert; [illegible] daß die untere Hälfte sich unter [illegible] (1a. und 21a.), deren Mitte [illegible] rechteckigen Blumenranken [illegible] hat grünes Rankengeflecht [illegible] rot u. blau.

Das Buch beginnt auf [illegible] leiden unses heren.

Die obere Einbanddecke trägt [illegible] auch aber älter, wenigstens aus dem 15. Jhrh. sein.

15. Jahrhundert.

13. [Jd 128.] Magistri Anthonii de pisis sermones (für alle Tage des Kirchenjahres von Weihnachten bis Ostern) 4, 135 Bl. Pap. (bis 34 numeriert). Es folgen 2 [illegible].

Die kleine spitze Schrift, welche sich der Cursive ein wenig nähert und manche Verkürzungen enthält, ist von einer Bedauer Feder, wie am Schluß zu lesen ist: Per me fratrem [illegible] scriptum ad instanciam Reverendi.. Henrici de woldeckke et completum Anno domini M°CCCC[illegible] feria II. post Judica. deo laus.

Zugebunden sind noch einige 30 Bll., die von ganz anderer Hand (s. 15.) in sehr kleiner, aber sauberer Schrift (bloß mit schwarzer Dinte) geschriebene Predigten enthalten.

14. [B. Thom. Aq. 12.] **Tractatus theologici.** 4. Inhalt: 1. (auf 160 Bll., die auf ob. u. unt. Rde gezählt sind,) Compendium theologie (ll. VII.), „datum sub anno domini 1428. proxima die post nativitatem beate virginis marie" (wie zum Schluß steht); 2. Versiculi de fide cath. et articulis fidei, de preceptis, de peccatis, cet. (9—10 Bll.); 3. tractatus de diversis questionibus theologicis (29 Bll.).

Wenn sie es schon einigermaßen in der erstern größen Abhandlung war, so wird schließlich in der letzten (auch 1428 verfertigten) die Schrift derartig kribbelich und mikroskopisch klein u. hat auch so viele Abkürzungen, daß man die schärfsten Augen bei ihrer Enträthselung verderben kann. Es hat wohl an dem nöthigen Papier gefehlt. — Die Anfangsworte der letzten Schrift: „Rogatus dignis precibus pauperum scolarium" sind auch (aber mit größeren u. deutlichen Buchstst.) als quadratischer Rahmen um die rothe Initiale R geschrieben, aus deren oberem Fenster das betrübte Gesicht wahrscheinlich eines jener paup. scol. uns entgegen schaut. Auch darin zeigt sich der gute Humor des Schreibers, daß er statt eines schmalen senkrechten Streifens als Zwischenraum zwischen den in 3. meistentheils beliebten 2 Columnen einmal deren zwei diagonal gelegte und so in der Mitte des Bl. sich kreuzende wählte. Im letzten Th. dieser No. 3. sind die Lücken für die Capitel-Ueberschriften nicht mehr ausgefüllt; in dem Comp. theol. (1.) sind diese, so wie jener Rahmen vor 3., von 2 rothen Parallelstrichen quer durchschnitten. Hier sind auch ein paar Initialen in einem Gemisch von schwarzer und rother Dinte gemalt mit wunderbaren Vögel- und Drachengestalten.

Die Ueberschriften in dem kleinen metrischen Stücke (2.) sind roth, soweit sie überhaupt hingeschrieben sind.

Mit diesen handschr. Werken zusammengebunden ist ein wahrscheinlich noch im 15. Jahrh. gedrucktes kleines Werk: Summa edita A Sancto Thoma de Aquino. de Articulis fidei. et Ecclesie Sacramentis.

Das Buch ist ein Cod. catenatus.

15. [D b 47.] **Secunda pars de vita domini nostri ihesu christi.** fol. Hunc librum scribi fecit hinricus brunzel decretorum doctor ac plebanus ecclesie osnaburgensis Anno domini m. cccc. LV. Et omnes legentes ex illo orent deum pro anima ipsius." Dies der Kopf; und am Schluß entdeckt sich der Schreiber: „Finitus est presens liber sc. 2a pars de vita christi osnaburgensis in domo venerabilis viri domini hinrici (etc.) per me wolterum poppen de octuris (?) Anno domini M cccc LVI. 3a die mensis marcy de quo omniqotens deus sit benedictus."

Der Band enthält reichlich 300 Bll., größtentheils dickes Papier, im Anfang 23 Pergamentbll. dazwischen vertheilt. Die einzelnen Seiten haben 2 Columnen, die aber gewiß nicht mehr als den halben Raum einnehmen, so breite Ränder und so weiten Zwischenraum lassen sie frei.

Die Schrift sieht grob und hölzern aus. Eine Strecke weit ist sie nachträglich mit rother Dinte (theilweise wie mittelst eines Zaunpfahls) arg bunt gemacht; nicht allein die Satzanfänge bekamen ihren

rothen Strich, nein, viele Worte — in Cap. LIIII. u. LV. ungefähr die Hälfte — wurden unterstrichen. Außerdem wurden mit demselben Rothstift hie u. da Noten u. Glossen auf die Ränder geschrieben, u. auf den oberen Rand die Capitelnummer von XLI.—LVI. Mit dem 41. Cap. beginnt dieser 2 Th. u. schließt mit dem 92. Cap., womit die Arbeit noch nicht ihr Ende erreicht. Die einzelnen Capp. haben eine Inhaltsangabe nebst Cit. der betr. Quelle in den Evangg. als Ueberschr. Diese ist immer roth geschrieben, und darauf folgt dann jedesmal eine große Initiale, meist von der Breite der ganzen Columne theilweise von sonderbarer Gestaltung u. Ausstaffirung u. eigenthümlicher Farbenmischung.

Die dicken Eichendecken haben hohe Metallknöpfe; die hintere kennzeichnet außerdem den Cod. catenatus; die obere (zerbrochen) trägt unter einer länglich 4eckigen, in metallenem Rähmchen aufgeschlagenen, dünnen Hornplatte den durchscheinenden Titel: Secunda pars de vita domini nostri ihesu christi.

16. [D Misc. 16.] **Ein Miscellaneen=Band.** 4. 176 Bll. Pap. Inhalt: 1. Tractatus Jordani lectoris in quedelingborch ordinis heremitarum sti augustini de passione domini per articulos LXV. distincta; 2. Soliloquium anime. 25 capp.; 3. devota exhortacio ad sacram christi communionem. 18. capp.; 4. libellus spiritualis exercicii. 12 capp.; 5. tractatus ascet. 8 capp.; 5. libellus de disciplina claustralium. 16. capp.

Alles von derselben Hd. deutlich geschr. in fast gerader Minusk. mit einfachen rothen Init.; die Vers. haben einen kl. rothen Str.; Ueberschrr. sind roth unterstr. Interp.=Pünktchen in der mittl. Höhe der kl. Buchstst.; Trennungsz.: 2 kl. Strr., oft auch gz. ausgelassen; i mit Pünktchen.

Das Inhaltsverzeichniß ist von spät. Hd. auf das innere Deckbl. der ob. Einbanddecke geschr.; sonst nichts.

17. [D w 90.] **2 zu einem Cod. cat. zusammengebundene Werke.** kl. fol. Pap.

Das erste W. ist ein **Tractatus de peccatis capitalibus**; das 2te (**„postille super evangelia“** zum Schluß genannt) besteht aus Homilien über die Sonntags=Perikopen des Kirchenjahres, beginnend mit Dom. I. adv. d. u. schließend mit Dom. 24. p. fest. s. trin.; für den letzten Sonnt. wird verwiesen auf Dom. 4. in XLma, wo dieselbe Perik. (Joh. 6.) vorkommt; und außerdem Homilien für Mittw., Freit. u. Sonnab. nach dem 1., 2. u. 3ten Sonnt. in Quadr. u. für Mittw. u. Fr. nach dem 4. S.. Die betr. Tage stehen mit roth. D. in sonst nicht verschiedenen Schriftzügen über den einzelnen Hom., die dann mit roth. Uncial.=Buchst. beginnen.

Letzteres hat die erstere Schr., deren Capp. so anfangen, mit dieser gemein; auch sind die (nicht num.) Ueberschrr. der Capp. dort in derselben kl. Minusk. vom Schreiber sofort darüber gesetzt, aber auch mit derselben schwarzen D.; sie sind nur roth unterstr. Auch andere Verschiedenheiten zeigen sich, so namentl. in Interp. u. Trennung; in der ersten Schr. ist gar kein Trennungsz. angewandt, in der zweiten zwar auch nicht immer, aber doch oft ein schwachen schräg. Strich; und was besonders auffällt, ist in der 2. der regelmäßige Gebrauch eines feinen rothen Striches an Stelle unsers Comma und mitunter eines solchen Doppelstr. für Strichpkt. od. Doppelp. Diese Strr. ragen nach ob. u. nach unten über die kl. Bstst. hervor u. stehen nicht so schräg wie der Trennungsstr., aber etwas schräger als die Bstst., die

auch ein wenig von der senkrechten Stellung abweichen. In 1. ist ein dickerer, bauchiger, oben nach rechts spitz ausgeschweifter St., der wohl ein gestrecktes C (= §) sein soll, vor manche Satzanfänge gesetzt, namentl. bei Distinctionen u. Aufzählungen vor die einzelnen Nummern. — Uebrigens haben die Schriftzüge beider Werke doch so viel Aehnlichkeit, daß wohl dieselbe Person sie geschr. haben kann; die Seiten sind auch in gleiche Columnen abgetheilt. Und die Columnen sind bezeichnet mit Ziffern, die durch den ganzen Band fortlaufen (op. 1. geht bis Col. 656., op. 2. von 657—988); diese Zahlen sind jedoch von anderer Hand, nämlich von derselben, die ein 6 Seiten füllendes alphab. Register zu op. 1 davor setzte. Zu Ende des op. 1. nach dem „Deo laus et gloria" steht ohne weitere Bemerk. mit roth. D. die Jahresz. 1446 geschr.

Auf einem noch vor dem Register befindlichen Bl. steht ein Empfehlungsbrief, von einem Johannes Duryar (?) en kercher der kerke to Lengerke einigen seiner kespellude als Pilgern to den hilligen blode ausgestellt. Datum a. d. 1453. Dom. Judica.

18. [Δ a 304] **Ein Miscellaneen-Band.** 4. 150 Bll. meist Pap., einige Pergamentbll. Inhalt: mehrere Sermones sancti Johannis Crisostomi, z. B. „de eo quod Nemo potest ledi ab alio nisi a semetipso etc.", „de natale domini," „des. Johanne baptista", „in cathedra petri apost." u. s. w., auch ein Sermo beati Augustini epi.; ferner verschiedene sonstige relig. Abhandlungen, meist wieder vom h. Chrysost., z. B. Tractatus „de memoria martiris," „de Chananea sub figura persecucionis," „de desiderio boni operis ad beatitudinem preparandam. Vel de duobus fratribus et patre," „de constancia mart. machabeorum et matre cor.," „de oratione dominica." Am Ende dieser Abhandlungen steht ein 33 Seiten langer Brief über klösterliches Leben („Frater Johannes D. monachus in campo sancte marie.. Honorabili religioso viro domino N. S. domino ac fratri suo carissimo ordinis sancti Johanis baptiste hospitalis iherosolymitani..").

Aber hiernach folgen noch 30 Bll., die mit einer Abhandlung in poetischer Form bedacht sind. Auch die Schrift ist von ganz anderem Charakter, halb cursiv, aber gar nicht hübsch und auch nicht allzu leicht zu lesen; Abbrev.- und Ligaturen genug, aber Interp. ist nicht angewandt. Doch in der rauhen, stachelichten Schale steckt ja der süße Kern: „dulcisona epigrammata," „soni celestes." Der Dichter, dessen Werk wir hier wohl in der Original-Hdschr. vor uns haben, beginnt seinen Prolog so:

> Hec Augustini sacris epigrammata dictis
> Dulcisona rethor (?) componens carmine prosper
> Versibus exametris depingens pentametrisque
> Floribus ex varijs seu fulgens nexa corona
> Unum te lector releges que sedulis (!) oro
> Intentas adhibere sonis celestibus aures (etc.).

Nachdem er mit dem Prolog fertig ist, nimmt er sein eigentliches Werk in Angriff, indem er Aussprüche des h. Augustinus als Themata hinschreibt u. diese dann in ein dichterisches Gewand kleidet; hier ein Beisp.: Innocencia vera est que nec sibi nec alteri nocet quum qui diligit

auch ein wenig von der senkrechten Stellung abweichen. [illegible] lich ausgeschweifter St., der wohl ein gekürztes [illegible] scheint, bei Distinctionen u. Aufzählungen vor die einzelnen [illegible] diese beiden Werke doch so viel Aehnlichkeit, daß wohl [illegible] sind auch in gleiche Columnen abgetheilt. Und die [illegible] ganzen Band fortlaufen (op. 1. geht bis Col. 600, [illegible] von anderer Hand, nämlich von derselben, die die [illegible] letzte. Zu Ende des op. 1. nach dem „Deo [illegible] die Jahresz. 1446 gesetzt.

Auf einem noch vor dem Register befindlichen Bl. steht eine Empfehlung [illegible] Dieryc (?) en kercker der kerke to [illegible] blade aufgeklebt. Datum a. d. 1459 [illegible]

18. [℥ a 304] Ein Miscellancodex [illegible] mehrere Sermones sancti Johannis [illegible] sermo eius etc.", „de natale domini [illegible] ein Sermo beati Augustini ep.; [illegible] Uebrigen, z. B. Tractatus „de [illegible] desiderio boni operis ad [illegible] constancia mart. machabeorum [illegible] lungen folgt ein 33 Seiten lang[illegible] campo sancte marie. Honorabili [illegible] sancti Johannis baptiste hospitalis [illegible]

Aber hernach folgen noch [illegible] Denn die Schrift ist von ganz anderer [illegible] zu lesen; Abbrev. und Ligaturen [illegible] Schnitt steht ja der schöne Kern [illegible] war hier wohl in der Original[illegible]

[illegible]

Nachdem er mit dem Prolog fertig ist, nimmt er sein eigentliches Werk in Angriff, indem er Aussprüche des h. Augustinus als Thema hinschreibt u. diese dann in ein dogmatisches Gewand kleidet; hier ein Beisp.: Innocencia vera est que nec sibi nec alteri nocet quum qui diligit

iniquitatem odit animam suam et nocendo (so wird das neo hier wohl aufzulösen sein) prius in se quam in alium peccat.

Perfecte bonus et vere dicitur insons
Nec sibi nec cuiquam quod noceat faciens
Nam quocunque alium molitur ledere primum
Ipsum se jaculo percuciet proprio
Et an non forte an sit secura facultas
Nec fugit infecti sceleris mens prona reatum
Cui munus hoc solum quod voluit noluit.

Die Dichtkunst blüht aber auch sonst noch in unserm Buche, nämlich auf den innern Deckbll. der eichenen Seitendecken in lat. u. deutscher Spr. u. auch in einem Gemisch von beiden. Der Hauptdichter hier — und es scheint der Abschreiber des Buches (mit Ausnahme der Epigramme) zu sein — schrieb auch auf das letzte Bl.: Millesimo cccc. quadragesimo sexto up Stillen vrigdach do was es Ses dusent Ses hundert unde Vertich yare unde viff yare, dat Adam gheschapen wart na der ghemeynen rekenschap.

Von der Schrift der pros. Stücke soll noch erwähnt werden, daß hier ein der Form u. Stellung nach ganz ähnliches Comma gebraucht ist, wie in op. 2. der vorherg. No. 17, nur etwas kürzer; auch ist es nicht roth, sondern schwarz, wie die Schrift, u. fällt so gar nicht auf.

19. [F g 17.] „**Statuta monachorum nigrorum benedicti pape duodecimi**" (46 Bll.) und als Anhang „Capitula que tempore ludewici imperatoris ab abbatibus sunt decreta" (11. Bll.). Die beiden Theile des 4.= od. Quart=Bandes sind von einer Hand geschrieben und als zusammengehörig behandelt; allerdings ist eine Seite zwischen Statut. u. Capp. freigelassen, vielleicht um nachträglich ein Inhaltsverzeichniß der Capp. darauf zu schreiben, wie das bei ähnl. opp. üblich war. Dies ist denn freilich nicht geschehen, und auch in der Schrift sind sie weder gezählt, noch ihre niederen Unterabtheilungen mit Ueberschr. versehen; aber auch vor den Statut. sind die fünf freigelassenen Bll. unbeschrieben geblieben; deren 39 Capp. sind allerdings ordnungsgemäß nicht bloß mit hübsch roth geschriebenen Inhaltsangaben, sondern auch mit Ordnungszahlen am Kopfe bezeichnet. Dahingegen hat der Anhang das voraus, daß er an der Stirn mit einer, wenn auch ganz einfach gehaltenen, rothen Initiale (A im Stile des 12. u. 13. Jahrh.) geschmückt ist (u. außerdem ein gerade so gebrochenes J aufzuweisen hat, wie die oben unter Nr. 12 aufgeführte Hdschr.), während die Statuta den am Anfang leer gelassenen Raum erst viel später — vielleicht erst im 17. oder 18. Jhrh. — durch ein schwarzes B ausfüllen lassen mußten. Daß übrigens ganz gewiß die Capp. von vornherein als ein Anhang das erste Werk ergänzen sollten, erhellt daraus, daß innerhalb derselben Quatern. diese Fortsetzung begonnen wurde. Die ersten 4 Lagen sind von je 10 Pergamentbll., die 3 folgg. von je 8 eben solchen gebildet. Alle beschriebenen Bll. sind sehr gut erhalten, d. h. so weit sie eben beschr. sind; denn am vorderen Rande sind viele arg verstümmelt. Bei einzelnen griff das schneidende Instrument genau bis an die Grenze der äußeren Schrift=Columne; etwas mußten sie sich alle beschneiden lassen, und es sieht jetzt fast aus, als wenn sie, wie um sich vorn zu

schützen vor gänzlicher Vernichtung, bis tief in den innersten Raum zwischen den eichenen Decken sich zurück verkrochen hätten. Aber auch dies hätte ihnen bald nicht viel genutzt, denn der Feind scheint bereits versucht zu haben, sie nun vom Rücken her anzufallen; indeß, mag auch die lederne Schutzwehr hier schon gänzlich zertrümmert sein, die Bll. behaupten noch fest und unerschüttert ihre Position, und vorn schützt sie ein zierlicher Verschluß. — Das Mnscr. selbst kann sich allerdings hinlänglich als eins der besten Kinder des 15. Jahrh. ausweisen — in seiner ganz hübschen, fast ganz geraden und offenen Minusk. mit zierlichen rothen Kapitälchen; anderweitige Documente hat es freilich auch nicht mitbekommen, wie das ja freilich das Schicksal vieler seiner Brüder ist. In spätern Zeiten (17. u. 18. s.) ist ihm nur dreimal das Zeugniß geschrieben, daß es heimatberechtigt sei im Benediktiner-Kloster zum h. Clemens in „Iborch" („Iburgh" u. „Iburg").

20. [D γ 70.] **Theolog. Collectaneen mystisch-ascetischen Charakters.** kl. 8., 341 nicht num. Bll. — Inhalt: 1. Formula novitiorum fratris david de exteriori homine. 2. Tractatus de peccatis capitalibus. 3. Hymn. „Jesu dulcis memoria". 4. Tract. de humilitate, de patientia, de laudibus castitatis, de silentio et solitudine etc. 5. Epistole unius spiritualis viri misse ad filios spirituales ad montem orientis (allein auf Pergam.). 6. De imitatione christi et contemptu mundi, 25 capp. (es ist das erste Buch des Th. a K.). 7. Auctoritas salmonis. 8. Collecta ex libro vita spiritualium. 9. „Dies irae" mit Noten. 10. Lied zu Ehren hh. Jungfrauen und Frauen. 11. Collecta ex psalterio cum exemplis. 12. Collecta ex libro qui dicitur promptus. Darnach ist eine Partie Bll. herausgerissen. Nach der Lücke wird eine Anleitung, wie das Chorgebet verrichtet werden soll, fortgesetzt, und dann folgen noch viele Aussprüche von hh. Vätern und Ordensleuten über ascet. Leben.

Das deutsche Lied (10.) besteht aus 13 Strophen, die durch dicke, aus freier Hand gezogene rothe Linien von einander getrennt sind; 2 sind dreizeilig, eine sechsz., die übrigen vierz. Die erste Strophe ist der Mutter Gottes gewidmet; sie lautet:

O maria reyne maget
al myn not ſy dy geclaget
behode my alle duſſen dach
vor alle, de my ſchaden mach.

Weiter werden maria magdalena, Katerina, Dorothea gutlike vrowe, margareta, juncfrou agnete, agatha, cecilia, elisabeth (in sechsz. Strophe), ursula unn ere geschar, juncfrowe lucie, barbara, gertrud juncfrowe sarte je in einer Strophe gepriesen und um ihre Fürbitte angerufen.

In dem kleinen Gedichte 3 verschiedene Schreibweisen desselben Wörtchens vrowe, — frou, — frowe.

Von 4. an sind fast alle einzelnen Theile von verschiedenen Händen geschrieben, einiges fast cursiv; 1., 2., 3. und 4 haben zu Anfang eine Initiale (1. u. 3. bl., 2. u. 4. r.).

Man erkennt noch deutlich, daß der Band zusammengesetzt ist aus 5 oder 6 Fascikeln, die vorher getrennt für sich geheftet waren. Einer derselben, die Nummern 5.—9. einschließend, hat das erste und letzte Bl., die zum Texte nicht benutzt waren, mit allerhand Sinnsprüchen und Herzensergüssen bedeckt

„Ex habundancia cordis os loquitur"). Auf dem 1. Bl. steht dazwischen denn auch, ganz versteckt, als ›älfte einer Verszeile: Attinet hinrico Werles. Vorn im Buche steht von viel späterer Hand (17. od. 8. s.): Monastery S. Clementis in Jburgh. —

21. [D γ 71.] **Myst.-ascet. Collectaneen** kl. 8. 304 num. Bll. nebst Register. Pap. — Inhalt: . Quatuor novissima cordiale (52 Bll.). 2. Opusculum tripartitum. de preceptis. de confessione. et de ciencia mortis. editum a magno Johanne de iersono (Gerson) doctore in theologia. cancellario parisiensi. iro vita et sciencia probatissimo. quod ad totam scribit christianitatem. 3. Tractatulus devotus et btus internus compendiosissime per interna exercicia ad summam perfectionem et ad intimam con-emplacionem disponens pariter et inducens. Compositum per fratrem Johannem bourcelli ordinis ratrum monachorum sancti francisci conventus novimagensis.

Ferner eine sehr große Menge kleiner Abhandlungen, unter ihnen: de vita boni monachi; ialogus noviciorum fratris thome kempis presbiteri de contemptu mundi; de sacerdote; canones enitenciales; de virtute sacramenti altaris et de effectu misse celebrate et audite; excerptum ex ichardo (a s. Victore) super cantica; kurze Citate aus vielen K.-Vätern; de meditacione; liber senece le quatuor virtutibus cardinalibus; de fraterna caritate; de confessione sacramentali; de scrutinio onscienciae finito completorio; de humilitate u. v. a.

Auch diese Sammlung ist von verschiedenen Händen des 15. Jahrh. geschrieben, von einigen in gerader Minusk., von andern mehr cursiv; überall zieml. klein, aber meist doch deutlich und ohne zu viele Abbreviaturen; einiges ist hübsch rubricirt und mit rothen Kapitälchen geziert, anderes hat nur rothe Striche (unterstrichene Ueberschrr. u. Citate, kurzen Str. durch die Verss. auch wohl C vor den §§. 2c.).

Eine Zueignung steht vorn im Buche unmittelbar über dem langen Inhaltsverzeichniß (welches m Schluß fortgesetzt wird) mit derselben Feder (s. 15.) geschr.: Liber Sancti Clementis In iborch rdinis sancti benedicti dyosesis osnaburgensis. — Glossen u. Schnörkel u. s. w. zeigen sich im Ms. iirgends.

22. [D γ 72.] **Collectaneen theologischer, mystisch. u. ascet. Abhandlungen** kl. 8. 302 nicht num. Bll. Pap. — Inhalt: 1. Tractatus de sacrificio misse. 2. Tractatus de differencia peccatorum venialium et mortalium, quem edidit christianissimus doctor dominus Johannes de Gerson pro quarundam personarum laicarum simplicium erudicione in idiomate proprio scil. lingua gallica. Sed pro aliorum erudicione alius quidam ipsum transtulit a gallico in latinum. 3. Tractatus reverendissimi patris et domini domini R. episcopi Megarensis de confessione qui alio nomine modus confitendi dicitur cuilibet bono christiano necessarius. 4. Apologetica sive responsiva venerabilis magistri iohannis de gerson sacre theologie doctoris egregii et cancellarii parisiensis. ad quendam monachum domus carthus[illegible] pro studio lectionis et exercicii

precipue de amore sponsi agitur Qui a nonnullis Johanni gerson auctori asscribitur quamvis ejusdem non esse videatur. 6. Tractatus iohannis gersonis de remediis contra pusillanimitatem. scrupulositatem. deceptorias inimici consolaciones et subtiles eius temptaciones qui nonnullis videtur gallice ab ipso primum conscriptus et ab alio in latinum translatus. 7. Contra professum inobedientem eiusdem Johannis Gerson cancellarii parisiensis. 8. Tractatus eiusdem cancellarii Parisiensis pro devotis simplicibus Qualiter se in suis exerciciis discrete et caute habere debeant de gallico in latinum translatus per quendam. Folgt noch in derselben Ueberschr. die Bemerkung, daß der Uebersetzer ad vitandam rusticitatem latini eloquii mehr auf den Sinn als auf eine wörtliche Uebertragung Bedacht genommen habe. 9. Gersonis „de theologia mistica practica", 12 consideraciones. 10. Utilissima quedam epistola eximii et devoti doctoris Bonaventure. que est quasi quedam regula et institucio omnium pie et spiritualiter in christo vivere volentium. et distinguitur in XXV. memoralia. 11. Viginti passus sive formula noviciorum sancti Bonaventure de informacione spiritualis vite ac virtute et profectu religiosorum. 12. Opusculum de perfectione vite eiusdem sancti Bonaventure ad sorores suas moniales sancte Clare. 13. Sancti Bonaventure itinerarius mentis in deum.

Das ganze Buch ist von derselben Hand geschrieben. Wenn man die letzte Seite mit der ersten vergleicht, dann scheint es freilich nicht; sieht man aber genauer zu, so braucht man vom Ende des Itinerar. nicht einmal ganz bis nach dessen Anfang zurück zu blättern, und man hat die Hand schon wieder, die einem schließlich unversehens abhanden gekommen zu sein schien. Der Schreiber hat sich gefreut, als es mit dem Werke zu Ende ging, und hat die Buchstaben ein wenig mehr zugespitzt und recht keck geradeauf in Reihe und Glied gestellt und die langen ſſ sogar etwas in die Brust sich werfen und den Hals etwas übermäßig in die Höhe recken lassen. Eine ähnliche tiefschwarze Dinte hatte er schon früher bei einzelnen Theilen des Sammelwerkes gebraucht. Auch in anderer Weise war er bereits mit Beginn des 2. Th. inconsequent geworden; da fing er nämlich gleich an, recht lange Ueberschriften zu machen mit Hülfe eigener erklärender Zuthaten, während er die Nr. 1. ohne jegliche Ueberschr. und Bemerk. angefangen und an deren Schluß erklärt hatte: Loca et Capitula canonis praetermissa sunt causa brevitatis. Ferner die genau eine Seite füllende Ueberschr. zu 4. (oben nur halb wiedergegeben) ist ganz roth; andere dagegen nur roth unterstr. oder zum Theil roth geschr., wie zu 2.

Man erkennt wohl gar in dem Schreiber dieses Ms. denselben Mönch, der auch die Feder führte in der ersten Hälfte der Werke, die nun Band Nr. 20. dieses Verzeichn. bilden (1.—3.); und es scheint, als ob auch in 21. der erste Th. von derselben Hd. herrühre, wenngleich die Schrift da etwas kleiner ist. Diese 3 Bücher (20., 21., 22.) sind sich überhaupt sowohl materiell als formell so brüderlich ähnlich, daß man sie wohl als drei Bände eines einzigen größeren Sammelwerkes betrachten kann; und so sind sie denn jetzt auch billigerweise in brüderlichem Vereine aufgestellt und katalogisirt. Auch Nr. 22 hat den Benediktinern in Iburg gehört.

precipuum de amore sponsi agitur. Qui a [illegible] Johanni [illegible] quamvis ope-
ram non esse videatur. 6. Tractatus Iohannis [illegible] acceptatio-
nibus, deceptorias inimici consolaciones et subtiles eius [illegible] gallice
ab ipso primum conscriptus et ab alio in latinum translatus. 7. [illegible]
sinnlere Johannis Gerson cancellarii parisiensis. 8. Tractatus [illegible] pro devotis
simplicibus Qualiter se in suis exercitiis discrete et caute habere debeant; [illegible] trans-
latus per quendam. Folgt noch in derselben Uebersch. [illegible] ad vitandam
[illegible] latini eloquii mehr auf den Sinn als [illegible] genommen
habe. 9. Gersonis „de theologia mystica [illegible] 10. [illegible] quedam
epistola eximii et devoti doctoris Bonaventure [illegible] omnium
piis et spiritualiter in christo vivere volentium [illegible] 11. Virgini
pauper sive formula noviciorum sancti Bonaventure [illegible] ac virtute ac
profectu religiosorum. 12. Opusculum de [illegible] ad sorores
suas moniales sancte Clare. [illegible]

Das ganze Buch ist von derselben [illegible] mit der ersten
verglichen, dann scheint es freilich nicht, [illegible] man aber Ende des
Manches nicht einmal ganz bis nach [illegible]
machen, die einem schließlich unverständ[illegible] Bat sich
gefreut, als es mit dem Werk [illegible]
und recht fest gebunden in Weiße und [illegible]
werfen und den Hals etwas [illegible]
habe es schon früher bei einzeln [illegible]
er derselb mit Beginn des 2. [illegible] lange
Ueberschriften zu machen mit [illegible]
Ueberschr. und Bemerk. angefangen [illegible] Capitula autem
praetermissa sunt causa brevitatis. [illegible]
Zeile nicht gar [illegible] Zeil von(?) gelbe,
halb weergegeben) ist ganz [illegible]
aus zu 2.

Man erkennt wohl gar in dem [illegible] jener Theile
in der ersten Hälfte des Werks, [illegible] (1—8.); und es scheint,
als ob auch in 21. der erste Th. [illegible] in einem steiner
ist. Diese 3 Bücher (20., 21., 22.) sind [illegible] so bezeichnet ähnlich,
doch man sie wohl als drei Bände eines einzigen größeren Sammelwerkes betrachten könnte; daß sie sind
sie bevor jetzt auch [illegible] Werke aufgemacht und [illegible] Buch Nr. 22 hat
den Klemenstinnern in Zeitz gehört.

23. [D γ 73]. **Liber fratrum sancte crucis Conventus Montisorientis.** Collectus et scriptus per fratrem albertum de hammone. kl. 8. 112 num. Bll. nebst 9 erhaltenen Bll. Register; eins mindestens ist herausgerissen. Et continentur in eo.

(1.) Libri sex sancti Ephrem dyaconi atque abbatis. de compunctione cordis. (2.) Planctus super extincto fervore devocionis in diversis personis utriusque sexus moderni temporis. quos christus per suam passionem revocat ad verum amorem. Id est capitulum quintum. libri primi. horologii eterne sapiencie. (3.) Liber sancti basilij. epi capadocie. ad filios spirituales. (4.) Collecta ex duodecim libris institutorum sanctorum patrum. et ex singulis singula. (5.) Collecta ex prima parte collationum sanctorum patrum. Diese Inhaltsangabe mit den Unterabtheilungen von 4. steht auf dem Pergamentbl., welches der vordern Decke aufgeklebt gewesen, jetzt aber davon losgelöst ist. Die sehr zahlreichen Unterabtheilungen von 5. werden auf den Registerbll. hinten im B. weiter angegeben. Die Befestigung der zusammengebundenen Blätterlagen an die eichenen Brettchen ist hier wieder (wie bei den ersten Nummern dieses Verzeichnisses gewöhnlich) mittelst dicker Schweinslederstreifen ausgeführt; bei den drei zuletzt aufgeführten gleichartigen Bänden ist dieses nicht der Fall; da sind dicke Bindfäden von Flachs oder Hanf dazu verwandt, die freilich gerade so durch die eingekeilten Holzpflöckchen an ihren Enden festgehalten werden. Dieses ist aber der geringste Unterschied zwischen jenen Büchern (20.—22.) und diesem (23.), obschon es inhaltlich den ersteren sehr gleicht — die Collecta der Nr. 5. sind auch zur geistl. Lesung und Betrachtung der Mönche bestimmte Excerpte aus myst. und ascet. Schrr. —; die Handschrift selbst nämlich ist von ganz anderem Charakter, wiewohl auch hier eine Buchschrift in Minusk. von gar nicht ungewöhnlichen Zügen vorliegt. Aber absonderlich ist die Schrift doch: abgesehen von den kleinen rothen Initialen ist sie von Anfang bis zu Ende wahrhaft mikroscopisch klein und so fein, als ob eine Spinne diese kunstvollen Figürchen gewoben hätte. Wer nicht ein im höchsten Grade scharfes Auge hat, der muß im eigentlichen Sinne das Mikroscop zu Hülfe nehmen, schon um den einzelnen Buchst. zu entdecken. Man muß wirklich staunen, wie es nur möglich war, diese fast verschwindend kleinen Buchstst. doch stets so genau und so zierlich (und kerzengerade) hinzuschreiben und mittelst derselben durch ein ganzes Buch eine Schrift herzustellen, die durch ein Vergrößerungsglas recht gut zu lesen ist, zumal trotz dieser außerordentlich sparsamen Benutzung des Papiers doch nicht übermäßig viele Abkürzungen innerhalb oder am Ende der Wörter gemacht sind. Auf etwas rauhem Papier wäre es wohl kaum möglich gewesen; aber das Papier in dem Büchelchen ist auch glätter, als die paar Pergamenbll., die darin verwandt sind; diese zeigen auch gerade eine nicht ganz so kleine Schrift, haben nur einige 30 Linien, während auf dem Papier hie und da, besonders gegen das Ende, über 40 Linien Text und darunter wohl noch einige Linien Bemerkk. auf dem Rande sich finden — in einem Buche, welches ein nicht viel größeres als Duodez-Format hat.

Die Züge der Hdschr. sind von denen in Nr. 14. ganz verschieden. Auf Bl. 110a nennt sich der Schreiber: frater albertus dreghehanze de Hammone.

23. [D γ 79]. **Liber fratrum sancte crucis** Conventus Montisorientis. Collectus et scriptus **per fratrem albertum de hammone.** B. 8 (12 mm. ?), [illegible] **leſens iſt herausgeriſſen.** Et continentur in eo.

(1.) **Libri sex sancti Ephrem** dyaconi atque abbatis de compunctione cordis. (2.) Planctus **super extincto fervore devocionis** in diversis personis utriusque sexus moderni temporis, quos christus **per suam passionem revocat** ad verum amorem. Id est [illegible] **eterne sapiencie.** (3.) Liber sancti basilij, epi capadocie, ad filium spiritualem. (4.) Collecta ex quin**decim libris institutorum** sanctorum patrum, et ex [illegible]. (5.) Collecta ex omni parte **collacionum sanctorum patrum.** Diese Inhaltsangabe mit den Unterabtheilungen von 1. steht auf dem **Pergamentbl.,** welches der vordern Decke aufgeklebt gewesen, jetzt aber davon losgelöst ist. Die sehr zahl**reichen Unterabtheilungen** von 5. werden auf den [illegible] weiter angegeben. Zur Be**festigung der zusammengebundenen** Blätterlagen an der Decke [illegible] **erſten Nummern dieſes** Verzeichnisses [illegible] **drei jetzt aufgeſchöbten gleichartigen** [illegible] **Flachs oder Hanf dazu verwandt,** [illegible] **Riemen feſtgehalten werden.** Dieses ist aber der [illegible] (20. 22.) **und dieſem (23.), obſchon es inhaltlich** [illegible] **geiſtl. Leſung und Betrachtung** der [illegible] — die Hand**ſchrift ſelbſt nämlich iſt von ganz anderem** [illegible] **gar nicht ungewöhnlichen** [illegible] **kleinen rothen Initialen** iſt [illegible] **eine Spinne dieſe fünfzeilig** [illegible] **hat, der auch im eigentlichen** [illegible] **entdecken. Man muß wirklich ſtaunen,** [illegible] **doch ſtets ſo genau und ſo** [illegible] **ganzes Buch eine Schrift herzuſtellen,** [illegible] **dieſer außerordentlich ſparſamen** [illegible] **bald oder am Ende der Blätter** [illegible] **gemacht; aber das Papier in dem** [illegible] **bemerkt ſind; dieſe zeigen auch gerade eine nicht ganz ſo feine Schrift,** [illegible] **auf dem Papier hie und da, beſonders gegen das Ende,** [illegible] **einige Linien Beweis** (?) **auf dem Rande ſich finden** — in einem Buche, [illegible] **als Duodez-Format hat.**

Die Züge der Hdſchr. ſind von denen in Nr. 14 ganz verſchieden. Auf Bl. 116a nennt ſich der Schreiber: frater albertus [illegible] de Hammone.

24. [D γ 74.] **Liber spiritualis gracie. Vel vita sancte Mechteldis virginis** und **vita beate elysabeth.** 4. 198 nicht num. Bll. Pap.

Am Schluß des ersten Werkes (Bl. 125b): Expliciunt visiones sancte mechteldis virg. sanctimonialis ordinis cistersiensis (dem si in der Mitte des Wortes geht ein durchgestrichenes ci vorher). Vocatur autem opusculum istud liber spiritualis gracie. Das 2te W. trägt die Ueberschr.: „Incipit prologus in vita et moribus beate elysabeth,“ und nach dem prologus kommt gleich die Inhaltsangabe des 1sten Buches: Incipit liber primus de ortu beate elizabeth vidue. So ist auch am Ende der Vita der Name geschrieben — mit z.

Zwischen diese beiden Hauptwerke des Buches sind eingeschoben: 1. (Bl. 125.—141.) Opusculum sancti bonaventure ad sorores suas (moniales sancte Clare, wie zum Schluß hinzugefügt wird) de perfectione vite; 2. Quibus de causis corpus dom. n. ihesu chr. elevetur a sacerd. in missa (2 Bll.); 3. Formula noviciorum de exterioris hominis composicione (Bl. 144.—156.). Wenn der Band auch 4 Lagerreihen zu enthalten scheint (die Zeichen sind meist durch den vorderen Schnitt abgetrennt), 2 für die Vita s. Mecht., 1 für die kleineren Stücke, 1 für die V. b. Elis., so ist doch alles so gleichmäßig geschr., daß wohl überall dieselbe Hd. anzunehmen ist für diese deutliche, exacte, gerade Minusk., deren kl. Buchstst. ein wenig zugespitzt sind. Ueberschrr. meist roth (in denselb. Schriftzügen), zum Theil, in den letzten Nummern mehr, bloß roth unterstrichen. Eine ziemliche Anzahl einfacher, roth. Initialen darunter viele J, deren langes Schwanzende sich nach vorn hin in etwas eigenthümlicher Curve einbiegt; eins dieser J ist auch gerade so gebrochen, wie in Nr. 12 u. 19. Als Interp. mitunter ein Pünktchen, Trennungsz. gar nicht angewandt. — Das Buch ist sehr gut erhalten.

25. [D Misc. 32]. **Sermones in festis Domini et Sanctorum.** 119 Bll. Pap. 4. Die Predigten sind mit einigen kleineren Druckwerken aus dem Anfang des 16. Jhrh. zusammengebunden. Die Hdschr. zeigt keine bemerkenswerthe Eigenthümlichkeit, als etwa die, daß mitunter in der obersten Blattzeile einige Anfangsbuchstst. nach dem Muster alter Kaiser-Urkk. in die Höhe gezogen sind; sie ist im ganzen cursiv, ziemlich flüchtig geschr. Der Rothstift schuf nichts Kunstvolles und war auch nur in der ersten Hälfte thätig.

26. [F b 61]. **Recessus Capitulorum annalium et provincialium patrum de observancia Bursfeldensi ordinis sancti Benedicti.** 4.

Die interessante Sammlung beginnt mit dem Cap. annale von 1467, welches Dominica Cantate, 26. Apr., im Kloster des h. Petrus zu Herford abgehalten wurde, und reicht bis zur Kapitelssitzung des Jahres 1554 am Sonntag Jubilate, 13. Apr., in Werden. Zum Schluß derselben wird die nächstjährige Sitzung auf denselben Sonntag Jubilate gesetzt, abzuhalten im Kloster zu Gladbach. Präsident und Vicepräsidenten werden schon dafür bestimmt, ebenfalls der, welcher die feierl. Messe zur Eröffnung und wer die Predigt zu halten haben wird.

Was hier vorliegt, scheint Abschriften der Sitzungsprotokolle darzustellen, wie sie von dem jedesmaligen Protokollführer (scriba), der zu Anfang der Sitzung ernannt wurde, den Mitgliedern der Kapitel ausgefertigt wurden, und zwar in diesem Falle Abschriften für den Abt des Klosters in Iburg. Es findet

sich wenigstens unter einem Protok. (vom J. 1542.) die Adresse: Pro venerabili domino abbate in Iborch. Daß der betr. Protokollführer diese Ausfertigung besorgte, schließe ich daraus, daß jeder Sitzungsbericht eine andere Handschr. zeigt. Und gerade diese Menge der verschiedensten Handschrr. von ziemlich exacter und zierlicher Buchschr. des 15. Jahrh. bis zur flüchtigsten Cursive macht allein schon dieses Manuscr. interessant. — Die Protokolle der einzelnen Sitzungen sind, bisweilen mit Abschriften von zugehörigen Aktenstücken, als ebenso viele Lagen von ungleichem Volumen, auch von ungleicher Größe der Bll., zusammen geheftet zu einem Bande und mit schweinsledernem Umschlage versehen.

Mit dieser Handschr. hatte ich geglaubt, zu den Erzeugnissen des 16. und der ff. Jahrhh. überleiten zu können, um mit der Erwähnung dieser und kurzer Charakterisirung einiger der interessanteren (namentlich geschichtlicher Werke) bald fertig zu werden, — denn die große Mehrzahl (ungefähr anderthalb hundert) jener oben angegebenen c. 200 Mss. läßt sich wirklich ganz kurz summarisch kennzeichnen; es sind theologische und philosophische und einige mathematische und physikalische Tractate und Dictate aus dem 17. u. 18. Jahrh., wovon viele inhaltlich mit einander identisch sind —: da entdecke ich aber noch einige (im Katal. nicht verzeichnete) ältere und zum Theile durchaus nicht uninteressante handschriftliche Werke aus dem 15ten Jahrh., die eine nähere Berücksichtigung verlangen; und ich sehe mich genöthigt, hier jetzt einfach abzubrechen und die Besprechung der übrigen handschriftl. Bücher der Hausbibl. für eine spätere Fortsetzung aufzuschieben, das ist dem Drucker wohl nicht unwillkommen, der den ihm zugemessenen Raum zu Ende gehen sieht; aber, offen gestanden, auch mir nicht, dem die Tage seit der kurzen Frist, in welcher mir die Schule etwas freiere Hand ließ für gegenwärtige Arbeit, doch schon gar zu knapp wurden zur rechtzeitigen Bewältigung des Stoffes, auch ohne den unverhofften Zuwachs durch die neuen Funde.

Es soll also jetzt nur noch eine Handschrift erwähnt und einigermaßen beschrieben werden, welche der v. Gruben'schen Bibl. angehört. Aber freilich last not least; es ist ein wahres Kunstwerk, wie die Hausbibl. keins besitzt; ich kann dies aber noch um so leichter hier verzeichnen, weil der Herr Domprediger Neumann so freundlich war, in der kunstgeschichtlichen Würdigung dieses Werkes mir freundschaftlichst zu Hülfe zu kommen.

Also (um doch der oben indicirten Anordnung getreu zu bleiben): Beschreibung eines Ms.

2. der v. Gruben'schen Bibliothek.

Das ausgezeichnete Werk ist ein **Graduale Romanum.** fol. 170 Bll. Perg. Das Buch enthält die verschiedenen vom Chore zu singenden Theile der Messe für die Sonn- u. Festtage des Kirchenjahres. Die Melodieen sind durch das ganze Buch in regelmäßigem 4Lin.-Notensystem über die Textzeilen gesetzt, die ohne Eintheilung in Columnen über die ganzen breiten Bll. laufen, natürlich mit Freilassung der Ränder. Die Textschr. ist in großer, deutlicher, gerade stehender Minusk. ausgeführt, fast ohne Abkürzungen. Zur Auszeichnung hoher Festtage sind wohl eins oder mehrere Worte zu Anfang mit Uncialbuchstst. geschrieben und zwar meist in Gold; bisweilen wechseln mit diesen goldenen blaue und rothe ab. Zu Weihnachten u. Ostern setzt sich diese Uncialschrift in reinem Golde über die ganze erste Folienseite, soweit

die großen Init. Platz lassen, fort. Die vielen hübschen Initialen sind bis weit über die Mitte des Buches hinaus ungefähr ebenso häufig golden als einfach roth oder blau, an den höchsten Festen lauter goldene. Das Buch beginnt auf Bl. 1b mit den (auch hier in gold. Uncial. geschriebenen) Worten des Introitus am 1sten Sonntag im Advent: Ad te levavi animam meam deus meus. Sie füllen 6 schmale Linien, für welche das große, die halbe Höhe des Schriftraumes einer Seite beanspruchende A zu seiner rechten Seite noch Platz ließ. Das A selbst ist der Rahmen eines Miniaturbildes auf Goldgrund. Ueber die vielen prächtigen Miniaturen u. andere kunstvolle Malereien weiter unten etwas Ausführlicheres.

Das Buch stammt, wie ein demselben anliegender Zettel berichtet, aus dem Kloster Herzebrock. „Bei Aufhebung des Klosters 1802 durch den Fürsten von Rheda haben die Fräulein dieses Buch dem Herrn Weihbischof v. Gruben als Administrator der Osnabrück'schen Diözese, wozu Herzebrock gehörte, zum Geschenk gemacht."

Diese Notiz wird ja wohl begründeter sein, als die Bemerkung, welche vorhergeht: „Laut der zu Anfang dieses Buches stehenden Nachricht ist dieses Buch geschrieben und im Jahre 1300 vollendet von der venerabilis ac devota virgo Gysela de Herzebrock." Es steht aber auf Bl. 1a: Jstum egregium librum scripsit. illuminavit. notavit. inpaginavit. aureis litteris et imaginibus pulchris decoravit. venerabilis ac devota virgo **Gysela de kerzenbroeck** in sui memoriam. Anno domini. M. ccc. Cuius anima requiescat in sancta pace. A—m—e—n.

Diese Aufschrift ist wahrscheinlich aus dem 14. Jahrh. Das k in dem Haus= (nicht Kloster=) Namen ist zu Anfang gerade so deutlich geschrieben und so entschieden von jeder Form des h verschieden, wie am Ende des Wortes. Das z in der Mitte kann nicht auffallen (man vergl. oben zu No. 24., wo sogar das weiche s auch z geschr. ist). Ich weiß jedoch nicht, ob ich, durch den Zettel und die Ueberlieferung sicher gemacht, genau genug zugesehen haben würde, wenn ich nicht durch Herrn Archivar Dr. Veltman auf den Namen Kerßenbroeck aufmerksam gemacht worden wäre. Ihren Vornamen schreibt die künstlerische Nonne selbst an 2 Stellen des Buches, wo sie ihr eigenes Bild mit aufgenommen hat, „Gisle".

Ihr Meisterwerk stammt also aus dem 13. Jahrh., d. h. ungefähr aus derselben Zeit, wo der damals bedeutendste Miniator, der Dominicaner Colda, das berühmte Passionale für die Schwester König Ottokar's II., Kunigunde, Aebtissin des St. Georgs=Klosters zu Prag, anfertigte. Es war die Zeit, wo auch in der Miniatur=Malerei die Gothik nicht nur Eingang fand, sondern sich die unbedingte Herrschaft eroberte.

Wenn von den Arbeiten dieser Art aus dem Ende des 13. und dem Anfange des 14. Jahrhunderts zugestanden werden muß, daß sie, als die Nachfolger der romanisch gehaltenen Productionen, diesen letzteren entschieden nachstehen, daß es in ihnen namentlich an richtigem Verständnisse für die Körperformen und an seelenvollem Gesichtsausdrucke fehlt, so machen die weitaus meisten Figuren in Gysela's Graduale hiervon eine hervorstechende Ausnahme.

Nicht nur die Augen sprechen in diesen Bildern: der Typus des ganzen Gesichtes ist markirt, berechnet, zutreffend; die Draperie ist durchgängig edel gehalten, die Lichter sind meisterhaft abgestuft, die

Tinten sorgfältig vertrieben, und es herrscht, mit selbstverständlicher Ausnahme der durchlaufenden kleineren Initialen, keineswegs das grelle Zinnoberroth und Blau vor. Nur in zwei Punkten gemahnen auch diese Miniaturen an die Schwächen jener Periode: einmal fehlt es an dem richtigen Verhältnisse der Hände und Füße zu den übrigen Körpertheilen und an dem richtigen Ansatze der Gliedmaßen, und dann kommt bei fast allen Figuren der für die Miniaturen aus dem Beginn des 14. Jahrhunderts noch charakteristische rothe Fleck auf den Wangen vor. Nur bei einigen Gesichtern fehlt derselbe vollständig.

Das Gesammtbild der Arbeit muß Staunen erregen, wenn man bedenkt, welch großartiger Fleiß u. welche hingebende Ausdauer bei der großen Anzahl der Initialen, dem bedeutenden Umfange des Werkes und der minutiösen Ausführung der Malerei aufgewandt ist. 47 Initialen hat die Künstlerin mit Figuren geschmückt, darunter zwei mit 24, eine mit 23, zwei mit 14; im ganzen sind es 255 menschliche und 35 Thierfiguren. Dazu kommen 23 größere Initialen mit Teppich-Hintergrund und feinster ornamentaler Ausführung. Der Teppich, der übrigens erst von der zweiten Hälfte des Graduale an vorkommt, ist durchgehends abwechselnd in Blau und Chamois gehalten mit weißer, außerordentlich sauber und fein ausgeführter Musterung.

Wie schon oben angegeben, hat Gisle an zwei Stellen ihr eigenes Bild unter denen von Ordensschwestern aufgenommen; es ist das der Fall in den Initialen zu Weihnachten und Ostern. Bei dem Introitus: Ego sum pastor bonus kommt sie nebst einer Begleiterin nochmals als adorirende Figur vor, ohne freilich ihren Namen hinzugefügt zu haben. Indes aus dem übereinstimmenden Gesichtstypus ist sie leicht zu erkennen, und läßt sich wohl auf Porträtähnlichkeit schließen.

Herrlich hervorstechend ist das reich angewandte Gold, welches, stark erhaben hervortretend, so prächtig glänzt, als sei es eben erst aus der bearbeitenden Hand eines Goldschmiedes hervorgegangen.

Besonders reich und mühevoll gemalt sind die Initialen zu Weihnachten u. Ostern, wo sie nur die geringere Hälfte des Raumes einer Folioseite der goldenen Schrift neben und unter sich einräumen. Als vorzüglich gelungen und hervorragend müssen außerdem noch genannt werden:

1. die Initiale zu Dom. I. Adv.: In der oberen Abtheilung des A, das von einem Drachen gebildet wird, das Lamm mit dem Spruchbande: Ecce. assum. mitte. me. und darüber der obere Theil der Figur des aus dem blauen Aether herabschwebenden Heilandes, dessen Rechte segnend vorgestreckt ist, während die linke Hand ein Buch mit rother Decke trägt; vor dem Lamme, das sich nach dem Heilande umschaut, ein incensirender Engel; in der unteren Abtheilung die Sehnsucht Israels, dargestellt in erwartungsvoll nach oben weisenden Männer-Figuren mit hoch empor schweifenden Spruchbändern, worauf die Worte stehen: Obsecro. Domine. mitte. quem. (missurus es); Utinam. celum. dirumperes. et. descenderes; Emitte. agnum. Domine. dominat(orem terre).

2. In Vigilia Nativitatis D. N. J. Chr.: Die Reise nach Bethlehem. Maria auf einem Esel sitzend, Joseph denselben am Zügel führend, kommen vor dem ersten Hause Bethlehem's (oder dem Stalle?) an. Ein Hund und ein Löwe kommen ihnen wüthend entgegen, wohl auf die ungastlichen Bethlehemiten

und den mörderischen Herodes (?) deutend. Die Figur der Maria in diesem Bildchen ist eine der schönsten im ganzen Buche, sowohl in Hinsicht auf den Ausdruck als auch auf die Gewandung und liebevolle Ausführung. Der rothe Wangenfleck könnte natürlich gern fehlen.

3. Feria V. in Coena Dni: Christus am Kreuze; Maria und Johannes unter demselben. In der Figur des gestorbenen Erlösers ist die Ruhe des „todten Gerechten" mit dem: „Ich bin ein Wurm und kein Mensch"; „Alle meine Gebeine sind gezählt" in ergreifender Weise vereinigt.

4. Dom. in Albis: Jesus und Thomas. Thomas legt seine Hand in die Seitenwunde des Heilandes. Das Antlitz des Heilandes und die erhobene Rechte sprechen den liebevollen Vorwurf aus: Noli esse incredulus, sed fidelis! Auf dem Gesichte des Thomas steht die wiedergewonnene gläubige Hingabe an seinen Meister. Auffallen muß die Auffassung, daß Thomas wirklich erst seine Hand in die Wundmale gelegt habe, bevor er ausrief: Dominus meus et deus meus!

Ueber die beiden größeren Bilder wäre noch zu bemerken:

1. Nativitas D. N. J. Chr.: Maria auf einem Ruhebette reicht Joseph das in Windeln eingehüllte Jesuskind; vor demselben die Krippe, Ochs und Esel sehen aus dem Stalle hervor. Ueber der h. Familie schweben die Engel; unter derselben ziehen sechs adorirende Nonnen vorüber, von denen die zweite, Gisle, auf die Worte zeigt: Grates. nunc. omnes. reddamus. Domino. Deo. Außerdem sind noch 8 Medaillons angebracht. Das obere zeigt Christum als Hohenpriester mit den Worten im Spruchbande: Ego. ipse. qui. loquebar. assum; die sieben anderen Engel und Propheten mit entsprechenden Schriftstellen. Besonders hervorzuheben in diesem Bilde sind die edel gehaltene Draperie und die sorgfältige Vertreibung der Farben in den Figuren der Maria, des Joseph und der adorirenden Nonnen. Die beiden ersteren, sowie die Engel und der segnende Christus, zeigen auch nicht die Wangenflecke.

2. Dom. Resurr. D. N. J. Chr: Die obere Abtheilung des R zeigt uns den Heiland im Augenblicke seiner Auferstehung, in der Linken die Siegesfahne, in der Rechten das Spruchband mit den Worten: Exurgam. diluculo. Zur Rechten kniet seine Mutter, anbetend, und hält die Worte in den Händen: Hoc. nunc. os. ex. ossibus. meis; zu seiner Linken spricht ein fliegender Engel zu Maria: Regina. celi. le(tare). Zu seinen Füßen schlafen zwei Wächter; ein dritter sagt: Testimonium. perhibemus. do(mino).

In der unteren Abtheilung zertritt der Auferstandene dem höllischen Drachen den Kopf; am Eingange der Vorhölle kommen ihm die Gerechten des alten Bundes entgegen; an der Mauer der Pforte schwebt ein feuerspeiender Teufel mit zwei Köpfen. Der obere sehr sprechende Kopf bezeichnet die Augenlust, der zweite die Fleischeslust, und die Worte seines Spruchbandes deuten auf die Hoffart hin, die den siegreichen Gottessohn nicht anerkennen will und doch muß: „Quis. est. iste. rex g(lorie)." Ein schwebender Engel ruft, auf den Heiland zeigend, den Gerechten zu: „Tollite. portas. principes."

Zur Seite, dicht an das obere Bild angeschmiegt, kniet „Gisle" und betet zu ihrem auferstandenen Bräutigam: „Per. tuam. gloriosam. victoriam. etiam. nostram. confer. leticiam."

von dem unleserlichen Herodes (?) bedroht. Die Figur der Maria [illegible] ist eine der schönsten im ganzen Buche, sowohl in Hinsicht auf den Ausdruck als auch auf die [illegible] Auf-fassung. Der rothe Blumenschmuck könnte unmöglich ganz fehlen.

3. Feria V. in Coena Dni: Christus am Kreuze. Maria und Johannes [illegible]. In der Figur des gestorbenen Erlösers ist die Ruhe des „todten Gerechten“ mit dem [illegible] nach dem Psalm*: „Alle meine Gebeine sind gezählt“ [illegible] Bild [illegible].

4. Dom. in Albis: Jesus und Thomas. Thomas legt seine Hand in die [illegible] des Heilandes. Das Antlitz des Heilandes und die [illegible]: Noli esse incredulus, sed fidelis! Auf dem [illegible] Thomas [illegible] Gewande an seinen Meister. [illegible] Wundmale gelegt habe, betet er andächtig: Dominus [illegible] meus!

Ueber die beiden größeren Bilder [illegible]

1. Nativitas D. N. J. Chr.: [illegible] Schulbuch; der demselben die Krippe [illegible] schweben die Engel; unter derselben [illegible] auf die Hirte zeigt: Gratias nunc [illegible] nachzulesen. Das obere zeigt Christus [illegible] qui loquebar, assum; die [illegible] Besonders hervorzuheben in diesem [illegible] der Farben in den Figuren [illegible] sowie die Engel und der segnende [illegible]

2. Dom. Resurr. D. N. [illegible] Hülle seiner Auferstehung, in der [illegible] Resurrexi, alleluia. Zur Rechten [illegible] Hic, nunc, os, ex, ossibus meis [illegible] Regina cœli, lætare). Zu seinen Füßen [illegible] alleluia).

In der unteren Abtheilung [illegible] Eingange der Vorhölle kommen [illegible] Hände ein sonnenstrahlender Zacken [illegible] hin, der durch die Fleischeslust [illegible] Rettung [illegible] Gottesfurcht nicht anerkennen [illegible] Ein [illegible] Engel ruft, auf dem Gesimse [illegible] Tollite portas principes.“

Zur Seite, [illegible] Bild [illegible] Pfandbuch: „Per tuam gloriosam victoriam [illegible] nostrum [illegible] letitiam.“

Von den neun Medaillons zeigt das obere wieder den segnenden Heiland mit den Worten: „Exurge. gloria. mea.“ Die übrigen enthalten die vier Evangelisten, alle als Engel dargestellt, Job ꝛc. mit den ihnen zukommenden Aussprüchen. — Zu bemerken wäre, daß der Gesichtsausdruck bei den Figuren dieses Bildes weniger ansprechend, die Gliederung vielfach bizarr ist.

Auf dem folg. Bl. werden unter andern Miniat. 2 symbolische Vögel dargestellt: ein Pelikan, wie er die aus dem Neste hervorschauenden Jungen mit seinem eigenen Herzblute zu nähren im Begriff ist, und ein Phönix, der sich verjüngt aus den rothen Flammen erhebt. Und das darauf folgende Bl. (irrthümlich mit H. III. bezeichnet; es ist nämlich I. III.)*) enthält die Darstellung des Adlers, wie er mit seinen Jungen die Probe der Genuinität anstellt. Ueber seinem oben in einem Baumgipfel sitzenden Neste schwebend, hält er eben ein Junges, das noch kaum ganz flügge zu sein scheint, gegen die wie ein feuerrothes flammendes Menschengesicht gezeichnete Sonne. Dieses Junge scheint die Probe zu bestehen; es schaut kühn in das Sonnenantlitz hinein. Ein anderes ist aber schon reprobirt; man sieht es jählings zur Erde fallen. Es ist ihm auch eine ganz andere Färbung gegeben, als dem alten Adler und den übrigen drei Jungen, woraus wohl zu schließen ist, daß die beiden noch im Neste sitzenden Kleinen bereits die Sonnenprobe bestanden haben und als echte Jungen vom Vater anerkannt sind. Dieses Bildchen ist jedenfalls eins der interessantesten im ganzen Buche.

Es mag noch hingewiesen werden auf jene mehrfach (namentlich in Medaillons) vorkommenden allerliebsten Engelchen, welche mit Gewandtheit und zierlichem Anstande musiciren: die Cither schlagen, die Flöte blasen, den Violinbogen führen ꝛc.

Jetzt erübrigt nur noch, auf einige Eigenthümlichkeiten des bildnerischen Schmuckes in dem Graduale hinzuweisen.

Es kommt nur eine einzige nackte Figur, in der Taufe Jesu im Jordan, vor. Aber in der Darstellung derselben steht Gysela, auch abgesehen von der verschrobenen Körperstellung, weit hinter der Darstellung des Nackten, wie wir sie in dem Colda'schen Passionale finden, zurück. — Zur Perspective macht die Künstlerin wohl einen Anlauf, dieselbe gelingt ihr aber keineswegs, so daß z. B. der Jordan zu einem hinter dem darin stehenden Heilande sich senkrecht aufthürmenden Wasserberge wird.

Von den vielfach vorkommenden Bäumen sieht der eine genau aus wie der andere: grüner Stamm, nach unten unförmlich dick, mit daraus hervorquellenden Blätter- und Frucht- oder Blütenwülsten. Gysela hat das offenbar alles nur als nebensächliches Beiwerk betrachtet und behandelt, und so tritt allerdings die Staffage um so markirter hervor.

---

*) Die „Paginirung“, von welcher vorn im Buche Rede war, ist so ausgeführt, daß (meistens) mitten auf den vorderen Rändern (Bl.-Seite b) die Lagen mit schwarzen Uncial-Buchstst. und deren 8 Bll. immer mit den Zahlen I—VIII. bezeichnet sind. Die Zählung ist aber nur fortgesetzt bis S VIII. Darauf folgen noch 24 nicht num. Bll., von denen 4 unten beschnitten sind, eins davon bis in den Text hinein. — Das Buch hat einen Einband von Leder (wie es scheint, mit Pappendeckel-Einlage) und Goldschnitt. Es ist im ganzen sehr gut erhalten.

Von dem neun Michollend zeigt das obere wieder den [illegible] mit den [illegible]: „Exsurge, gloria mea." Die übrigen enthalten die vier Evangelisten, [illegible] dargestellt, [illegible] mit dem ihnen zukommenden Ausspruchen. — Zu bemerken wäre, daß [illegible] bei den Figuren dieses Bildes weniger entsprechend, die Ausbesserung vielfach [illegible] ist.

Auf dem folg. Bl. werden unter anderen Blumen. 2 [illegible] dargestellt, ein Pelikan, wie er die aus dem Neste hervorschauenden Jungen [illegible] zu nähren im Begriff ist, und ein Phönix, der sich verjüngt aus den [illegible] Flammen erhebt. [illegible] das darauf folgende Bl. (irrthümlich mit U. III. bezeichnet, [illegible]) enthält die Darstellung des Adlers, wie er mit seinen Jungen die [illegible] Ein derartiges Bild [illegible] in einem Blumengespiel [illegible] Reise schwebend, lässt er [illegible] Jungen, [illegible] Flügel zu sein scheint, gegen die wie ein feuerrothes flammendes [illegible] Jungen scheint die Probe zu bestehen; es schaut kühn in das [illegible] man sieht es jählings zur Erde fallen. [illegible] alten Adler und den übrigen drei Jungen [illegible] fliegenden Kleinen bereits die [illegible] erkannt sind. Dieses Bildchen ist [illegible]

Es mag noch hingewiesen werden [illegible] allerliebsten Engelchen, welche mit [illegible] die Flöte blasen, den Violinbogen führen [illegible]

Jetzt erübrigt nur noch, [illegible] in den Urcodicula hinzuweisen.

Es kommt nur eine einzige [illegible] Aber in der Darstellung derselben steht [illegible] weil statt der Darstellung des Rachen, wie wir sie [illegible] Die Perspective macht die Künstlerin wohl einen [illegible] der Zoban zu einem hinter dem darin [illegible]

Von dem vielfach vorkommenden [illegible] grüner Stamm, nach unten unförmlich [illegible] Blüten- oder Blütenzweiglein. Gyfels hat das offenbar alles nur [illegible] und so tritt allerdings die Staffage um so [illegible]

*) Die „Regulirung", von welcher [illegible] (Bl.-Seite 1.) die Lagen mit [illegible] sind. Die Zählung ist aber nur [illegible] bis 8 VIII. [illegible] sind, eine neben bis in den Text [illegible] und Goldschnitt. Es ist im ganzen sehr gut erhalten.

Einzelne Figuren haben auch außerordentlich fein gemusterte Gewänder, so die drei Weisen. In letzterem Bilde ist es auffallend, daß unter den hh. drei Königen, entgegen der Legende, sich nicht ein Mohrenkönig befindet.

Das Essen des Osterlammes der alten Juden findet in einer Initiale eine sehr launige Darstellung. — Maria Magdalena erscheint uns vom Kopf bis zu den Händen und Füßen in lockiges braunes Haar eingehüllt.

Die Initiale zu Assumptio B. M. V. zeigt im untern Felde den Tod der Mutter Gottes; an ihrem Sterbelager steht Jesus, die Seele seiner Mutter als kleine, weiße, menschliche Gestalt auf seinem Arme tragend.

Was endlich das architectonische Beiwerk anbetrifft, so kommt dasselbe nur in allerprimitivster Weise zur Darstellung, allerdings keineswegs zum Schaden des figürlichen Bildwerkes.

Das Carricaturenhafte jener Periode in Figuren mit Menschenköpfen, Katzenbuckeln, Ziegenfüßen 2c., wie es sehr ausgeprägt in der Stuttgarter Vulgata vorkommt, fehlt auch in unserm Graduale nicht ganz, wenn es auch nur ganz einzeln angewandt ist.

Diese Notizen mögen genügen, um uns erkennen zu lassen, daß wir in dem Graduale der Nonne Gysela von Kerßenbroeck ein Kunstwerk der alten Handschrift und Miniatur-Malerei besitzen, das sich den älteren Erzeugnissen dieser Art, dem Psalterium in der fürstl. Wallerstein'schen Bibliothek zu Masingen, dem Hortus deliciarum in Straßburg, dem Trier'schen Evangeliarium, dem Hamburger Psalterium u. a. würdig zur Seite stellt.

Die Bibliothek des Gymnasii Carolini.

Zweite Abtheilung.

Fortsetzung des Verzeichnisses von Handschriften der Hausbibliothek.*)

Vor den nachträglich aufgefundenen Handschrr. aus dem 15. Jahrh. ist nun zunächst noch eine ältere zu verzeichnen aus dem 13. oder 14. Jahrh.:

27. [B. Greg. M. 4.] **Liber dialogorum gregorii pape urbis rome.** Libri numero IIII. (Zwischen 9. u. 10. einzuschalten.) kl. fol. 22 (unten auf Seite b des letzten Bl. num.) Quatern. Pergam. Die letzten 4 Bll. sind herausgeschnitten, so daß das Werk jetzt in lib. IV. LX. endigt. Große, accurat u. deutlich geschriebene, gerade Minusk. in 2 Columnen von 23 lin. Zeilen. Interp. = einfacher Punkt etwas unter der mittleren Höhe der kl. Buchstst.; Trennungsz. = zarter schräger Str. Ein ebensolcher, nur etwas kürzer, dient auch mitunter als Pünktchen auf dem i, meist jedoch fehlt diese Auszeichnung. Langes Schluß = ſ vorherrschend; am Ende der Zeilen wird aber auch das kl. runde s gebraucht. Wenige Abbreviaturen sind angewandt. An Verzierungen enthält das Ms. nur 4 Initialen in Roth und Blau mit bescheidenen Schnörkeln und kleine einfach rothe Kapitälchen. Wie die dicken Perg.-Bll., so sind auch die Einbanddecken (eich. Brett. mit braunem Lederüberzug) recht gut erhalten, nur daß der Rücken unten einen kleinen Riß hat und die Schließen abgerissen sind.

Keine Notiz vom Schreiber noch auch von irgend welchem frühern Besitzer.

15. Jahrhundert.

28. [B. Raym.] **Summula de summa raymundi.** kl. fol. 80 nicht num. Bll. Pap., zusammengefaßt in 7 Lagen von je 6 Doppelbll., ausgenommen die 4te, welche nur 5 enthält; Bll. 11 u. 12 der letzten Lage, die leer gebl. waren, sind abgetrennt. „Liber explicit iste etc. Finitus et completus sub anno Incarnationis dom. M.CCCC.XXXVII. In vigilia assumptionis gloriose virginis matris marie per me **sanderum Tycken.** In schola hon(orabili?)…."

---

*) S. Progr. 1875. p. 27.

In demselben Bande gehen noch 2 theolog. Abhandlungen vorher, nämlich: 1. de sacrificio misse auf 96 (nicht num.) Bll., wovon aber die ersten 30 (= 2½ Lagen) herausgerissen sind; 2. ein Auszug aus den quatuor libris sententiarum des Petr. Lomb. auf 60 Bll. — Beide Werke sind von demselben Sander Tyeken geschrieben. Eine ausdrücklich die Autorschaft bezeugende Notiz findet sich freilich nur am Schluß des zweiten: „Finitus et compl. in Borstlo (Börstel) sub anno incarn. quoque dom. n. ihesu chr. MCCCCXXXX in dominica die Reminiscere seu in vigilia cathedre petri apost. que cadit tunc temporis super secundam feriam post reminiscere et hoc est in anno bisextili per me **sanderum Tycken** ibidem tunc morantem cum domino dilecto meo ibidem preposito venerabili **Mathia tycken alias meppen** quia de illa civitate natus est Hoc opus exegi festum sepissime fregi etc." Die Schrift (in 2 Columnen) ist eine kleine, spitze, ziemlich gerade Minusk. mit vielen Abbrev., ohne Interp. u. Trennungsz.; 40—50 Zeilen in jeder Col.; Satzanfänge zum Theil mit rothem Str. bezeichnet; Raum für Initt. meist leer gelassen, mitunter ziemlich roh ausgefüllt, schwarz oder roth. Einband wie bei 27., am Rücken aber arg beschädigt.

29. [A c 60.] **Novum testamentum** latine. kl. fol. 168 (nicht num.) Bll. Pap. Reihenfolge des Inhalts: Die 4 Evang. nach Math., Marc., Luc., Joh., alle (wie auch die meisten folg. Bücher) mit kurzem Prolog, Math. u. Luc. außerdem mit prefacio b. Iheron. presb.; dann die Briefe Pauli: ad Rom., I. u. II. ad Cor., ad Gal., ad Eph., ad Phil., ad Colocenses, I. u. II. ad Tessal., I. u. II. ad Thimoth., ad Thytum (od. tytum od. Thitum, irrthüml. od. am Rande auch noch II. ad Timot. überschr.), ad philomenem, ad hebr.; darauf: liber actuum apost., dann ep. Jacobi ap., epp. petri I. u. II. (beide ohne Prolog), epp. b. Joh. I. II. III. (o. Prol.), ep. Jude ap. (o. Pr.), lib. apocalipsis b. ioh. ap. — „Explicit bibliotheca Sub anno inc. d. Millesimo quadringentesimo Quinquagesimo sexto. Ipsa die sexta post matheum."

Schrift fast so wie in 28., nur etwas schräger, der Curs. sich nähernd. Einfache Initialen, Kapitälchen u. Ueberschriften roth. Am Rande von anderer Hand Vergleichsstellen notirt.

Nicht so sehr das fehlende Titelbl., als vielmehr die beschriebene letzte Seite des letzten Bl. dieses Cod. deutet an, daß er nur einen Theil von einer Abschr. der ganzen hl. Schr. bildet; da sind nämlich „Expositores sacre pagine" nicht bloß für die Bücher des neuen, sondern auch des alten Test. zusammengestellt.

Einband (in Holzdecken mit rohem, nicht gepreßtem Lederüberzug) gut erhalten; nur die 1. Lage etwas losgetrennt.

30. [B. Cassiod. 2.] **„Cassiodori senatoris .... historia ecclesiastica, que dicitur tripartita.** Quam ipse cum suo opere domino prestante per Epyphanium scolasticum de greco in latinum convertit eloquium." kl. fol. Der Band bestand aus 232 Bll. in 23 Lagen, von denen Lage 1. 7. 9. je 4, L. 2. 6. 8. 11. je 6, die übrigen 17 je 5 Doppelbll. enthielten; das unterste Bl. der 1. u. letzten L. war Perg., alle andern Pap. Manche Bll. sind aber ganz oder zum Theil herausgerissen, nämlich: in Lage 1. Bl. 6. 7. ganz; L. 2. Bl. 2. halb, 3. ganz; L. 4. Bl. 10. gz.; L. 8. Bl. 1. 2. gz., 6. 7. 8.

9. hlb., (3. 4. 5. unten eingerissen); L. 10. Bl. 1. 9. gz.; L. 11. Bl. 4. 7. 8. 9. 10. gz.; L. 14. Bl. 3. 4. 5. fast gz.; L. 16. Bl. 8. gz.; L. 22. Bl. 10. gz.; L. 23. Bl. 1. fast gz., ebenfalls 9. 10., diese waren aber nicht mehr vom Schreiber benutzt; auf Bl. 8b. Col. 1. ist der Schluß des Werkes: „Hystorie eccl. que tripartita dicitur liber duodecimus expl. et est finis."

Die Schrift ist von ähnlichem Charakter, wie in Nr. 28., hat jedoch Punkt u. Doppelp. als Interp., Doppelstr. als Trennungsz. Rothe Ueberschrr.; Kapitälchen u. meist einfache Initialen (einige größer mit Teppich-Hintergrund) gleichfalls roth, nur eine bl. u. r.

Das Ms. gehört sicher dem 15. Jahrh. an. Der Schreiber hat sich nicht genannt; auch fehlt jegliche anderweitige Notiz. Einband, wie bei 27. 28.; Lederüberzug am Rücken zerrissen.

Interessant sind nebenbei die beiden Pergamentbll., womit die Deckbretter an der innern Seite überklebt sind. Sie stellen zwei auf einander folgende Bll. aus einem Missale (des 12. od. 13. Jahrh.) vor. Das erste ist auf die hintere Decke geklebt. Die frei liegende Seite zeigt uns den Text der Missa fer. III. p. Dom. II. Quadr. von der Mitte der Secr. an und weiter der fer. IV. bis zur Stelle des Ev.: „... tradetur princip. sac. et scribis." Der Text auf der offenen Seite des andern Bl. ist der Missa fer. V. p. D. II. Qu. entnommen; er enthält den letzten Theil des Ev. u. die anderen besonderen Theile bis zur Comm.: „Qui manducat." Das Ev. dieses Tages ist freilich nicht dasselbe, wie im jetzigen Miss. Rom.; es ist entnommen aus Joh. 5.; der vorhandene Rest enthält v. 39 (von der Mitte an) bis zum Ende des cp. Das Offert.: „Precatus est moyses... populo suo" hat noch einen Zusatz. Außerdem zeigt der Text beider Meßformulare noch die Eigenthümlichkeit, daß sie je eine besondere, von der quadrag. abweichende, Praef. haben. Was aber das Fragment interessant macht, das sind die den vom Chore zu singenden Theilen (Intr., Grad., Off., Comm.) beigegebenen Noten, welche in kühnen Zügen frei über den Textzeilen schweben, obgleich sie theilweise so complicirt wie wunderlich aussehen.

31. [D γ 75.] a) „**Liber qui dicitur bonum universale de apibus**" (od. „de proprietatibus apum"). Das Werk füllt die ersten 118 num. Bll. eines Bandes kl. fol. Schrift wie in Nr. 30.; Interp. u. Trennungsz. freilich seltener angewandt. Nur im 1. Buche („de prelatis") u. auf den ersten Bll. des 2. B. („de subditis") kleine rothe Initialen, Kapp. u. Striche der Schr. hinzugefügt; allerdings auch in dem alphabet. Register, welches 5 angefügte Bll. füllt, auf fol. u. col. (a, b, c, d) verweisend.

b) Hierauf folgt auf einer Lage von 5 (nicht num.) Doppelbll., wovon aber fol. 9. u. 10. nicht mehr benutzt sind, eine „**historica Carini et Eleutii Relatio de Gestis et Vita filii Dei Jesu Chr.**" Diese Ueberschr. ist von viel späterer Hand. Vom Verfertiger der hübschen Handschr. (aus dem 15. Jahrh.) selbst ist darunter geschrieben: „Expliciunt gesta de christo filio dei. Que ad honorem et ad reverentiam nobilissimi Ottonis ac optimi sanguinis de depholte*) exemplavi. Amen." Zu Anfang 1 rother Uncialbuchst., sonst nur kl. roth. Str.

c) Die folgenden 9 Lagen (die 7 ersten aus je 6, die 8te aus 5, die 9te aus 4 Doppelbll.,

*) Zur Zeit des Grafen Otto war Conrad (III.) v. Diepholz Bisch. v. Osn. (1455—1482).

B. 5ch, (3. 4. 5. unten eingeschoben); E. 10. Bl. 1. P. gz; F. 11. Bl. 1. 7. 8. 9. 10. gz; G. 14. Bl. 3. 4. 5. (alt gz; L. 16. Bl. 8 gz; [illegible] Bl. 10. gz; P. 23. Bl. 1 [illegible] gz, [illegible] Blgt [illegible] waren aber nicht mehr vom Schreiber bemerkt; auf Bl. 81 Bl. 1 [illegible] ... „Historie ecel. que tripartita dicitur liber duodecimus expl. et est [illegible]

Die Schrift ist von ähnlichem Charakter, wie in Nr. [illegible] [illegible] Unterz., Doppellier, als Trennungsz. Rothe Ueberschr., Majuskeln [illegible] Initialen (einige größer mit Doppelh-Untergrund) gleichfalls roth, [illegible]

Das Ms. gehört daher dem 15. Jahrh. an. Der Schreiber hat [illegible] auch jede sonstige [illegible] Notiz. [illegible] Bl. 27. 28 [illegible]

Interessant sind [illegible] der beiden Pergamentbll., [illegible] an der innern Seite überklebt sind. Sie stellen [illegible] (Bl. [illegible] 12 [illegible] 13) gehört [illegible] ist auf die hintere [illegible] der Text [illegible] III. p. Dom. II. Quadr. [illegible] bis zur Stelle aus Ev.: „ ... traderet principes [illegible] Miss. fer. V. p. D. II. [illegible] Theile bis zur Comm.: „[illegible] jetzigen Miss. Rom.; [illegible] bis zum Ende des [illegible] Außerdem zeigt der Text [illegible] der quadrag. abweichende. [illegible] vom Chore zu singenden Theilen [illegible] frei über den Textzeilen [illegible]

31. [D γ 75.] [illegible] opuscula*). Das Wort [illegible] Unterz. u. Trennungsz. [illegible] Bll. des 2. B. („de aulicis“) [illegible] auch in dem alphabet. Register, [illegible]

b) Hierauf folgt auf einer Lage von [illegible] bemerkt sind, eine „historica Carini et Klurili [illegible] Ueberschr. ist von viel späterer Hand. [illegible] selbst ist darunter geschrieben: „Expliciunt gesta de electro [illegible] rentiam nobilissimi Ottonis ac optimi [illegible] dey. [illegible] Zu Anfang 4. rother Uncialbuchst., sonst nur 2. roth. Ebr.

c) Die folgenden 9 Lagen (die 7 ersten [illegible] 4 Doppelbll.,

*) Zur Zeit des Grafen Otto [illegible] (1 [illegible] [illegible] 1460.

deren erste Hälfte nur benutzt ist, bestehend) bieten wieder ein größeres myst.-theolog. Werk unter dem Titel: „**Liber de scala celi**". Das Buch enthält Betrachtungen über verschiedenartige Materien (Tugenden, Laster, verschiedene Berufsstände, Leben Jesu, fr. h. Mutter, Sakramente, die letzten Dinge etc.) in alphabetischer Ordnung, z. B. unter A.: de abstinentia, accidia, adulatione, de advocatis, de ambitione, amicitia spirituali, amore spirituali, amore corrupto, de angelis, de aspectibus, de avaritia, de auditu. Der Verfasser dieser Abhandlungen, wozu er flores zusammengelesen hat „ex vitis patrum ieronimi, ex libris dialogorum gregory, ex floribus sanctorum iacobi de vitriaco, ex gloriosis ieronimi super (?), ex scriptis fratris vincenty, ex libro magno de donis spiritus sancti, ex mariali magno, ex libro de vita et conversatione fratrum predicatorum," einiges auch aus den von ihm gehörten Predigten anderer, nennt sich in der Einleitung „Frater **io(hannes) goby iunior** ordinis fratrum predicatorum" und widmet seine „Himmelsleiter" „Venerabili ac karissimo in chr. patri domino hugoni de colubrerys sancte aquensis eccl. preposito."

Schrift wie in Nr. 28.; gegen Ende wird sie allmählich kleiner. Ausschmückung mit rothen Buchstst. u. Zeichen nur auf den ersten 6—7 Bll. u. später noch einmal wieder auf 2 Blattseiten. Manche Buchstst. der obersten Linie (gegen Ende hin immer mehr) in die Höhe gezogen (Vgl. Nr. 25).

d) Eine folgende (losgetrennte) Lage von 6 Doppelbll. enthält einen **tractatus de ludo scacorum** (Schachspiel).

e) Zum Schluß kommt noch auf 1 Quatern. ein interessantes Bildwerk: eigenthümliche **symbolische Darstellungen**, die meist von genialer Motivirung und Composition des Künstlers zeugen, wenn auch alles nur skizzenhaft mit einfachen Federstrichen hingeworfen ist. Das ganze scheint eine Zugabe zur „Scala celi" zu sein. Das erste Blatt stellt den Heiland dar als **flos de radice Jesse ascendens** nach Js. XI. 1. ff. Unten ist Booz als radix gezeichnet, aus welcher die virga doppelzweigig aufsprießt. In der Mitte erheben sich senkrecht über einander die Brustbilder David's, der Mutter Jesu, des Heilandes selbst. Die Zweige bilden mit auslaufenden Ranken mehre kreisrunde Windungen, die sich zu Medaillons gestalten. Aus den beiden untersten gleich zu Häupten des Booz, zu beiden Seiten des David schauen uns die Brustbilder Obeth's u. Jesse's entgegen; aus den beiden obersten die der beiden Johannes, des Täufers u. des Evangelisten; außerdem sind 4 in dem Gezweige der virga. Unten u. zu beiden Seiten wird dieser Stammbaum von einem einfachen Rahmen umgeben, worin sich 2 correspondirende Medaillons-Paare befinden. Das untere zeigt die Brustbilder von „Peregrinus presbyter" u. „Theodora"; ersterer weist die Theodora hin auf die Worte, womit das Blatt in seiner Linken beschrieben ist: „Collaturo tecum o theodora de floribus", welche Worte, vermehrt um den Zusatz „..paradisi", auch unter dem ganzen Bilde wiederholt werden. Die beiden oberen Medaillons enthalten die Brustbilder der Propheten „Esayas" u. „Zacharias". Letzterer zeigt auf den Heiland, indem er die Worte spricht: „Quid est pulchrum domini, nisi frumentum et vinum germinans virgines?" (Zach. IX. 17); ersterer spricht die Worte: „Egredietur virga de radice yesse et flos de radice eius as(cendet) et requiescet super

eum“ (Js. XI. 1. 2.) und weiset dabei mit der einen Hand auf den Heiland hin, aus dessen Haupte eine Blume aufblüht, und mit der andern auf 7 von derselben sich ausbreitende Blütenblätter, welche in ihrem unteren herzförmig gestalteten Theile die Fortsetzung der prophetischen Worte enthalten (Js. XI. 2. 3.: Et requiescet super eum) „Spiritus sapientie, Spiritus Intellectus (etc.)“ und in ihrem oberen, flammenförmig auslaufenden, Theile beschrieben sind mit den 8 Seligpreisungen, den Bitten des Vater unser, einigen Artikeln des apostol. Symbol., Lobpreisungen der Mutter Gottes, Namen der 3 göttl. u. der 4 Cardinaltugenden etc. Diese Blütenkrone, welche die Vollendung der Erlösung, die Heiligung der Christgläubigen durch den hl. Geist, andeutet, gibt den oberen Abschluß des Bildes. Erwähnt sei noch, daß mit rother Dinte in ein vor der Mutter Gottes geöffnetes Buch geschrieben ist: „Quasi theeus ramos ol(ive?) velim extendi me“ u. über der Fig. des Heilandes: „flos filius ejus“. Was die Gefäße in den Händen des Heilandes bedeuten sollen, ist mir nicht klar. Sie sehen gerade so aus, wie die Oelgefäße in den Händen der 10 Jungfrauen auf einem später folgenden Bilde und sind mit der Oeffnung nach unten gekehrt, wie bei den thörichten Jungfrauen.

Das zweite Blatt präsentirt eine eigenthümliche Zeichnung, welche in ihrer äußern Anlage einer Windrose ähnlich aussieht. Ein Medaillon im Centrum zeigt das Brustbild des Erlösers, der aus einem geöffneten Buche die Worte spricht: „Si quis sitit, veniat et bibat“ (Vgl. Apoc. XXI. 6, XXII. 17.). Der Heiland ist hier offenbar als **fons aquae vitae** aufgefaßt. Von vier Richtungen her ergießen die symbolisch dargestellten paradiesischen Flüsse, Physon, Geon, Tygris, Euphrates (Gen. II. 10—14, Eccli. XXIV. 35. ff.), ihre Wasser nach dem Centrum hin in einen dasselbe umgebenden Kreis, der wohl das Paradies oder auch die Erde bedeutet (Vgl. Miss. Rom. Sabb. sancto in bened. font.: Qui te de paradisi fonte manare fecit, et in quatuor fluminibus totam terram rigare praecepit). In diagonaler Richtung sprossen aus dem Centr. 4 Blumen auf geraden Stengeln hervor, die in ihren Kelchen je ein Medaillon tragen mit den Sinnbildern der 4 Cardinaltugenden: Prudentia, Justitia, Fortitudo, Temperantia. Die Figuren der Flüsse tragen noch je 2 Medaillons in den Händen (Die Wassergefässe halten sie auf sonderbare Art mit dem Munde oder mit den Füßen oder — einen merkwürdigen Doppelkrug — mit den beiden Oberarmen), nämlich in der rechten die Attribute der 4 Evangelisten, in der linken die Brustbilder von 4 Kirchenvätern: Ambros., Aug., Greg., Jheron. Diese Medaillons stützen sich mittelst schwach gewundener einfacher Sprossen zugleich auf den Rand des Centralmedaillons. Alle diese Medaillons liegen ungefähr in der Peripherie eines mit dem mittleren Med. concentrischen Kreises. Zwischen den Radien bilden dann noch 8 Brustbilder einen kleineren Kreis. Sie erheben sich von der Peripherie der oben genannten kreisförmigen Umrahmung des Centralmed., also von der Oberfläche der Erde (oder des Parad.), und sind paarweise zu den 4 Cardinaltugenden gruppirt. Ueber ihren Häuptern steht geschrieben: Beati pauperes spiritu; Beati mites u. s. w.

Das 3. Blatt ist überschrieben: „**Vetus Adam**“ und stellt einen Stammbaum des Lasters dar. Aus dem Haupte der Superbia (hier auch als „Aureus calix babilon“ bezeichnet) wächst der von einem zweiköpfigen Drachen umwundene Stamm hervor, an dessen Zweigen die übrigen Hauptlaster: „Vana

cum" (Jo. XI. 1. 2.) und weist dabei mit der einen Hand auf den [illegible], aus dessen Haupte eine Blume aufblüht, und mit der andern auf 7 von derselben sich ausbreitende Blumenblätter, welche in ihrem unteren herzförmig gespaltenen Theile die Bezeichnung der prophetischen Worte enthalten (Is. XI. 2. 3.: Et requiescet super eum) „Spiritus sapientie, Spiritus intellectus (etc.)" und in ihrem [illegible], flammenförmig auslaufenden, Theile beschrieben sind mit den 6 Schöpfungstagen, den Bitten des Vater unser, einigen Artikeln des apostol. Symbol., Bezeichnungen der Mutter Gottes, Namen der 8 [illegible] u. der 4 Cardinaltugenden etc. Diese Blütenkrone, welche die Vollendung der Schöpfung, die Heiligung der Christgläubigen durch den hl. Geist, andeutet, gibt den oberen Abschluss des Bildes. Ebenfalls erscheint, doch mit rother Tinte [illegible] der Mutter Gottes [illegible]: „Quasi [illegible] ramos ol(ive?) velim extendi me" u. über der [illegible] des Heilandes: [illegible]. Was die [illegible] in den Händen des Heilandes bedeuten sollen, ist mir nicht klar. Sie sehen genau so aus, wie die Oelgefässe in den Händen der 10 Jungfrauen auf einem [illegible] Bilde und sind mit der Oeffnung nach unten gekehrt, wie bei den thörichten Jungfrauen.

Das zweite Blatt präsentirt eine eigenthümliche Zeichnung, welche in ihrer äußern Anlage einer Blumenrose ähnlich aussieht. Ein Medaillon im Centrum zeigt das Brustbild des Heilandes, der aus einem geöffneten Buche die Worte spricht: „Si quis sitit, veniat et bibat" (Joh. Apoc. XXI. 6, XXII. 17). Der Heiland ist hier offenbar als fons aquae vitae aufgefasst. [illegible] symbolisch dargestellten paradiesischen [illegible] (Gen. II. 10—14, Eccli. XXIV. 35 ff.), ihre Wasser [illegible] des Paradieses oder auch die Erde befeuchten [illegible] paradisi fonte manare fecit, et in quatuor [illegible]. In diagonaler Richtung sprossen aus dem Centr. 4 Blumen [illegible] in ihren Kelchen je ein Medaillon tragen mit den [illegible]: Prudentia, Justitia, Fortitudo, Temperantia. Die Figuren der [illegible] halten sie auf sonderbare Art mit dem [illegible] — mit den beiden Querarmen), nämlich in der rechten [illegible], in der linken die Brustbilder von 4 Kirchenvätern: Ambros., Aug., Greg., Hieron. Diese [illegible] fügen sich [illegible] einfacher Strophen [illegible] Centrumsmedaillons. Die vier Medaillons liegen ungefähr in der Peripherie eines mit dem mittleren Medaillon concentrischen Kreises. Zwischen den Radien bilden dann noch 8 Brustbilder einen kleineren Kreis. Sie [illegible] sich von der Peripherie der oben genannten kreisförmigen Umrahmung des Centrums, also von der Oberfläche der Erde (oder des Parad.), und sind paarweise zu den 4 Cardinaltugenden gruppirt. Ueber diesen Complexen steht geschrieben: Beati pauperes spiritu; Beati mites u. s. w.

Das 3. Blatt ist überschrieben: „Vetus Adam" und stellt einen Stammbaum des Lasters dar. Aus dem Haupte der Superbia (hier auch als „Aureus calix babilonis" bezeichnet) wächst der von einem zweiköpfigen Drachen umwundene Stamm hervor, an dessen Zweigen die übrigen Hauptlaster: „Vana

gloria, ira; invidia, tristitia (die accidia = accedia unter deren filiis aufgezählt); avaritia, ventris ingluvies (gula als filia)" mit den aus ihnen entstehenden Sünden als Früchte reifen; auf dem Wipfel macht sich die „Luxuria" cum filiarum caterva breit. Zwei geflügelte Drachen mit gierig geöffnetem Rachen bilden eine ornamentale Verbindung zwischen den obersten Zweigen und der Gipfelkrone. Ueber ihren Köpfen steht mit rother Dinte geschrieben: „Fructus carnis"; unter ihnen beginnend und zwischen dem Baumgezweige sich fortsetzend: „Babylonia sinistra".

Das Gegenstück hiezu befindet sich auf dem 4. Blatte unter der Ueberschr.: „Novus Adam". Als solcher krönt der Heiland in Mitten der mit dem Kreuze bezeichneten Tugenden, die aus der Caritas hervorgehen, den Baum der Tugend, an dem die „fructus spiritus" in „Jherusalem dextera" reifen: außer der Caritas die beiden andern göttl. Tugenden und die 4 Cardinaltugenden sammt den daraus entspringenden.

Das 5. Bl. stellt auf der ersten Seite den **Sieg der „Humilitas"** über die „Superbia" dar. Von dem Schwerte der ersteren verwundet, sinkt diese unter den Füßen derselben zu Boden. Zur Linken setzt „Jahel" ihren Fuß auf den „Sisara dux madianitarum"; in ihrer Rechten hält sie den Hammer, womit sie ihm den Spannagel durch die Schläfe getrieben hat, in der Linken einen Palmzweig. Zur rechten Seite Judith mit Palme u. Schwert als Obsiegerin über Holofernis.

Auf der andern Seite sind 2 merkwürdige Zeichnungen: oben 5 heil. Jungfrauen auf einem höchst primitiven **Wagen**, den Jhesus, Maria, Johannes bapt. u. Joh. evang. an den 4 Rädern voranschieben; unten die Mutter Jesu mit dem Kinde, ihr zur Seite zwei Figuren, von denen die eine, mit dem Jesuskinde sich unterredende, den Nährvater desselben und die andere den Knaben Jesus selbst lehrend darzustellen scheint. Das Eigenthümlichste dabei ist, daß alle Figuren dieser Gruppe auf dem Rande je eines Rades stehen; selbst unter den Füßen des Jesuskindes auf dem Arme seiner Mutter befindet sich ein Rad. Ueber dem Haupte des hl. Joseph (?), der einen Palmzweig in der rechten Hand hält, befindet sich ein Medaillon mit einem Engel, der ein offenes Buch vor sich hat, worin das Distichon zu lesen:

„Stella regit (?) solem, rosa fert tibi creduli florem
Clarus ut ex sole repareris floris odore".

Ein gleiches Med. ist diesem gegenüber angebracht schräg über dem Jesusknaben; darin steht:

„Tempore jam verno viret orbis flore quaterno,
Flos ut homo viret sit germen amando pudice."

Die Feder, welche diese Verse mit bräunlicher Dinte schrieb, wie auch sonst den Figg. aller Bilder, so weit es überhaupt geschehen und soweit es nicht mit rother Dinte ausgeführt ist, Namen oder Worte hinzufügte, hat die Figg. der in Rede stehenden unteren Gruppe durchgestrichen; sie wurde wohl vom Zeichner selbst geführt.

Das 6. Bl. veranschaulicht die Parabel von den **5 weisen und 5 thörichten Jungfrauen.** Im untersten Felde schlafen sie in 2 größeren getrennten Medaillons („Dormitaverunt omnes et dor-

gloria, ira; invidia, tristitia (die accidia = acedia [illegible]); avaritia, ventris ingluvies (gula als Gula)" mit den aus ihnen entstehenden Sünden als Zweigen, während auf dem rechten macht sich die „Luxuria" cum filiabus suis breit. Zwei geflügelte Drachen mit giftig geöffneten Rachen bilden eine ornamentale Verbindung zwischen den obersten Zweigen und der Baumkrone. Ober ihren Köpfen steht mit rother Tinte geschrieben: „Fructus carnis"; unter ihnen beginnend und zwischen dem Baumgezweige sich fortsetzend: „Babylonia vitiorum".

Das Gegenstück hiezu befindet sich auf dem 4. Blatte unter der Ueberschrift: „Novus Adam". Als solcher thront der Heiland in Mitten der mit dem Kreuze [illegible] Zweigen, die aus der Caritas hervorgehen, den Baum der Tugend, an dem die „fructus spiritus" in „Jerusalem virtutum" reifen; außer der Caritas die sieben andern geistl. Tugenden und die 4 Cardinaltugenden sammt den betreffenden entsprungenen.

Das 5. Bl. stellt auf der rechten Seite der Tafel die „Humilitas" oder die „Superbia" dar. Von dem Scheitel der ersteren [illegible] zu sehen. [illegible] „Jahel" ihren Fuß auf dem „Sisara" [illegible] in ihrer Hand hält sie den Hammer, womit sie ihm den Spannagel durch die Schläfe getrieben hat [illegible]. Zur rechten Seite Judith mit Haupt in [illegible].

Auf der andern Seite [illegible] auf einem [illegible] primitiven Wagen, [illegible] unten die Mutter [illegible] mit dem [illegible] Seite [illegible] eine Schnalle sich [illegible] lebend [illegible]. Das [illegible] Rande je eines Rades [illegible] findet sich ein Rad. Ueber dem [illegible] hält, befindet sich ein Medaillon mit einem [illegible] worin die Inschrift zu lesen:

„Stella [illegible]
[illegible]"

Ein gleiches Bild. ist [illegible]:

„Tempore [illegible]
Flos [illegible]"

Die Feder, welche diese Verse mit [illegible] Tinte schrieb, wie auch sonst den Zug aller Bilder, so weit es überhaupt geschehen und sofern es nicht mit rother Tinte ausgeführt ist, Blumen oder Worte [illegible], hat die Hand der in Rede stehenden unteren Gruppe [illegible]; sie wurde wohl vom Zeichner selbst geführt.

Das 6. Bl. veranschaulicht die Parabel von den 5 weisen und 5 thörichten Jungfrauen. Im untersten Felde schlafen sie in 2 größeren getrennten Abtheilungen („Dormierunt omnes et dor-

micrunt"); einige wachen aber schon auf von dem Blasen zweier Engel („Media autem nocte clamor factus est"). Im mittleren Felde wollen die 5 weisen Jungfr. eben von der einen Seite durch die geöffnete Thüre in den Hochzeitssaal eintreten:

„Has opus atque fides celestes mittet in edes";

aber die andern —:

„Haut patet his aditus quibus excidit et liquor et lux";

sie klopfen vergebens. Ein Spruchband, das aus einem Fenster des Saales über sie hinweht, weist sie zurück: „Amen dico vobis nescio vos." In einem dritten (obersten) Felde erscheint in der Mitte der Heiland, sitzend, die Rechte feierlich erhebend und mit ernster Miene sprechend: „Glorificante(s) me glorificabo, qui autem contemnunt me erunt ignobiles"; ihm zur Seite „Maria" und die „Ecclesia" mit der tiara auf dem Haupte; neben diesen je ein Engel, eine Weltkugel mit dem Zeichen der Erlösung in der Hand. Diese 5 Figg. sind durch Säulen von einander getrennt, die durch Rundbogen mit einander in Verbindung stehen.

Auf der ersten Seite des 7. Bl. ist **das Kreuz als Himmelsleiter** dargestellt. Der Heiland („Gratia Deus"), dessen Halbfig. über dem Kreuze erscheint, zieht den von der „Ratio" u. „Sapientia" geleiteten, durch den h. Geist („Spiritus") mit ihm vereinten Menschen durch die Kreuzesstufen zu sich hinauf. Unter dem Kreuze windet sich der Drache („Deceptor veteranus"), mit geöffnetem Rachen neidisch zu dem Menschen hinaufschauend, der noch auf einer Stufe unter dem Querbalken des Kreuzes in zweifelhafter Haltung schwebt. Dieser wird allerdings festgehalten von der Ratio u. Sapientia; und die „Lex", die zwischen ihm und dem Teufel erscheint, warnt ihn mit erhobenem Schwerte vor dem Hinabsinken: „Non concupisces". Er ruft aber aus: „Infelix ego homo quis me liberabit de corpore mortis hujus?" Und dasselbe Spruchband, welches seine zweifelnde Frage zum Heilande emporgetragen hat, gibt ihm die Antwort zurück: „Sub te est appetitus ejus, et tu dominabe——ris illius". Dieser Schluß steht freilich weitab von dem übrigen Contexte, nämlich in corpore mortis hujus. Ueber seinem Haupte heißt es dann: „Caro bonum"; aber indem er eine Stufe höher hinauf klimmt oder vielmehr gezogen wird, begleiten ihn die Worte „Melius liberum arbitrium", und des nun Aufschauenden Antlitz erheitert sich, da der Heiland ihm liebreich entgegen blickt u. sagt: „Gratia Deus optimum", und er umklammert freudig die ihm gereichten Hände dessen, der, am Kreuze erhöht, alles an sich ziehen will.

Auf der zweiten (schmutzig aussehenden) Seite desselben Bl. ist eine ähnliche Darstellung einer eigentlichen **(Himmels-)Leiter.**

Das 8. Bl. ist nicht mehr benutzt.

Der ganze Band, auch der Einband (abgesehen von d), gut erhalten; er kennzeichnet sich als Cod. caten.

32. [D / 76.] **Sammlung myst.-ascetischer Abhandlungen.** kl. 4. 148 nicht num. Bll. Pap. — Inhalt: 1. Th. a Kempis de imitatione Christi liber primus: Quedam ammonitiones ad spiritualem vitam satis utiles. 2. Contemplatio de passione Christi. 3. Liber sententiarum beati pros-

peri pomery viri religiosissimi. 4. Contemptus mundi. 5. Tractatus beati Bernardi de vite ordine et morum instructione. 5. Ex quarto libro de institutis patrum. 6. Augustinus ad comitem bonifacium. 7. Epistola Bernardi ex persona helie monachi ad parentes. 8. Jubilus beati Bernhardi. 9. Liber beati Augustini de vera et falsa penitentia. 10. De cella interiori que est conscientia qualiter edificetur et mundetur. 11. Statutum canonicum de modo vivendi. 12. Prodigium udonis archiepiscopi magdeburgensis. 13. De purgatorio patricy. 14. Item de patricio et eius purgatorio. 15. De libro apum extractum: de pluralitate beneficiorum („Volo ut quicunque hec legerit sciat me Anno ab incarnatione dom. MCCXXXVIII fuisse parisius [—siis], ubi venerabilis Gwilhelmus parisiensis episcopus qui in theologia iam rexerat convocationem fecerat in fratrum predicatorum capitulo omnium magistrorum"). 16. Disputatio inter priorem et spiritum gwidonis. 17. Excerpta librorum senece. 17. Sermo de novissimis („Fili memorare novissima tua et in eternum non peccabis. Eccli VII"). 18. Epistola venerabilis magistri Gerhardi dicti Groete de daventria ad quendam presbiterum.

Die Schrift ist nicht in allen Stücken die gleiche; selbst mitten in einer Abhandlung (4.), ja mitten im Satze tritt eine andere Hand (die im Buche vorherrschende) ein für die, welche dieselbe abzuschreiben begonnen hatte. Aber alles trägt den Charakter der Buchschrift des 15. Jahrh.

Auf einem Rande (in 15.) steht geschrieben: „liber valet xx grossos"; vorn im Buche: „Liber ecclesie in Borchorst". Auf dem ersten und letzten Blatte des Buches und den beiden Deckblättern (Perg.) stehen allerhand Citate, Sinnsprüche und Lebensregeln, z. B.:

„Legem quam dederis tu iure tenere teneris
Quodsi nolueris iure perillus eris."

33. [F a 47.] „**Constitutiones ordinis fratrum sancte crucis**" mit dem Anfang: „Nove constitutiones seu diffinitiones generalis capituli ordinis sancte crucis a tempore reformationis eiusdem ordinis: que facta sunt anno dni M.CCCC.X: usque ad annum millesimum quadring. LXIIII. et duos annos sequentes". Danach: „regula beati augustini epi patris nostri". Zusammen 29 Bll. kl. 8., zugebunden einem (im 15. Jahrh. gedruckten) „Liber profectuum religiosorum.." und dem „Preceptorium nycolai de lira". Die kl. Schr. ist sauber und hübsch mit niedlichen roth. Initt. u. Capp. — Vor dem Liber profectuum befinden sich noch 8 Notenbll. mit Text: „Ecce arbor salutaris lignum sanctum expers paris fulgens christi sanguine Hoc vexillum triumphale . . ." etc. De beata maria sequitur Sequencia: „Ave virgo graciosa virgo mater gloriosa mater regis glorie Ave fulgens margarita . ." etc. Sequitur ℟ de beata maria magdalena: „Flavit auster et fugavit aquilonem quando lavit cor marie penitentis ymber sancti spiritus Liquefecit et refecit . ." etc. Auf der letzten S. des 8. Bl. ohne Noten: Joannis trithemy abbatis spanhemensis Carmen elegiacum de sancta matre Anna:

„Premia quanta suis referat cultoribus anna
Nemo capit mente nec valet ore loqui
Aspera propellit . ." etc.

peci pomery viri religiosissimi. 4. Contemptus mundi. 5. Tractatus beati Bernardi de vita ordinis et morum instructione. 5. Ex quarto libro de institutis patrum. 6. Augustinus ad comitem bonifacium. 7. Epistola Bernardi ex persona [illegible] monachi ad parentes. 8. Jubilus beati Bernhardi. 9. Liber beati Augustini de vera et falsa penitentia. 10. De cella interiori que est conscientia qualiter edificetur et mundetur. 11. Statutum canonicum de modo vivendi. 12. Prodigium domini archiepiscopi magdeburgensis. 13. De purgatorio patricy. 14. Item de patricio et eius purgatorio. 15. De libro apum extractum: de pluralitate beneficiorum („Volo ut quicunque hec legerit sciat me Anno ab incarnatione dom. MCCXXXVIII, [illegible] parisius (—sic), ubi venerabilis Gwilhelmus parisiensis episcopus qui in theologia tum rexerat convocationem fecerat in fratrum predicatorum capitulo omnium magistrorum"). 16. Disputatio inter [illegible] et spiritum [illegible]. 17. Excerpta librorum senece. 17. Sermo de adventu („Filii [illegible] in eternum [illegible] Eccli VII"). 18. Epistola venerabilis magistri Gerhardi dicti Groete de daventria ad quendam presbiterum.

Die Schrift ist nicht in allen Stücken die gleiche; [illegible] mitten in einer Abhandlung (14.) ja mitten im Satze tritt eine andere Hand [illegible] ein, welche dieselbe abzuschreiben begonnen hatte. Aber alles trägt den Charakter der Handschrift des 15. Jahrh.

Auf einem Blatte [illegible] „liber [illegible]", dann im Rücken: „Liber ecclesie in Borchorst". Auf dem [illegible] und den beiden Deckblättern (Perg.) [illegible] Gitate, [illegible]

33. [F a 47.] „Constitutiones ordinis [illegible]" mit dem Anfang: „Nove constitutiones seu diffinitiones [illegible] tempore reformationis cuiusdam ordinis: que facta sunt anno dni MCCCC [illegible] usque ad annum [illegible] LXIII, et duos annos sequentes". [illegible] Anfangende 20 Bll. u. s. w. [illegible] „Liber [illegible]" und dem „Preceptorium nycolai de lyra". [illegible] — Vor dem Liber professorum [illegible] „Hec arbor [illegible] sanctum [illegible] patris fulgens [illegible] triumphale . . ." etc. De beata maria sequitur Sequencia: „Ave virgo [illegible] gloriosa [illegible] regia [illegible] Ave fulgens margarita . ." etc. Sequitur R̸ de beata marie magdalene: „Flevit [illegible] et fugavit [illegible] quando lavit cor marie penitentis ymber sancti spiritus [illegible] et refecit . ." etc. Auf der letzten S. des 8. Bl. ohne Noten: Joannis trithemy abbatis spanhemensis Carmen elegiacum de sancta matre Anna:

„Presulis [illegible]
Nome [illegible]
Aspera [illegible] . ." etc.

und: Conradi celtis protucy. Poete laureati Tetrastichon de sancta Anna:

„Nullius anna preces unquam dimisit inanes
Sed tulit optatam candida semper opem
Ergo piam matrem multo cumulemus honore
Nullius vacuas que sinit esse preces“.

Als Schluß folgt der Vers:

„Tu nos anna pia benedic cum prole maria.“

Vor diesen Bll. ist mindestens eine Lage herausgerissen. Auf dem ganz vorn im Buche noch befindlichen Pergamentbl. steht noch ein kleines Gedicht von 11 Hexam. vom Papst Urban V. Dominus Urbanus papa V. pro magno munere misit Imperatori unum agnum cum hys versibus:

„Balsamus et munda cera cum crismatis unda
Conficiunt agnum quem do tibi munere magnum
Fonte velut natum . .“ etc.

34. [A h 85 c.] Eine (lateinisch geschriebene) **histor. Beispiel-Sammlung** zur Moral- und Pastoraltheologie, alphabet. geordnet. 36 nicht num. Bll. Pap. in kl. fol. Die absolut, ohne Titel u. Einleitung, mit einem Beispiel unter A („Abbas discretus etc.“) beginnende Sammlung ist defect; am Ende ist eine Lage verschwunden, die allerdings, falls sie aus 6 Doppelbll. bestand, wie die 3 noch vorhandenen, nicht wohl ganz zur Vollendung dieses Werkes benutzt gewesen sein kann, da es jetzt in dem vielleicht einzigen Beisp. unter Y („Ypocrita a demone devoratur“) abbricht. Das in kleiner gerader Minusk. unter uncialen rothen Kapp. accurat, allerdings mit ziemlich vielen Abbrev., geschriebene Manuscr. ist mit zwei im 15. Jahrh., in welchem es selbst unbedingt entstand, gedruckten Werken zusammen gebunden. Wie aber in dem defecten Mscr. noch ein Bl. los, so ist der ganze Band mit seinen vom Leder großentheils entblößten eichenen Bretter-Decken und dem geschundenen Rücken ziemlich arg mitgenommen.

16. Jahrhundert.

35. [D ε 123.] **Gebetbuch für Benedictinerinnen.** 277 nicht num. Bll. Pap. 16. O. Tit. Vorn fehlt 1 Quatern., hinten 2 Bll. Inhalt: Lateinische (in der 1. Hälfte überwiegend) u. niederdeutsche Gebete durcheinander. Schrift: accurate gerade Minusk., rubric. u. mit einfachen Initt. u. Kapp. versehen.

36. [D ε 124.] **Niederdeutsches Gebetbuch:** (Ablaß-) Gebete und Andachtsübungen zur Verehrung des Leidens Christi. 205 nicht num. Bll. Pap. 16. O. Tit. Schrift wie in 35., aber von anderer Hand u. weniger accurat.

Die Rückseite eines buntfarbig gemalten Bildchens („St. Laurentius — St. ciriacus“), welches in dem Büchlein liegt, trägt die Widmung: „Dyt sal hebben suster greteke van gla- [od. glo-; mitten durch den letzten Buchst. abgeschnitten] van suster greteken briynges [?]. Desse twe hilgen frende godes synt truwe noet[hel]pers dat weyt ic waerlike.“

37. [E d 48.] **Breviarium (monasticum)** ohne Pss. u. Lectt. kl. fol. 78 nicht num. Bll. Pap.

Titelbl. fehlt. Daß es aber ein Ordensbrev. ist, erhellt aus derselben Rubr., die in Nr. 5 vorkam, womit es auch in der ganzen Anordnung viel Aehnlichkeit hat. Geschrieben ist es 1508 von dem „frater J. Q. (od. L.?)." Der zugehörige Psalter ist 1481 zu Magdeburch gedruckt und in der Mitte der 2 Hälften des Mnscr. mit diesen zu einem Bande zusammen gebunden; vorher gehen 3 Lagen von 6 + 6 + 8 Doppelbll., hinterher 3 Lagen von 6 (1 Bl. halb abgerissen) + 8 (Bll. 1. u. 2. herausgerissen) + 7 Doppelbll. Das Buch ist stark gebraucht, auch nachdem es auf's neue eingebunden, und viele Bll. des dicken Papiers mit ebenso festen Flicken geheilt wurden. Die vorn aus dem Bande verschwundene Lage wird wohl ein Calendarium od. General-Rubriken enthalten haben.

38. [E f 9.] „**De concilio generali in Tridento,** quod continuatur et iterum inchoatum est 18 January hoc anno 62." Außer den Copien einiger Aktenstücke, die hier mitgetheilt sind, enthalten die 32 Bll. (Fol.), welche mit einer im J. 1551 gedruckten Agenda Eccl. Moguntinensis zusammengebunden sind, verschiedenartige Aufzeichnungen, Excerpte und kurze Citate aus Briefen und andern Schriften, namentlich von einigen Humanisten, Carmina und anderes durcheinander. Von den Carm., die alle, mit Ausnahme der religiösen, in elegischen Distichen geschrieben sind, mögen einige angeführt werden: „Imago ebrietatis," 3 Bll. füllend, „Authore Rodolpho Collino Tigurino;" „Anno 1545 Lutherus adjurat Satanam sed infeliciter;" „De duabus Lucretiis Barbara et Romana. Joannes Dant(iscus) Alphonso Waldesio" (und auf einem jetzt losen Bl. vor der Agenda über dasselbe Thema „Heinemannus Rhodius Joanni Dantisco"); ferner ein „Carmen s. Victoris in festo Pentecostes" („Lux iucunda, lux insignis"), eins „in festo Visitationis Mariae" („Ave verbi dei parens, virginum humilitas").

Die erstgenannten Copien sind zu Lübeck geschrieben u. zwar höchst wahrscheinlich von Thomas Gabler aus Frankfurt, der das Buch im J. 1561 von dem Lübecker Bürger Joannes Thur bekam, was vorn auf dem Titelbl. der Ag. von Georgius Bernhardus Gabler bezeugt wird (wie auch, daß der Einband 12 Schillinge kostete). Von derselben Hand sind die meisten Stücke geschrieben; von einer ganz verschiedenen aber eins: „Quia senibus sapientia potius expetenda est quam eloquentia;" und einen Brief des Erasmus Roterod. an Joannes Lascaris Constantinop. vom 26. Apr. 1518 „de Buslidiano collegio Lovanie" nebst einem Excerpt aus einem andern an Budaeus über dieselbe Angelegenheit hat „**Hinricus Osnaburgensis alias Meierinck** manu propria" geschrieben. Ein späterer Besitzer (aber spätestens schon im 17. Jahrh.) war Joannes Kramer Presbyter in Lage.

39. [A g 270.] **Explicatio Evangeliorum** a Dominica Septuag. usque ad alteram pentecostes diem per **Nicolaum Steinlage.** A. 1569.—1577. c. 160 Bll. 4.

40. [Q u 4.] „**Ertwini Erdmanni Cronica sive Catalogus Episcoporum Osnaburgensium**" nebst Uebersetzung: „Beschrivinge sampt den handelingen der Hoichwerdigen Bisschopen van Ossenbrugk . . . verdudeschet Anno 1551" u. deren Fortsetzung bis 1553., bis zum Tode des Bisch. Franz v. Waldeck. Die Schrift in diesem Folianten von ungefähr viertehalbhundert nicht num. Bll. starken Papiers ist hübsch, prächtig rubricirt, auch mit rothen u. blauen Initialen geschmückt und

Titelbl. fehlt. Daß es aber ein Orig.exemplar ist, erhellt aus der letzten Notiz, die in Nr. 6 vorkam, wo es auch in der ganzen Anordnung viel Aehnlichkeit hat. Geschrieben ist es 1508 von dem „fratre J. Q. (ob. L. ?).“ Der zugehörige Einband ist 1481 zu Magdeburch gedruckt und in der Mitte der 2 Hälften des Papiers, mit diesen zu einem Bande zusammen gebunden; vorher gehen 3 Lagen von 5 + 6 + 6 Doppelbl., hinterher 3 Lagen von 6 (1 Bl. halb abgerissen) + 6 (Bll. 1 u. 2. herausgerissen) + 7 Doppelbl.

Das Buch ist stark gebraucht, auch nachdem es aufs neue eingebunden, und viele Bll. des alten Papiers mit ebenso sehen Fäden geheilt worden. Die vorn wie dem Bande beiliegenden Lage wird wohl ein Calendarium od. General-Rubriken enthalten haben.

38. [E f 9.] „De concilio generali in Tridento, quod continuatur et iterum inchoatum est 18 January hoc anno 62.“ Außer den Gesetz- [illegible] Attendirt, die hie entgeltlich sind, enthalten die 52 Bll. (Fol.), welche mit einer im J. 1561 gedruckten Ausgabe [illegible] zusammengebunden sind, verschiedenartige Aufzeichnungen, Excerpte und [illegible] aus Kirchen- und andern Schriften, namentlich von einigen Humanisten, [illegible] und andere durcheinander. Von den Gedr. die alle, mit Ausnahme der religiösen, in deutscher Sprachen gedruckt sind, mögen einige angeführt werden: „Imago christiatis,“ 3 Bll. [illegible] Ulrichus [illegible] Ecclesia [illegible] „Anno 1545 Lutherus adjurat Satanam sed [illegible] Romanos. Joannes Dant(iscus) Alphonso Waldesio [illegible] Epitaphia Thome „Heinemannus Rhodius [illegible] Victoria in festo Pentecostes“ („Lux iucunda, lux insignis“), [illegible] verbi dei parens, virginum humilitas“).

Die erstgenannten Gesetz [illegible] wahrscheinlich von Thomas Gabler aus Frankfurt, der das Buch [illegible] Thomas [illegible] Thur lebbon, was auch auf dem Titelbl. der Ag. von [illegible] auch, daß der Einband 12 Schillinge kostete). Den [illegible] von einer ganz verschiedenen aber eins: „Quis [illegible] eloquentia“ und einen Brief des Erasmus Roterod. an [illegible] 26. Apr. 1518 „de Buslidiano collegio Lovanio“ nebst einer [illegible] Gelegenheit, der „Hinricus Osnaburgensis alias [illegible] geschrieben. Ein früherer Besitzer (aber Schultens schon im 17. Jahrh.) war [illegible].

39. [A g 270.] Explicatio Evangeliorum [illegible] usque ad nlterum pentecostes dom per Nicolaum Steinlage. A. 1566—1577, c. 180 Bll. 4.

40. [Q n 4.] „Erfurtai Ersknani Cronica sive Catalogus Episcoporum Osnabrugensium“ nebst Uebersetzung: „Beschrivinge sampt den handelingen der Hochwerdigen Bisschopen van Ossenbrugk . . . verdudeschet Anno 1564“ u. deren Fortsetzung bis 1553, bis zum Tode des Bisch. Franz v. Waldeck. Die Schrift in diesem Bändchen von [illegible] nicht num. Bll. starken Papiers ist hübsch, prächtig rubricirt, auch mit rothen u. blauen Initialen geschmückt und

namentlich in den Fortsetzungen, die zum Theil Reimchroniken sind („alsus steit van em geschreven yn der tafelen ym Dome"), mit wahrhaft imponirenden rothen Ueberschriften versehen.

Interessant ist auch der braune Lederüberzug der Einbanddecken. Auf der vordern sind in die mittleren Felder folgende nicht übelen Bilder eingepreßt: Der Sündenfall der ersten Menschen („Peccatum"), die erhöhte eherne Schlange („Signum fidei"), Christus am Kreuze („Satisfactio"), der Auferstandene („Iustificatio"); im Rahmen figuriren die 4 Evangelisten. Auf der hintern bilden diese die Mitte, während Wappenschilder (darunter das Osnabr. Rad) den Rahmen zieren.

Auf dem ersten Titelbl.: „Societatis Jesu Osnabrugi."

41. [Q o 23.] **Hermanni a Kersenbroick Historia Monasteriensis.** 4. 317 num. Bll., in Schweinsled. gebunden. — „Collegii Societatis Jesu Osn. 1683. Ex legato Rmi D. Benedicti a Gahlen Cath. Eccl. Canonici Senioris."

42. [Q i 11.] **Hildesheim'sche Chronik.** 4. a) „Beschreibung von an- undt herkunfft der Stadt Hildesheim, wie die Stadt erstlich gestifftet undt gebawet worden, auch von allen gewesenen Bischoffenn, was die selbigen gestifftet, Item was sie gutes oder böses gethann." 238 num. Bll. b) Die Stiftsfehde (1514—1522) auf c. 80 Bll. c) „Kurtze beschreibunge des Stifftes Hildesheims Durch desselbenn Bischove Undt Ihrer Regierunge", ebenfalls auf c. 80 Bll. Nach vielem unbeschr. Pap. kommt schließlich noch d) „Register In welchem verzeichnet wirdt wie lange Jeglicher Bischoff geregieret Unnd am welchem blade sein leben zufinden sey." Dies ist ein Reg. zum 1. Th. Die Geschichte in demselben, wie im 3ten, geht bis zum Regierungsantritt Ernst's von Bayern i. J. 1573. Schrift cursiv, ziemlich nachlässig und flüchtig.

„Liber Soc. J. Osn. diu perditus, et alio translatus, Tandem 1669 Hildesio huc remissus. Ita testor. J. Bl. S. J."

Ein Pergamentbl., prangend mit dem in Noten gesetzten „Te Deum", umhüllt das Buch.

43. [T. 62.] „**Chronicon** continens verum annorum ordinem: Itemque compendiariam rerum gestarum **Summorum Pontificum, Ro: Imperatorum, Regum Francorum, atque Episcoporum Coloniensium** seriem." 8. 823 (bis 819 num.) Seiten beschrieben; auf den 2 letzten nur noch je 1 Col. theilweise ausgefüllt (Linea Imp. u. S. Pont.) Mit Julius Caes. beginnt das Werk u. ist fortgeführt bis zum J. 1593; in demselben Jahre ist es geschrieben von „**F. Antonius Panhaussen Joannita Colon.**" Weißes Pap. folgt noch. Vor dem Chron.: a) „De Impery origine, progressu ac translatione in Germanos"; b) Namen- und Sachregister.

Aus den Banden einer schweinsled. Umhüllung, die auch den vorderen Schnitt umklammert, hat das Buch seinen Rücken befreit.

44. [Q i 19.] „**Chronica der Bischoffe zu Minden**" bis zum Tode des Bisch. Antonius i. J. 1599 d. 6. Febr. Von späterer Hand sind noch ein paar kurze Notizen über das Schicksal des Bisth. bis 1654 hinzugefügt. 40 Bll. 4.

Vorher geht eine andere Schrift: **Chronodisticha** rerum multarum memorabilium publicarum

pariter et privatarum certos annos literis numerorum characteribus includentia: A temporibus Caroli Magni Primi Germanorum Imperatoris. Autore Valentino Apelle." 15 Bll. Das letzte der Chronodisticha, womit die fabelreichen historischen Bruchstücke wie mit einem geistvollen Extracte gespickt sind, ist dies:

„MIsnIa LaetatVr FreIbergae sVrgere teCta
AerIs et ArgentI terra reperta feraX."

Die prosaische Erzählung geht noch bis in die Regierungszeit Kais. Friedr. II. und bringt dann noch etwas über Lübeck bis gegen Ende des 16. Jahrh. Von einer andern Hand, wahrscheinlich derselben, welche die hiermit zusammengehefteten Chronica schrieb, ist noch ein weniges angefügt.

45. [M e 10.] **„Tychonis Brahe Stellarum octavi orbis inerrantium accurata restitutio.** Wandesburgi a M.D.IIC." fol. 25 Bll. (außer dem Titelbl.) Pergam. Alles sehr accurat u. hübsch geschrieben u. rubricirt. Die Ueberschr. über der Praef. („Ad Augustissimum Imperatorem Rudolphum Secundum De inerrantium stellarum verificatione Tychonis Brahe Praefatio.") ist golden. Der fasciculus ist zusammen gebunden mit „Tychonis Brahe Astronomiae instauratae Mechanica. Impr. Wandesb. M. D. II C." Auf dem Tit. dieses (vorangehenden) Werkes steht: „ex oblatione Hermanni Bonnies et Mariae Gertrudis Schlüter relictae conjugis. Collegii Societatis Jesu Osnabrugi 1694."

17. Jahrhundert.

46. [A g 271.] **„Explicatio in passionem domini** secundum quatuor Evangelistas". c. 100 Bll. 4. „Haec omnia collecta et scripta sunt ex diversis authoribus, praesertim ex Osorio, Philippo Dietz, Paulo de palatio, ex Casparo Sanchez, Costero, Vincentio Bruni: Maffret, ex fratre: pepino, et landulpho et alys nonnullis incognitis: Per me fratrem **Anthonium Edingerum** Conventus Confluentini, In Lansshuet per Quadragesimam 1605."

47. [D ε 125.] **Preces et spiritualia exercitia sanctimonialium** (einige Gebete deutsch). 8. 240 nicht num. Bll. Pap. „Per Fr. Hermannum Gerdingium Dulmaniensem scriptum et finitum Anno dni Mill. Sexcent. primo." Geschrieben wie gedruckt, hübsch rubr., mit Initt. Besitzerin: „Maria von Ammerungen".— Hinten im Buche über der Unterschr. des Fr. H. Gerding und von ihm geschrieben folgg. Notizen: „Anno dni 1567 . . . obyt mater mea praecharissima Margareta de Calenberch vocata Knippinck. — An. d. 1576 . . ob. Margareta Knippinck germana mea senior. — — Anno —77 . . ob. Albertus Knippinck pater meus. — Anno dni —75 den 12. novembris promisi Deo: et c: meo:" — Einbanddecken vom Wurm sehr zerfressen.

48. [D ε 107.] **„Zweyter Theil Geistlicher Ubung** von dem Heil. Oster-Sonntag biss zum Ende des Jahrs. verlassen von dero In Gott Andächtigen Margaretha Sommersen". 8. 519 Seiten. Schrift der in 47 ähnlich, aber ohne Rubr. u. Initt. Es folgt noch ein cursiv geschr. Nachtrag: „Andacht u. Gebett von den Geheimnussen des Leidens unsers Hern J. Christy auf jede Tag in der Wochen." Schlichter Lederbd. mit Goldschn., gut erhalten.

pariter et privatarum certos annos litteris numerorum characteribus indicantur. A temporibus Caroli Magni Primi Germanorum Imperatoris. Autore Valentino Apelle." 15 Bl. Das Jahr der Chronodisticha, womit die fabelreichen historischen Bruchstücke wie mit einem gedruckten Titelblatte geschmückt sind, ist dies:

„Miscella LaetItIa Perlnergae eVigere faCta.
Aeris et Argenti certa reperta foraX."

Die prosaische Erzählung geht noch bis in die Regierungszeit Karl, Ferdr. II. und bringt dann noch etwas über Lübeck bis gegen Ende des 16. Jahrh. Von einer anderen Hand, wahrscheinlich derselben, welche die hiermit zusammengehefteten Chronica [illegible], ist noch ein weiteres angefügt.

45. [M c 10.] „Tychonis Brahe Stellarum octavi orbis inerrantium accurata restitutio. Wandesburgi a M.D.IIC." fol. 25 Bl. (außer dem Titelbl.) Pergam. Alles sehr accurat u. schön geschrieben u. rubricirt. Die Ueberschr. über der Praef. („Ad Augustissimum Imperatorem Rudolphum Secundum De inerrantium stellarum verificatione Tychonis Brahe Praefatio") ist golden. Der fasciculus ist zusammen gebunden mit „Tychonis Brahe Astronomiae instauratae Mechanica. Imper. Wandesb. M. D. IIC." Auf dem Tit. dieses (vorangehenden) Werkes steht: „ex oblatione Hermanni Bonnies et Mariae Gertrudis Schlüter coniugum. Collegii Societatis Jesu Osnabrugi 1664."

17. Hollfelder.

46. [A g 271.] „Explicatio in passionem domini secundum quatuor Evangelistas", c. 180 Bll. 4. „Haec omnia collecta et scripta sunt ex variis autoribus, praesertim ex Gererio, Philippo Diets, Paulo de palatio, ex Gaspare Sanctio, Gastoni, Vincentio Bruno Medices, ex fratre pepino, et landulpho et aliis quamplurimis [illegible] Per [illegible] Antonium Ehingerum Conventus Confluentini, In Lanseshuet [illegible]

47. [D t 125.] Preces et supplicatio ex [illegible] (einige Gebete lateinisch), S. 240 nicht num. Bll. Kap. „Per Fr. [illegible] Confluentini [illegible] scriptum et finitum Anno dni MDL Sexcent. primo." Schönes Gebetbuch, Leder geb., mit Gold. Register: „Maria von Ammeringen". — [illegible] von Fr. H. Goreling und von ihm geschrieben folgg. Notizen: „Anno dni 1600 obiit socer meus praecharissima Margareta de Calenberch vocata Knippinck. — An. d. 1670 ob. Margaret Knipinck genannt mea soror — — Anno —77 . . ob. Albertus Knipinck pater meus. — Anno 160— —76 den 12. novembris promisi Deo: et a: meo;" — Einbanddecken vom Wurm sehr zerfressen.

48. [D t 107.] „Zweyter Theil Geistlicher Uhung von dem Heil. Oster-Sonntag bis zum Ende des Jahrs, verlassen von dero In Gott Andächtigen Margaretha Summerens", S. 519 Seiten. Schrift der in 47 ähnlich, aber ohne Rubr. u. Rubr. Es folgt noch ein ziemlich großer Nachtrag: „Andacht u. Gebett von den Geheimnussen des Leidens unsers Herrn J. Christy auf jede Tag in der Wochen." Schlechter Lederbd. mit Goldschn., gut erhalten.

49. [D ε 61.] **Libellus devotionis (Societatis Jesu). 12.**

50. [D x 69.] **„Methodus exercendi semetipsum ad pietatem“.** 8. Diese erste Ueberschr. scheint allerdings nicht für den Inhalt des ganzen Buches gelten zu sollen, obwohl er nicht unpassend erscheinen würde, sobald man die pietas als Tugendhaftigkeit überhaupt faßt. Dahin wollen alle die „Media (acquirendi aliquam virtutem)“, die „Monita (pro directione vel reformatione vitae in futurum)“, die „Exercitia spiritualia“ etc. führen. Freilich zeigen Ueberschriften, wie: „De obligatione, fine, et exercitys Benedictinae Religionis“; „Catechismus monasticus sive doctrinae s. P. Benedicti synopsis analytica“; „Qualis debeat esse monachi conversatio ad alios homines“ etc., daß wir es mit einer Anleitung zum vollkommenen Leben im (Benedictiner-) Orden zu thun haben.

51. [D ε 88 a.] **Liber precum.** 12. 162 S. Ein 2ter für sich pag. Theil enthält: 1. „Analecta de conversatione apostolica. ex P. Tob. Lohner“. 2. „De officio confessary“. 3. „Preces matutinae et vespertinae pro militibus“ (deutsch). 157 S.

52. [D ε 88 b.] **Instructio vitae perfectae.** 8. (Ohne Tit. oder irgend welche Andeutung seines Gesammtinhaltes fängt das der Einbanddecken gänzlich beraubte Buch nach einigen leeren Bll. absolut an: „Caput I. De initio Diei“; c. II. handelt „de his quae quotidie occurrunt“; III. „de officii divini recitatione“; IV. „de fine cujusque officii“; V. enthält: „Miscella diversarum exercitationum“; VI. „de triplici statu, incipientium, proficientium, et perfectorum“; VII. „de triplici spiritu seu instinctu, divino, diabolico, humano.“ Unten auf der letzten beschriebenen S. 293 endet das Buch mitten in einem Worte.

53. [D ε 88 c.] **Libellus precum.** 12. 116 S. Folgen noch einige nicht pag. Bll. mit deutschen und lat. Gebeten beschrieben von derselben Hand, und zwar von „Joannes Adolphus Hartmann“, dessen Name vorn im B. den Eigenthümer bezeichnet.

54. [Φ a 11.] **Libellus precum Congregationis Marianae,** 8. 11 beschr. Bll.

55. [G d 89.] **„Manuscripta quorundam casuum (?) Episcopalium et Archidiaconalium cum aliis Notabilibus“.** Dies Copialbuch enthält eine bunte Sammlung von allerlei meist canonistischen Aktenstücken aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh. (einige auch aus dem 15. u. 16. Jahrh.): kaiserl., erzbisch., synodal. u. s. w. Ursprungs, notarielle Verhandlungen, Verträge, Klagen u. Vertheidigungsschriften, auch freie Abhandlungen über canonist. od. jurist. Streitfragen u. s. w., welche Bezug haben, mitunter ausschließlich, auf Münster'sche oder Osnabrückische Angelegenheiten, oder auf die ganze Kölnische Kirchenprov., oder den Jesuitenorden. Um einiges herauszugreifen: Synodus diocaesana Monasteriensis sub Sereniss. . . Ferdinando Archiep. Col. Principe Electore Epo Monast. Praesidente Ipsomet Serenissimo celebrata Anno 1613. feria 2da post Dom. Laetare. — Copia Commissionis D. Hartmann Vicary in Spiritualibus („Datae in arce nostra [Ferdinandi] Arnsberg. 1. Jan. 1613“). — Copia approbationis recessus inter Vicarium in spir. et Archidiaconos cathedralis eccl. (Monast.) „datae in arce nostra [Ferd.] Brüel die penult. Nov. 1615.“ — Sifridi Col. Archiep. Statuta nonnulla

Provincialia ex libro Statutorum Diocaesis Col. . . . descripta. — De Archidiaconis . . . summaria informatio et instructio ex libro agendarum eccl. Civitatis et Diocaesis Trevirensis a. 1574. typis excusa de verbo ad verbum collationata et extracta. — Disceptatio solida et modesta de restitutis bonis quibusdam ecclesiasticis in Imp. Romano, et amica Responsio cujusdam Theologi e Soc. Jesu ad quaedam falso eidem objecta. Disceptatio placida super famosa Quaestione An hoc tempore legitimae sint causae, ut quaedam Monasteria alterius Instituti Monachis, vel Militaribus ordinibus dentur? Vel ad solvendum Episcopatuum, Ecclesiarumque aes alienum bello contractum? Vel.. etc. — S. D. N. D. Urbani Div. Prov. Papae VIII. suppressio praetensae Congregationis Jesuitissarum. Bruxellae Typis Joann. Mommarti sub signo Proeli Typographici 1631. Urbanus Ep. Servus Servor. Dei ad. perp. m. „Pastoralis Romani Pontificis.. D. Romae 1630. Id. Jan." — Eine längere Abhandlung: Gasparis Sciopy Caesary et Regy Consiliary Astrologia Ecclesiastica, hoc est Disputatio de claritate ac multiplici virtute Stellarum in Ecclesiae Firmamento fulgentium, id est, Ordinum Monasticorum. Accessit Astrum inextinctum Id est Causae dictio ex divino humanoque jure pro veterum Ordinum honore et patrimonys adversus famosum volumen Pauli Laimanni Jesuitae in Monachos editum. Cum perpetuo sacrae Caesareae Maj. Privilegio. Ex officina Sangeorgiana a. 1634. — Ex dissertatione historico-juridica de protectionis et advocatiae jure. — Gründliche Widerlegung dessen was des Herrn Bischoffen zu Osenbrugk und Verden fürstl. G. iungsthin den 25. July zum dritten mal ad valvas Ecclesiae Majoris Mindensis anmaßlich affigieren lassen. — Ein langes Schreiben „Eines Erentfesten und hochweisen Rhaats der Statt oßenbrugk an hießige Thumbcapittull et clerum." — Reversus Dni Pastoris et Vicariorum Sti Lamberti De admittendo Vicario altaris sanctorum Trium Regum ad Bursam et omnes distributiones. — Ferdinandi II. Romanorum Imp. aug. Motiva seria et Emolumenta publica Jnitae pacis cum Serenissimo Duce Saxoniae principe Electore, prout ea ex mandato caesareo transmissa sunt ad virum quendam magnae authoritatis. „Data Badenae, 8. Juny 1635." — Ex Anatomia Anatomiae Societatis Jesu, authore Laurentio Forero. S. Jesu Theologo.

Die Handschrr. sind sehr verschieden, einige sehr sorgfältig u. accurat, wie gedruckt, andere sehr flüchtig u. sehr schwer leserlich, zumal wenn gleichzeitig die Dinte noch obendrein schlecht u. verblaßt ist.

56. [I f 21.] „Transactio Pirnensis Inter delegatos Imperatoris Ferdinandi II. et Electoris Saxoniae. Anno 1634." 223 S. 8. Als Anhang I.: „Pacis Compositio Inter Principes et Ordines Impery Romani Catholicos, Et Augustanae Confessioni adhaerentes. in Comitys Augustae, Anno 1555. edita. quam Jureconsulti quidam Catholici ex publicis Comitiorum actis et decretis adversus complurium Acatholicorum scriptorum commenta quaestionibus illustrarunt, anno 1629. Editio altera, in qua priores quaestiones auctae, et aliae adjectae sunt. Dilingae". p. 231—317. Anh. II.: „Judicium novum In Decembri oblatum Serenissimo Electori Coloniensi, circa Pacificationem Pragensem a R. P. F. Bernardino Vetweis ss. Theologiae Lectore et Guardiano FF. Min. Regul. Observantiae." 60 S. (nur 3 num.). — Schrift recht klein.

Provincialia ex libro Statutorum Dioecesis Col. . . . descripta. — De Archidiaconis . . . summaria reformatio et instructio ex libro agendarum eccl. Civitatis et Dioecesis Treverensis a. 1574 typis excusa de verbo ad verbum collationata et extracta. — Disceptatio solida et moderna de restitutione bonis quibusdam ecclesiasticis in Imp. Romano, et eadem Responsio cujusdam Theologi e Soc. Jesu ad quaedam falso eidem objecta. Disceptatio placida super famosa Quaestione An fide Imperio legitimae sint causae, ut quaedam Monasteria alterius Inclyti Roman. vel Alteribus ordinibus dentur? Vel ad solvendum Episcopatuum, Ecclesiasticaque nos aliorum bella contractum? Vel . . etc. — S. D. N. D. Urbani Div. Prov. Papae VIII. suppressio praetensae Congregationis Jesuitissarum. Bruxellae Typis Joann. Meerbecii sub signo Provid. Typographus 1631. Urbanus Ep. Servus Servor. Dei ad. perp. m. „Pastoralis Romani Pontificis . . D. Romae 1630. 14. Jan." — Eine längere Abhandlung: Gasparis Schopp . . . et Regg. Consiliarii Astrologus Ecclesiasticus, hoc est Disputatio de claritate ac multiplici virtute Stellarum in Ecclesiae Firmamento fulgentium, id est, Ordinum Monasticorum. Accessit Astrum . . . Id est Causae Sacrae ex divino humanoque jure pro veterum Ordinum . . . adversus famosum volumen Pauli Laimanni Jesuitae in Monasterio editum . . . Mag. Privilegio. Ex officina Sangeorgiana a. 1634. — . . . de protectione et advocatione jure. — Gründliche Widerlegung . . . Gaspar . . . ins Rechtsstreit . . . ungültig den 25. July . . . allgemeinen . . . Ein langes Schreiben . . . des . . . tischige Thumbcapitull et clerum . . . Lambert De . . . mittendo Vicario alteris . . . distributiones. — Ferdinandi II. Romanorum Imp. . . . Serenissimo Duce Saxoniae principe Electore . . . virum quendam magnae authoritatis. „Data Viennae . . . Societatis Jesu, authore Laurentio Forero. S. Theol. Doctor."

Die Handschr. lässt sich . . . wie gesagt, andere . . . flüchtig u. sehr schwer leserlich, . . . schlecht u. verblaßt ist.

56. [I f 21.] „Transactio . . . Ferdinandi II. et Electoris Saxoniae. Anno 1634." 223 S. 4. Die Beilage . . . „Pacis Compositio inter Principes et Ordines Imperij Romani Catholicos, Et Augustanae Confessioni adhaerentes, in Comitijs Augustae, Anno 1555. edita, quam Jurisconsulti quidam Catholici ex publicis Comitiorum actis et Recessis adversus complurium Acatholicorum scriptorum commenta quaestionibus illustrarunt, anno 1629. Editio altera, in qua priores quaestiones auctae, et aliae adjectae sunt. Dilingae", p. 231—317. Noch II.: „Judicium novum in Decembri oblatum Serenissimo Electori Coloniensi, circa Pacificationem Pragensem a R. P. F. Bernardino Verveis ex. Theologiae Lectore et Guardiano FF. Min. Regul. Observantiae." 60 S. (nur 3 num.). — Schrift recht klein.

57. [D e 1 a.] „**Pro Sacra Caesarea Majestate,** Ejusdemque ad suum Oratorem instructione, super impediendis Antiquarum Fundationum mutationibus. Suscepta defensio Contra. Judicium duorum Theologorum, super translatione restituendorum in Imperio Coenobiorum ad Societatem Jesu." Anno dni M.D.C.XXX. 8. Brosch.

58. [E e 7.] „**Martyrologium per singulos anni dies**". fol. 1630 exact und schön geschr. u. rubr.

59. [Q u 5.] „**Erdwini Erdmanni** consulis Osnaburgensis et Dioecesis per complures annos Rectoris **Chronicon** Sive Catalogus Epp. Osn." (usque ad a. 1454). 138 pp. 4. Brosch.

60. [Q i 20.] „**Vitae Episcoporum Mindensium**" (usque ad a. 1405). 285 pp. 4. Brosch. „Liber hic ex antiquo manuscripto descriptus est de verbo ad verbum uti in se habuit [habeat] nihil quam correctum. A. 1635". Oben auf dem Pergament-Umschlage steht der Name: „Hermanus Lerbecius ord. Praed."

61. [Q i 27.] „**Chronicon Verdense** ab auctore anonymo compilatum, per R. P. Laurentium Wipperman Ord. S. Ben. professum Iburgensem et Philosophiae lectorem ex eodem auctore anonymo abbreviatum et vita ultimi Verdensis Ep. [Franc. Guil.] auctum. Iburgi a. 1687." fol. Unter lat. Ueberschrr. deutsch mit eingestreuten lat. Epigramm. u. Carm.

62. [R g 7.] „**Vita S. Christinae V. et M.** ejusque sacri capitis ad monasterium Hertzebrock translatio descripta per P. Theodorum Lilie professum Iburgensem". 4. 24 Bll.

63. [Φ b 49.] „**Vita Venerabilis Patris Lancity e Soc. Jesu** tentata primum et inchoata a R. P. Casimiro Wijuck Kojalowicz S. J. sacrae Theologiae Doctore. Nunc vero curis secundis revisa, denuo conscripta, methodo meliore digesta et plusquam dimidio aucta a quodam ejusdem Soc. Jesu Sacerdote in Provincia Bohemiae." 747 S. 4.

64. [F b 45.] „**Notitia Germaniae et Monasteriorum de Regula S. P. N. Benedicti,** (1678) collecta opere ac labore Rdi F. **Edmundi Schmitz,** professi in Monasterio S. Clementis in Iburg, qui ibidem obyt anno 1693. 16. April." 8. c. 170 nicht num. Bll. — Das vorliegende Msc. ist jedenfalls das Original (Schr. wie in Nr. 75. unten); die Ueberschr. ist von anderer Hand.

65. [D ζ 171.] „**Palma Mariano-Benedictina, Exaltata** Poli Soli Salique Dominae, Angelorum electorumque Reginae, Patris aeterni Filiae, Verbi Incarnati puerperae, Divini Pneumatis, omnisque gratiae Arcae electae ... etc. ab ejus clientum infimo **P: F: Edmundo Schmidtz** ord: Sti Ben: Monastery Iburg. professo". fol. c. 350 Bll.

Das Werk zerfällt in 3 Theile, von denen der erste am 2. Dec. 1684 fertig wurde, der zweite das Datum 24. Aug. 1685 trägt, der dritte 9. Febr. 1686. Im folg. Jahre wurde es — mit Weglassung des 5 Bll. füllenden „Syllabus Auctorum Qui huic mariano opusculo Symbolam contulerunt" und des $10\frac{1}{2}$ Bll. füllenden „Index Ramorum et Fructuum operis praesentis" — vom Verfasser selbst abgeschrieben. Die 3 zierlichen Octav-Bände, welche diese Abschr. enthalten, werden unter der folgenden Nr. 66 a. b. c. registrirt.

66a. [F b 47a.] „**Palma Mariano-Benedictina**, Exaltata Poli, Soli, Salique Dominae Magnae Matri Virgini Mariae Augustae ab eius clientum infimo P: F: Edmundo Schmidtz ord: S. Bened. Mon. Iburgensis professo. **Pars Ima**: concinnata Anno 1687". 240 S. 8. — Titelbild: „Ordo S: P: Benedicti Mariophilus" von demselben Pater 1684 mit Dinte und Feder gezeichnet.

66b. [F b 47b.] „**Palmae Exaltatae Pars IIda.** Sive Iconologia Sacras Miraculosas, gratiosas Mariae Sospitatricis Benedictae apud familiam suam benedictinam considentis Statuas ac imagines tum schematice tum historice adumbrans A. P. E. Schmidtz ord. S. Bened. professo Ib. Manu propria Anno 1685. 24. Aug."

Auf dem vorhergehenden Titelbilde zeigt das Postament, worauf die Fig. der Himmelskönigin sich erhebt, die kürzere Aufschr.: „Iconologia Mariano-Bened: A. P. E. S. — Anno 1685". Wie das Titelbild, so sind auch die übrigen 27 Bilder (mit Ausnahme eines einzigen, welches nur mit Bleistift skizzirt ist,) mit derselben schwarzen Dinte, die zur Schrift gebraucht wurde, mittelst der Feder (1684) gezeichnet, und zwar keineswegs ohne Kunstfertigkeit; einzelne sind sogar recht hübsch ausgeführt und zeugen von geschmackvoller Auffassung und wirklich künstlerischer Behandlung (namentlich der Gewandung). 235 S. Text. 8.

66c. [F b 47c.] „**Palmae Exaltatae Pars 3tia** Qua Benedictae Matris Virginis Mariae Cultus per Benedictum patrem eiusque filios parthenios diversimode auctus et promotus demonstratur A. P. E. S. ord. S. Bened. professo Iburg. Manu propria. 1686. 9. Febr." 355 S. 8. — Die „Vera Effigies S. P. Benedicti" (1684) vorn im Buche und die 2 Mutter-Gottes-Bilder, welche sich noch in demselben finden, verdienen dasselbe Lob, wie die Figg. im 2ten Bande. — Am Schluß des Werkes folgt hier, wie in dem das ganze umfassenden Fol. (Nr. 65.), ein „Alphabetum singularium Encomiorum, queis benedictini scriptores divam Virginem honorarunt sedulo collectum et in hunc ordinem a me digestum". p. 356—392.

67. [F b 46.) „**Gloria Crucis** a glorioso ejusdem Signifero Sanctissimo Patre nostro Benedicto Staurophilo sollicite quaesita nec non in amplissimo eius Ordine omni saeculorum decursu specialius adamata et promota Opera et studio biennali P. F. Edmundi Schmidts, Ord. S. Benedicti, professi in Ibürgh.

DVCe CrVCIfIXo InCepI opVs De CrVCIs gLorIa. (= 1686)
DeVs VnVs prInCIpIVM est hVIVs LIbrI et fInIs" (= 1688).

Ein Foliant wie Nr. 65.

68. [F b 62.] „**Adumbratio Picturarum** in fenestris peristilly seu ambitus Monastery S. Clementis in Iburg". fol. 18 Bll. — Auf der obern Perg.-Decke: „Fructus Ord: S: Ben:"

69. [F b 47d.] **Regularia:** „Methodus electionis (Abbatis); Themata ante, in et post visitationem; Themata pro Novitiatu et professione; De votis et regula; Notabilia pro religiosis; Themata pro varys (?) dictionibus in capitulo; Orationes sacrae." 12.

70. [*A* d 129.] **Conciones et meditationes.** Manu scripta Adm. Rdi Patris Fratris Alberti

66a. [P b 47a.] „Palma Mariano-Benedictina, Exaltata Voll, Sell, Solique Dominae Magnae Matri Virgini Mariae Augustae ab eius clientum infimo P: P: Edmundo Schmidtler ord: S. Benedi. Mon. Iburgensis professo. Pars Ima; concinnata Anno 1687“. 240 S. 8. — Titelbild: „Ordo S: P: Benedicti Mariophilus“ von demselben Pater 1684 mit Tinte und Feder gezeichnet.

66b. [P b 47b.] „Palmae Exaltatae Pars IIda. Sive Iconologia Sacrae Miraculosae, gratiosae Mariae Sospitatricis Benedictino apud familiam suam benedictinam considerata Sistuas ac imagines tum schematice tum historice adumbrans A. P. E. Schmidtler ord. S. Bened. professo Ib. Manu propria Anno 1685. 24. Aug.“

Auf dem vorhergehenden Titelblatte zeigt das Medaillon, worauf die Fig. der Himmelskönigin sich erhebt, die längere Aufschr.: „Iconologia Mariano-Benedi. A. P. E. S. — Anno 1685“. Wie das Titelbild, so sind auch die übrigen 27 Bilder (mit Ausnahme eines einzigen, welches nur mit Bleistift skizzirt ist,) mit derselben schwarzen Tinte, die zur Schrift gebraucht wurde, mittels der Feder (1684) gezeichnet, und zwar keineswegs ohne Kunstfertigkeit; einzelne sind sogar recht hübsch ausgeführt und zeugen von geschmackvoller Auffassung und wirklich künstlerischer Behandlung (namentlich der Gewandung). 286 S. Lexi. 8.

66c. [P b 47c.] „Palmae Exaltatae Pars IIIa. Ordo Benedictus Mariae Virginis Marianus Cultus per Benedictum patrem suum ... dimensionis natura et proprietas demonstratur A. P. E. S. ord. S. Bened. professo Iburg. Manu propria. 1686. 6 Febr.“ 352 S. 8. — Die „Vera Effigies S. P. Benedicti ...“ wird durch ein Bild des St. Petrus-Statue-Bildes, welche sich noch in demselben finden, ... Als Schluss des Werkes folgt hier, wie in dem vorhergehenden Werke, ein „Alphabetum singularium Encomiorum, queis beneditum ... ordinem a me digestum“. p. 336—350.

67. [P b 46.] „Gloria ... Sanctissima Pater noster Benedicte Staurophilo ... Ordine omni ... specialius adumbrata et promota ... P. P. Edmund. Schmidtler, Ord. S. Benedicti, professi in Iburgh.

Ein Foliant wie Nr. 65.

68. [P b 62.] „Adumbratio Picturarum in ... seu ambitus Monasterii S. Clementis in Iburg“. fol. 15 Bl. — Auf der obern Perg.-Decke „Ernestus Ord. S. Ben.“.

69. [P b 47d.] Regularia: „Methodus electionis (Abbatis); Themata ante in et post visitationem; Themata pro Novitiatu et professione; De votis et regula; Notabilia pro religiosis; Themata pro varys (?) dictionibus in capitulo; Orationes sacrae.“ 12.

70. [A d 129.] Conciones et meditationes. Manu scripta Adm. Rdi Patris Fratris Alberti

Grotenholt Praedicatoris Generalis et hujus Conventus Prioris." — „Conventus Osnabrugensis FF. Ordinis Praedicatorum. Vulgo Natrup". 365 S. 8. Auf c. 80 Bll. folgen noch Nachträge; darunter auch 5 „andechtige betrachtungen von den fürnehmsten geheimbnüßen des Leidens unsers Hern Jesu Christi".

71. [F a 93.] „**Exercitatio Monastica R. P. Aegidy Schlechtendal** Ord: S: Benedicti Monachi Leisbornensis". 872 S. 8.

72. [D p 29.] „**P. Friderici Spee Methodus agendi cum Infirmis.**" 12.

73. [D δ 70.] „**Praxis** omnia opera in genere bene peragendi." 12. — „A. M. D. G."

74. [F g 8.] „**Praedictiones Bartholomaei Holtzhausen**, Decani et parochi Bingensis, mortui anno 1658. in Commentario super Apocalyp." 4.

75. [L f 93.] „**Medicina oeconomica.** Seu facilis et expedita praxis et methodus per obvia quaevis et sine sumptibus acquisibilia media, et remedia valetudinem obtinendi...." (etc.). „Inceptus est liber die 2 may absolutus die primo augusti A. 1676... Fr. Edmundus Schmidtz ad S. Clementem Iburg. prof. Manu propria." 8. 188 S.

76. [L f 3.] „**Artzuei Büech** in welchen sich verschiedene Gebrechen zu curiren befinden". 325 S. 4. Vorher geht ein „Index oder Register der Recepten so in diesem Büeche befindlich". Zueignung: „Liber SS. Clementis et Benedicti, Monastery In Iburgh, ad usum F: Adriani Küsters praefati Monastery professi, et Cellerary. 1681. 3. May" („et Cellerary" ist später hinzugesetzt).

77. [Z n 3.] „**Stephani Blancardi, Med: Doctoris Lexicon medicum** editum Lipsiae et Erffurti Anno 1696". 8. 144 S. sehr kleine Schr. Die Abschr. wird noch im 17. Jahrh. oder zu Anfg. des folg. besorgt sein. Sie ist nicht ganz zu Ende geführt; in S (mit Sphenopharyngaeus) schließt sie. Nach einigen leeren Bll. folgen noch 2 Zugaben: „De affectione hypochondriaca flatulenta" 26 S. und „Remedia quaedam faciliora adversus morbos ex Dioscoridis et Matthioli Commentariis pluriumque medicorum placitis excerpta". 21 nicht pag. Bll.

78. [M c 40.] „**Praxis Geometriae**" mit vielen Figg. 12.; bandlos; vorn defect. —

18. Jahrhundert.

79. [C Trid. 9.] „**Decreta Congregationis S. Concily Tridentini**". kl. fol. 144 Bll. Der später vorgesetzte Titel ist für das Manuscr. nicht ganz zutreffend. Es enthält vollständige Protocolle der Congregationssitzungen vom 16. Jan. 1700 bis 17. Dec. 1701. Sie sind aber zusammengebunden mit den gedruckten Vorlagen für die einzelnen Sitzungen vom 14. Jan. 1702 bis 10. Juli 1706 (eine für die Sitzung am 9. April 1701 hat sich auch hierher verirrt); und in diese sind bloß die Resultate der Berathung über die propositiones, die decreta, mit der Feder eingetragen.

80. [E h 22.] **Processionale** mit Noten. 4. 132 S. nebst Index alphab.

81. [G c 21.] „**Institutionum Juris Canonici libri quatuor.**" 8.

82. [D Misc. 39.] **Quaestiones 2 theologicae:** „(Quaest. 13.) De Religione et vitiis oppositis"; „(Qu. 14.) De Sacramentis". 12. c. 80 Bll.

83. [E c 49.] „**De Sacrificio Missae**". 8. 20 Bll. Brosch.

84. [D ε 126.] **Gebettbuch.** 12. c. 100 Bll.

85. [N a 4.] „**Assertiones Curiosae Physico-Mathematicae** discursibus virorum doctorum aptae". Mit Figg. 8. 271 S. nebst Index.

86. [M c 1.] „**Abhandlung von der Geometria**". 4. 126 nicht pag. Bll. nebst 12 Figurentafeln. Brosch. Vorn im B. die Notiz: „Assignat. pro Magisterio Franciscanorum Osnabr. P. A. W. S. 1790."

87. [N c 75.[„**Physica.**" Lat. Abhdlg. in 215 §§. 4. Brosch. Ein Doppelbl. mit Figg. steht lose darin.

88. [I d 5.] „**Miroir** dans lequel un Prince Chretien peut connoitre son devoir tire de la Biblioteque du Robert Bellarmin. Cardinal de la S. ER. par Leonce." 374 S. 8.

89. [Q t 12.] **Copien von Aktenstücken** zu der beim Kaiserl. Reichs-Hofrath anhängig gemachten Streitfrage: ob die protestant. Mitgll. des Osnabrücker Domcapit. verehelicht sein dürften. 1774. fol. Zusammengeheftet mit Druckschriften aus demselben u. dem folg. Jahre über dieselbe Angelegenheit.

Nun ist noch ein Rest von Handschrr. in c. 140 Bänden, die bis dahin wie ein verlorner Posten dastanden, weder geordnet noch registrirt. Es sind fast lauter Quartbände, großentheils ziemlich voluminös, und sie enthalten theologische und philosophische Tractate von Professoren oder Lectoren an Universitäten (Wien, Ingolstadt, Köln ꝛc.) oder akademischen Klosterschulen, vorzüglich der Dominikaner, aber auch der Jesuiten, der Benedictiner und Franziskaner. Zum Theil sind es die Manuscrr. der Professoren selbst, wonach sie vortrugen, zum größeren Theile aber ihre von Studenten (regelmäßig sauber und meist auch ohne Lücken) geschriebenen Dictate. Mehren sind gedruckte Assertiones oder Theses zugebunden, die in öffentlichen Disputationen discutirt und nicht bloß von Candidaten für akademische Grade, sondern auch von gewöhnlichen Studenten (in den Dispp. menstruis) vertheidigt wurden. Soweit diese Manuscripte mit ihren Zugaben und Notizen einen Einblick in das rege wissenschaftliche Streben und Wirken an den hiesigen (Kloster-)Schulen gestatten und die meisten Arbeiten sind eben Osnabrückische, besonders Natruper —, erregen sie freilich gerade hier wohl Interesse und verdienen eine nähere Berücksichtigung und eingehendere Besprechung. Indem ich mir diese aber für eine spätere Gelegenheit vorbehalte, führe ich jetzt nur noch einige dieser vielfach gleichartigen Werke an, — womit ja auch der Intention der betr. Ministerial-Verfügung vom 20. Nov. 1874 genügt sein wird —, um dann ein schlichtes Verzeichniß von Druckschriften des 15. Jahrh. folgen zu lassen, deren unsere Bibliothek ziemlich viele, und zum Theil wichtige und interessante, besitzt.

Hier also einige der in Rede stehenden Manuscrr., die dem 17. u. 18. Jahrh. angehören. Eins

entstammt freilich noch dem Ende des 16. Jahrh.: „Tractatus de Sacramento Matrimony" von P. Jacob. Gretser Soc. Jesu, gelesen an der Akademie zu Ingolstadt vom 19. October 1593 bis 5. Mai 1594. 235 Bll. 4. Vorgeheftet 60 gedruckte Theses für eine „Disputatio theologica de Cognatione et Affinitate. In Catholica et celebri Ingolstadiensi Academia, Anno MDXCIV. die 17. Juny publice proposita. Praeside Jacobo Gretsero S. Jesu, S. Theol. Professore. Respondente R. D. M. Joanne Hagero ejusdem sacrae Theologiae Baccalaureo formato et Serenissimorum Bavariae Principum etc. Philippi, Ferdinandi et Alberti Sacellano". Weitere 78 Theses für eine im Juli desselben Jahres (der Tag ist auf der gedruckten Ankündigung noch nicht bestimmt) zu haltende Disput. theol. de Judice et Impedimentis Matrimony sind aufgestellt von Joannes Lobenstain, S. Theol. et Juris Studioso nec non Cathedralis Ecclesiae Olomucensis Canonico. Sie sind hinter dem im selben Bande (fol. 237—440) folgenden Tract. de Sacr. Poenitentiae, der am 9. Dec. 1594 absolvirt war, eingeheftet. —

Fünf Quartbände enthalten die von einem Studiosus Theol. in Mainz und Würzburg 1611—1614 gehörten, sehr sorgfältig geschriebenen Vorlesungen: De Sacramentis in Genere („Traditus et Absolutus hic Tractatus . . a Rev. Patre Johanne Horione SSae Theologiae Doctore et Professore Ordinario in celebri Universitate Moguntina. Anno 1.6.11. Mense Septembri"); de Baptismo (von demselben — 4. Febr. 1612 beendet); de Confirmatione („Traditus hic Tractatus a R. P. Maximiliano Herbipoli anno 1612"); de Eucharistia („Atque ita absolutae erunt Disputationes D. Thomae de hoc Augustissimo Euch. Sacr. anno 1612. postridie Calend. Sept. a Rev. P. Joe. Horione . . . His annexus fuit tractatus de Sacrificio Missae a Rev. P. Martino Becano, quem quia in suis opusculis edidit cum alio Tractatu etiam huc pertinente de Communione sub utraque specie, supersedebo hoc labore".); de extrema Unctione („Trad. et absol. a R. P. Maximiliano Professore St. Theologiae Ord. mense Maio anno 1613. Herbipoli".); in III. Partem S. Thomae (de poenitentia, de censuris, de sponsalibus, de Matrimonio, de indulgentiis, de ordine) von demselben, Würzburg 1613; In Primam Partem Secundae D. Thomae (de actibus humanis, de peccato, de gratia); in 2am 2ae D. Thomae (de virtutibus et vitiis oppositis); in Imam Partem S. Thomae (de theologia, de Deo, de praedestinatione, de SS. Trinitate, de Angelis, de homine in statu innocentiae, de Incarnatione) von P. Maxim., Würzbg. 1614; in Actus Apostolorum.

Tractatus de Sacramentis dictatus a Rev. P. F. Thoma Sergryphio Praedicatorum Religioso. SS. Theologiae Licentiato Almae Universitatis Coloniensis Theologiae Professore Ordinario („Finis. Datus pridie fest. Pentecostes 1621").

3 Bde dogmatischer Abhandlungen von P. Martin Wigandt: De ultimo fine hominis et actibus humanis und (als Appendix) de conscientia, Osnabr. 1685; Tractatus vary (Commentarii in Imam IIdae), Wien 1689; de Incarnatione, Wien 1690/91.

erschienenen freilich noch dem Ende des 16. Jahrh.: „Tractatus de Sacramento Matrimonii" von P. Jacob. Gretser Soc. Jesu, gelesen an der Akademie zu Ingolstadt vom 16. October 1593 bis 5. Mai 1594. 295 Bl. 4. Vorgeheftet 60 gedruckte Theses zur [illegible] „Disputatio theologica de Cognatione et Affinitate. In Catholica et celebri Ingolstadiensi Academia, Anno MDXCIV. die 17. Junij publice proposita. Praeside Jacobo Gretsero S. Jesu, S. Theol. Professore. Respondente R. D. M. Joanne Hagero ejusdem sacrae Theologiae Baccalaureo formato et [illegible] Bavariae Principatu etc. Philippi, Ferdinandi et Alberti Sacellano". Weitere 78 Thesen sind eine im Juli desselben Jahres (der Tag ist auf der gedruckten Aufforderung noch nicht beigesetzt) zu haltende Disput. theol. de Judice et Impedimentis Matrimonii sind aufgestellt von Joannes Eckenstein, S. Theol. et Juris Studioso nec non Cathedralis Ecclesiae Olomucensis Canonico. Sie sind hinter dem im selben Bande (fol. 237—440) folgenden Tract. de Sacr. Poenitentiae, der am 6. Dez. 1594 absolvirt war, eingeheftet. —

Fünf Quartbände enthalten: die von einem Studiosus Theol. in Mainz [illegible] 1611—1614 gehörten, sehr sorgfältig geschriebenen Vorlesungen: die Sacramentenlehre („Tractatus [illegible] et Absolutus hic Tractatus [illegible] a Rev. Patre Johanne Horrion Soc. Jesu Theologiae Doctore et Professore Ordinario in celebri Universitate Moguntina. Anno 1614 [illegible] Septembris"); de Baptismo (von demselben — 4. Febr. 1612 beendet); de Confirmatione [illegible] Tractatus a R. P. Maximiliano Herbipoli anno 1612"); de Eucharistia [illegible] absolutae erant Disputationes D. Thomae de [illegible] Augustini [illegible] Sept. a Rev. P. Joa. Horione [illegible] de Sacramento [illegible] a Rev. P. Maximiliano Becano, quem quia in suo [illegible] Tractatu [illegible] de Communione sub utraque specie, superaddidi [illegible] Tract. et absol. a R. P. Maximiliano Professore SS. Theologiae [illegible] anno 1613 [illegible]); in IIIa Partem S. Thomae (de poenitentia, [illegible], de intelligentiis, de ordine) von demselben, Würzburg 1613. [illegible] Thomae (de actibus humanis, de peccato, de gratia); [illegible]; in Imam Partem S. Thomae (de theologia, de Deo, de praedestinatione, de SS. Trinitate, de Angelis, de homine in statu innocentiae, de incarnatione) von P. Maxim. [illegible] 1614; in Actus Apostolorum.

Tractatus de Sacramentis dictatus a Rev. P. F. Thoma Sarzyphio Eremitarum Religioso, SS. Theologiae Licentiato Almae Universitatis Coloniensis Theologiae Professore Ordinario („Finis. Datus pridie fest. Pentecostes 1621").

Drei dogmatische Abhandlungen von P. Martin Wigandt: De ultimo fine hominis et actibus humanis und (als Appendix) de conscientia, Krems 1680; Tractatus varii (Commentarii in Imam Iidae), Wien 1689; de Incarnatione, Wien 1689/91.

Ein großes theologisches u. philosophisches Werk (bezw. Werke) auf Thomist. Grundlage von P. Ambros. Randing O. Pr. in 13 (bezw. 3 u. 10) Bänden 4. Steingady, Osnabrugi, Augustae Vindelic. 1646—1678.

Ein 6bändiges theol. Werk (ebenfalls Thomist.) von P. Candidus Appeldorn. Osnabr. u. Colon. 1744—1758.

Decretalium Epistolarum Greg. lib. V. Dictatus a RR. PP. Juris Canonici Professoribus. Henrico Wagnereck et Adm. R. P. Enrico Pirring Magnifico Universitatis Diling. Rectore. Exceptus a P. F. Mauro Rost ord. S P. Benedicti in Iburgensi S. Clementis Monasterio S. Unionis Bursfeld. professo. 1657/58.

Compendium Theologiae polemicae, in usum . . . . ex varys variorum lucubrationibus et libellis in hanc Epitomen contractum, exceptum a Bernardo Wulffen Warendorpiensi. Hildesii Anno rep. salut. 1670. 8. Cal. Nov.

Historia Ecclesiastica a Saeculo III. usque ad XVIII. (dimidium). 6 Hefte. 4.

Summulae Logicales. F: Jordani Stukenberg. Ord. Praedicatorum. Conventus Osnaburgensis. A quo ad usum habet cum licentia suorum Superiorum Frater Raymundus Petri Eiusdem Conventus et Ordinis. A. 1669. 29. Jun. — In demselben voluminösen 4.= Bande mit derselben sehr kleinen Schrift weiter: Commentaria et Quaestiones in Isagogen Porphyry, et universam Aristotelis Logicam, iuxta mentem Angelici Doctoris Divi Thomae Aquinatis („Dictatum Luxemburgi per me Fratrem Ambrosium Romban Ord. Praed. a. Dni 1646, 20 die Octobris"); Commentaria et Quaestiones in universam Aristotelis Philosophiam Naturalem: Juxta mentem Angelici Doct. D. Th. („Datum Luxemburgi II. Jan. 1648.").

Commentarius In IV libros Aristot. de Caelo seu Meteoris (1605.) und mit derselben sehr kleinen Schr.: Commentarius brevis In tres libros Arist. de anima. Dictante R. P. Adamo Contzen Philosophiae professore excipiebat Joannes Bruninck, in trium coronarum Gymnasio. col: agrip.

Comment. in universam Arist. Physicam . . . dictatus a. R. P. Godefrido Otterstede. S. J. Scriptus a Gerardo Randing Horstmariensi. Anno 1636. Monastery Westph.

Tractatus quatuor physici mit mehren gedruckten Theses für öffentliche Disputationen am Gymnas. Carolin. Societatis Jesu. Osnabr. 1708.

Diese Anführungen aus dem handschriftlichen Material der Hausbibliothek mögen vorläufig genügen.

Aus der von Gruben'schen Bibliothek

sind noch 2 Manuscr. anzuführen, nämlich: 1) die Erdman'sche Chronik Osnabrück's, die deutsche Uebersetzung nebst Fortsetzungen bis 1553. (Vgl. in N. 40 der Manuscr. der Hausbibl.: Beschrivinge etc., womit sie freilich nicht ganz wörtlich übereinstimmt. Zudem hat sie noch einige Reime am Ende hinzu=

Ein großes theologisches u. philosophisches Werk [illegible] Werke auf Quart.Grundlage von P. Ambros. Randing O. Pr. in 15 Bde. [illegible] Augustae Vindelic. 1646—1678.

Ein Ständiges [illegible] Werk (ebenfalls [illegible]) von P. [illegible] Aspeldorn, Cand. u. Colon. 1744—1758.

Decretalium Epistolarum Greg. [illegible] Dominus [illegible] Professoribus. Henrico Wagnereck et Adm. R. P. [illegible] Ingolst. Universitatis Dilling. Rectore. Exceptus a P. F. Mauro Kost [illegible] Monasterio S. Unionis Bursfeld. professo. 1661 [illegible]

Compendium Theologiae [illegible] varys [illegible] et libellis in hunc Epitomen [illegible] Waltero Warendorpiensi. Hildesii Anno rep. salut. 1670. [illegible]

Historia Ecclesiastica a [illegible] 4 Heften. 4.

Summulae Logicales [illegible] Conventu Osnaburgensis. A quo ad usum habet [illegible] Petri Einselem Conventus et Ordinis. A. [illegible] Heften 4. Außer mit verschieden sehr kleinen Schrift [illegible] Casparus et universam Aristotelis [illegible] D. Thomae Aquinatis („Dictatum Luxemburgi per [illegible] a. Dni 1646, 20 die Octobris"); Commentarius [illegible] Philosophiam Naturalem: Juxta mentem Angelici [illegible] 1648").

Commentarius in [illegible] (1663) und mit verschieden sehr kleinen Schr.: Commentarius [illegible] Dictante R. P. Adamo Contzen Philosophiae [illegible] in suum cornuaque Gymnasio. col: agrip.

Comment. in universam [illegible] R. P. Godefrido Otterstede. S. J. Scriptus a [illegible] 1646. Monastery Westph.

Tractatus quatuor [illegible] Disputationen am Gymnas. Carolin. Societatis [illegible]

Diese Aufzeichnungen aus dem [illegible] wegen Vertilgung genügen.

Aus der von Ostheim'schen Bibliothek

Sind noch 2 Manuscr. anzuführen, nämlich: 1) die Lehrman'sche Chronik Osnabrück's, die deutsche Uebersetzung nebst Fortsetzungen bis 1663. (Vgl. in B. 40 der Manuskr. der Handschr.: Beschreibungen etc., womit sie freilich nicht ganz wörtlich übereinstimmt. Zudem hat sie noch einige Stücke aus Ertm [illegible]

gefügt: „Eine Korte Verfahtinge Bi dem Predigstohl im Dome tho Oßenbrügge geschreven."). Die Abschr. ist wahrscheinlich aus dem 17. Jahrh. fol. — 2) „Geschichtenmäßige Einleitung, Nebst einer Verzeichneten Sammlung, deren kostbaren Edelgesteinen, womit die Kasten Deren dreyen H. Heiligen Waysenkönigen, In der Hohen Erz= und Dom=Kirchen zu Kölln verzieret seynd. Dieweldhe Sr. jetzt glorreich regierenden Churfürstl: Gnaden Maximilian Friederichen. Theils wegen ihrer Größe, als sonstigen Merkwürdigkeit, wie auch die Kasten, den Hohen=Chor, und die zwey Thürne verzeichnen zu laßen in gnaden gerühet, und werden deren Antiquen theils von erhabenen, theils vertieften Schleif und =Schnitz=arbeit 226. Stück, von allerhand Gattungen Steinen und Bergflüssen, von Kennern und Liebhabern gezählet und Hochgeschätzt." 4. 90 Seiten nebst 11 Tafeln mit tuschirten Zeichnungen.

IV. Verzeichniß alter Druckwerke.

A. Incunabeln.

Ac. Biblia sacra latine.

1. [A c 1.] Biblia s. veteris novique Test. 2 voll. kl. fol. Ohne Tit., Seiten= od. Blatt=zahlen, Angaben des Druckortes u. Herausgebers. — Raum für Initt. nicht ausgefüllt.

2. [A c 2.] Bibl. s. utriusque T. juxta hebraicam et grecam veritatem vetustissimorumque ac emendatissimorum codicum fidem diligentissime recognita. b. hieronimo interprete. kl. fol. Mit Initt. (1 gold., andd. roth u. bl.); foll. zum Theil num. (Zahlen roth geschrieben). Zum Schluß: Op. veteris novique test. Inpress. ad laudem et gloriam sancte et individue trinit. Intemerataeque virginis marie feliciter finit. Absolutum consummatumque est. In regia civitate Nurmbergensi per Anthonium Coberger incolam civitatis ejusdem. Anno incarn. dom. MCCCCLXXV. Ipso die Sancti Otmari confessoris XVI. Novembris.

3. [A c 3.] Idem op. „cum canonibus evangelistarumque concordantiis in laudem . . . impr. in oppido Nurnbergensi per Anth. Coburger. 1478. Foll. num. (schwarz gedruckt).

4. [A c 3.] Id. op. ex eadem officina „Koburger". 1482. 2 voll. kl. fol. (num.). Viele rothe u. bl. Initt. Angefügt: Interpretationes hebraicorum nominum secundum ord. alph.

5. [A c 5.] Bibl. cum Concordantiis Vet. et Novi test. Argentine impr. Anno M.CCCC. XCVII. kl. fol. (nicht num.). Hinzugefügt: Interpretationes hebr. nom. . . . wie bei 4.

6. [A c 29.] Bibl. integra: summata: distincta: superemendata: utriusque test. concordantys illustrata. 8. Bas. MCCCCXCI.

Ad. Deutsche Bibelausg.

7. [A d 1.] De Biblie mit vlitigher achtinghe: recht na deme latine in dudesck averghesettet Mit vorluchtinge unde glose: des hochghelerden Postillatoers Nicolai de lyra Unde anderer velen hillighen doctoren. Zum Schluß: „ . . Unde mit dessen erne bokstaven ghedrucket. unde selich-

gefolgt: „Eine Rotte Verfahtinge Zu dem Fechtgestell im Tanz [illegible] gestochen“. Die Bilder, ist wahrscheinlich aus dem 17. Jahrh. fol. — 2) „[illegible] Erklärung einer Merkwürdigen Sammlung, deren schätzbaren [illegible], welche [illegible] D. Heiligen Dreykönigen, In der Hohen Erz- und Dom-Kirchen zu Köln [illegible] Sr. jetzt glorreich regierenden Churfürstl. Gnaden Maximilian Friederichen [illegible] als sonstigen Merkwürdigkeit, wie auch die Kasten, dem Hochaltar, und [illegible] zu lassen in gnaden geruhet, und werden durch Antiquen theils von [illegible] Edelstein und Schaubarkeiten 226. Stück, von allerhand Gattungen Steinen und [illegible] Liebhabern geschätzet und hochgeschätzt.“ 4. 90 Seiten nebst 11 Tafeln mit [illegible] Abbildungen.

IV. Verzeichniß alter Druckwerke.

A. Incunabeln.

A c. Biblia sacra latina.

1. [A c 1.] Biblia s. veteris novique Test. [illegible] fol. Ohne [illegible] Blattzahlen, Angaben des Druckortes u. Druckjahres [illegible].

2. [A c 2.] Bibl. s. utriusque T. [illegible] ac emendatissimorum codicum fidem diligenter [illegible]. 2. col. Mit Initt. (1 gold., andr. roth u. bl.) [illegible]. Zum Schluß: Op. veteris novique test. Impress. ad laudem [illegible] virginis marie feliciter finit. Absolutum [illegible] Nurnberge per Anthonium Coberger [illegible] MCCCCLXXV. Ipso die Sancti Otmari confessoris XVI. Novembris.

3. [A c 3.] Idem op. [illegible] impr. in oppido Nurnbergensi per Anth. Coberger 1478. Fol. (num. [illegible]).

4. [A c 3.] Id. op. ex eadem officina [illegible] 1482 [illegible] fol. (num.). Rothe u. bl. Initt. Angefügt: Interpretationes hebraicorum nominum [illegible] alph.

5. [A c 5.] Bibl. cum Concordantiis Vet. et Nov. test. Argentine impr. Anno MCCCCXCVII. [illegible] fol. (nicht num.)/ Hinzugefügt: Interpretationes hebr. nom. [illegible] bis 4.

6. [A c 29.] Bibl. integra: summata: distincta: superemendata: utriusque test. concordantiis illustrata. 8. Bas. MCCCCXCI.

A d. Deutsche Bibelausg.

7. [A d 1.] De Biblie mit vlitigher achtinghe: recht na deme latine in dudesk overghesettet Mit vorluchtinge unde glose: des hochgheleerden Postillatoris Nicolai de lyra Unde anderer velen hilligen doctoren. Zum Schluß: „ . . Unde mit dessen erne bokstaven ghedrucket, unde schich-

liken vullenbracht. vormiddelst Steffen arndes. in der keyserliken stad lubick. Int iar unses heren M.CCCC.XCIIII. up den dach der hilghen wedewen sunte Elizabeth. de dar was de XIX. dach des manten Novembris." fol. (nicht num.) Mit Figg.

Ag. Commentaria bibl.

8. [Ag 21.] Beati Brunonis psalterium ex doctorum dictis collectum per Antonium Koberger impr. MCCCCXCIIII. 4.

9. [Ag 46.] Cassiodori Clariss. Senat. in Psalterium expositio. Impr. per magistrum Johannem de Amerbach praeclare civ. Basiliensis civem. A. MCCCC.XCI. kl. fol.

10. [Ag 60.] Petri Comestoris Historia scholastica, sive Explicatio totius s. Scripturae. gr. fol. (nicht num.); mit Initt.; ohne Tit., Angabe des Druckers, Ortes u. der Zeit. — „Liber fratrum s. crucis Conventus Osnaburg. dyoc. Datus per . . Bernardum haverbroet vicarium eccl. Osn. . ."

11. [Ag 61.] Concordantie Biblie et Canonum totiusque Juris civilis per egreg. magistr. Johannem Nivicellensem abbat. decretorum doctorem famatissimum studiose collecte. Et Basilee exactissime emendate et impr. A. d. M.CCCC.LXXXIX. 4. Ein paar Bll. geschrieben. (Zugebunden: Stellarium Corone benedicte virginis Marie . ., 150? in Hagenaw gedruckt).

12. [Ag 88.] Collectarius sive expositio libri Psalmorum magistri Engelhuszen. 4. — „Ex liberali donatione R. D. Francisci a Langen. Soc. J. 1630."

13. [Ag. 261.] Expositio super libr. psalmorum . . Petr. Harentals Ord. Praemonstr. Impr. p. Joh. Koelhoff Colon. MCCCCLXXXVII. kl. fol. — Im selben Bande: Glosa psaltery Johannis de Turre cremata. Argentine MCCCCLXXXVII.

Ah. Scripturistica.

14. [Ah 34.] Exempla sacre scripture ex veteri et novo testam. collecta. secundum ordinem litterarum. Impr. parisius [sic! — cf. Ms. 32. (15.)] impensis iohannis petit. 12.

15. [A h 85.] a) Figurarum biblie. fructuosum et utile compendium quod et aureum alias biblie reportorium nuncupatur. Anthon. Rampigollis Ord. fratrum heremit. s. aug. — b) Postille super Epistolas et Evangg. dominicales simulet de sanctis . . . p. patrem fr. Gwillermum . . Parisiensem. novissime impr. a sal. MCCCCLXXXII . . in sancta Colonia. kl. fol. (Im selben Bde Ms. Nr. 34).

16. [A h 108.] a) Vocabula difficilium verborum biblie secundum ordinem librorum et capitulorum. — b) Tabula in omnes sacre scripture libros. — Im selben Bde.: c) Sacre misse expositio. Impressura magistri ioh. Otmar in Rutlingen. A. MCCCCLXXXIII. — d) Quodlibet sancti Thome. Impr. p. Johannem koelhoeff. Col. A. MCCCCLXXXV.

liken vullenbracht. vormiddelst Steffen arndes. in der keyserliken stad Lubeck. [illegible] MCCCCXCIIII. up den dach der hilghen wedewen sunte Elizabeth. [illegible] des maentes Novembris." fol. (nicht num.) Mit Figg.

A g. Commentaria bibl.

8. [A g 21.] Beati Brunonis psalterium ex doctorum dictis collectum per Anthonium Koberger impr. MCCCCXCIIII. 4.

9. [A g 46.] Cassiodori Clariss. Senat. in Psalterium expositio. Impr. per magistrum Johannem de Amerbach praeclare civ. Basiliensis [illegible] A. MCCCCXCI. 2. fol.

10. [A g 60.] Petri Comestoris Historia scholastica, [illegible] Scripturae. gr. fol. (nicht num.); mit Initi.; ohne Tit., [illegible] "Liber fratrum s. crucis Conventus Osnaburg. [illegible] eccl. Osn. . ."

11. [A g 61.] Concordantie Biblie [illegible] per egreg. magistr. Johannem Nivicellensem abbat. [illegible] studioso collecte. Et Basilee exactissime emendate et impr. A. [illegible] (Angebunden: Stellarium Corone [illegible])

12. [A g 88.] Collectarius [illegible] Margarithazam. 4. — "Ex liberali donatione R. D. [illegible]"

13. [A g. 261.] Expositio [illegible] Parentalis Ord. Praemonstr. Impr. p. Joh. Koelh. [illegible] psaltery Johannis de Turrecremata [illegible] MCCCCLXXVII.

[illegible]

14. [A h 54.] Exempla [illegible] collecta secundum ordinem litterarum. Impr. parisius [illegible] capite netis. 12.

15. [A h 95.] a) Figurarum biblie [illegible] compendium quod et pateant alias biblie repertorium nuncupatur. Antthon. Rampigollis [illegible] — b) Postille super Epistolas et Evang. [illegible] Guillermo . . Parisiensem. novissime impr. [illegible] MCCCCLXXXII. . . in [illegible] Colonie [illegible] selben Bde Nr. 94)

16. [A h 105.] a) Vocabula difficilium vocabulorum biblie secundum ordinem librorum et capitulorum. — b) Tabula in omnes sacre scripture libros. — Im selben Bde.: c) Sacre misse expositio. Impressum angusti ioh. Otmar in Reutlingen. A. MCCCCLXXXIII. — d) Quodlibet sancti Thome. Impr. p. Johannem Koelhoeff Col. A. MCCCCLXXXV.

B. Patres. Compilatores.

17. [B. Comp. 13.] b. (Cassiodori) Ecclesiastica tripartita historia. — c) Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas complectens. (Unter dem Tit. steht geschrieben: Auctore F. Wernero Rolevinck a Laer pago distante a Monasterio Westph. duobus iustis Miliaribus. Cetera vide in Trithemio. lib. de Eccles. scriptoribus. sub anno. 1494).— (In demselben Bde: a. Egesippi libri V cum Anacephaleosi de Excidio Hierosolymitano. Paris. 1510.). kl. fol.

18. [B. Comp. 14.] a) Ecclesiastica Historia divi Eusebii: et Ecclesiastica historia gentis anglorum venerabilis Bede: cum utrarumque historiarum per singulos libros recollecta capitulorum annotatione. Argent. MD. — b) Scholastica hist. Magistri Petri comestoris sacre scripture seriem brevem nimis et expositam exponentis. Impr. argentine MD. (conf. Nr. 10). — c) Illustrium virorum opuscula: Divi Athanasii contra Arrium hereticum de homousio . . controversia; Divi didymi a divo Hieronymo translata de spiritu sancto eiusque processu atque equalitate disceptatio; Aurelii Cassiodori atque alterius non penitendi authoris de animo rationali profunda rimatio; Plurimorum prestantium virorum diversarum artium argutissime nec minus scitu digne definitiones; Divi cypriani aurei de cardinalibus christi operibus sermones. Venundantur a Joh. parvo parrhisiis in regione divi Jacobi in leone argenteo. MD. kl. fol. — Besitzer: Jacob. Thorwarth Abb. Iburg. S. R. E. Protonotarius, Praepositus Meppensis. A. 1649.

B. Patres. Scriptores.

19. [B. Anselm. 2.] Opera et tractatus beati Anselmi archiep. cantuar. Ord. s. Ben. Impr. MCCCCLXXXXI Nurenberge. per Caspar hochfelder. kl. fol.

20. [B. Aug. 7.] a) Aurelii Augustini plurima opuscula nec non Vita ejus a Possidonio conscripta: impens. et op. Martini flach Argentinae impr. MCCCCXCI. — b) Speculum exemplorum omnibus christicolis salubriter inspiciendum . . (praeced. tabula). Argent. M.CCCC.XCV. kl. fol.

21. [B. Aug. 10.] a) aurel. augustini de doctrina christ. libri IV. — b) Ejusd. de moribus ecclesie cathol. lib. Lex.=8. Ohne weitere Angaben; mit Initt.

22. [B. Caes. Heist.] Cesarii cisterc. monachi in Heisterbacho dialogus miraculorum. Impr. Colon. M.CCCCLXXXI. per Joh. Koelhoff. kl. fol. — Zum Theil rubric. von Wolter Klingel. Auf dem Rande polyglott. und andere Studien von Wilh. Becker (1560). Zueignung: „Liber iste mihi dno Johanni Beckers Vicario in Hazelunis traditus et assignatus est a venerabilibus viris dnis Ledebur Poelman Canonico Quakenburgensi et Joanne Horeise Pastore in Batberga Executoribus dni Wolteri Horeise quondam Curati in Bersen. 1536. Simonis et Jude.“ Darunter von späterer Hand: „Bibliothecae Conventus Haselunensis Sororum S. Clare“ und (von

B. Patres. Compilatores.

17. [B. Comp. 13.] b. (Cassiodori) Ecclesiastica tripartita historia. — c) Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas complectens. (Hinter dem Tit. folgt: hec: Auctore P. Wernero Rolevinck a Laer pago distante a Monasterio Westval. ... Cetera vide in Trithemio, lib. de Eccles. scriptoribus, sub anno 1484. — ... Vor; a. Egesippi libri V cum Anacephaleosi de Excidio Hierosolymitano. Paris. 1510. kl. fol.

18. [B. Comp. 14.] a) Ecclesiastica Historia divi Eusebii: et Ecclesiastica historia gentis anglorum venerabilis Bede: cum utrarumque historiarum per singulos libros recollecta capitulorum annotatione. Argent. MD. — b) Scholastica historia Magistri Petri comestoris sacre scripture seriem brevem nimis et expositam exponentis. Impr. argentine MD. (conf. Nr. 10). — c) Illustrium virorum opusculis: Vita Athanasii contra Arrianos hereticos de homousio . contraversia: Divi Hilarii ... de spiritu sancto eiusque processu atque equalitate divino ... nec non potentiali uberioris de animo rationali profunda ... arteque disserendi articulis argutissime nec minus scitu digne ... operibus sermones. Venundantur a Joanne Petro ... MD. kl. fol. — Beilage: Jacob. Thorwart ... prensis. A. 1649.

C. Scholastici.

19. [B. Anselm. 2.] Opera Anselmi ... Impr. MCCCCLXXXXI Nurenberge ...

20. [B. Aug. 7.] a) Aurelii Augustini ... opuscula ... Possidonio conscripta: impress. et op. Martini Flach ... MCCCCXC... — b) Speculum exemplorum omnibus christicolis salubriter ... Argent. MCCCCXCV. kl. fol.

21. [B. Aug. 10.] a) aurelii augustini de doctrina christiana libri IV. — b) ... de moribus ecclesie cathol. lib. ... Ohne weitere Angaben; kl. Quart.

22. [B. Caes. Heist.] Cesarii cistercien. monachi in Heisterbach dialogus miraculorum. Impr. Colon. MCCCCLXXXI per Joh. Koelhoff. kl. fol. — Vom Titel rubric. von Walther Klingel. Auf dem Rande ... und andere Notizen von Wilh. Becker (1569). Inschrift: „Liber iste mihi dono Johanni Beckers Vicario in Haselunis traditus et assignatus est a venerabilibus viris dnis Ludolpho Poelman Canonico Quakenbrugensi et Joanne Honsbe Pastore in Haseberge Executoribus dni Wolteri Horstee quondam Curati in Berssen. 1569. Sacrum et Iude." Darunter von späterer Hand: „Bibliothecae Conventus Haselunensis Sororum S. Clare" und (von

derselben Hand) auf dem folgenden (2.) Bl.: „Ad simplicem usum Patris Confessarii Franciscani de observantia Sororum S. Clarae Conventus. Hasel. 1658." — Hinteres Deckbrett abgebrochen.

23. [B. Greg. M. 3.] a) Omelie bti gregory pape super evangelys. b) Omelie origenis presbiteri que servantur in ecclesiis. Beide MCCCCLXXV. O. Dr.-Ort. c) Liber sermonum sancti leonis primi pape doctoris floridissimi ac eloquentiss. O. alle Angg. kl. fol. Mit Initt.

24. [B. Hieron. 5.] a) Epistola beati Eusebii. Ad sanctum damasum portuensem episc. et Theodosium Romanorum senatorem. De morte gloriosi confessoris Iheronimi. Doctoris eximy. b) Epist. b. Augustini . . ad b. Cyrillum secundum Iherosolomitanum Ep. de magnificentys . . b. Iheronimi presbiteri. c) Epist. b. Iheronimi. Ad Susannam lapsam. d) Epist. b. Iheronimi ad Elyodorum. — e) Copia indulgentiarum de institutione festi presentationis beate marie per rev. d. Adolffum Archiep. maguntinum concessarum (1468). 4. O. alle Angg.

25. [B. Isid. Hisp. 1.] a) Lib. ethimologiarum ysidoris hispal. epi. — b) Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas complectens: admissus ab alma universitate Colon. Impr. per Hinricum quentel. MCCCCLXXV. (cf. 17. c.) fol. Beide rubr. u. mit r. Initt.

26. [B. P. Lomb. 1.] Petri Lombardi theologicarum sententiarum libri IV. MCCCCLXXXIV. fol.

27. [B. P. Lomb. 6.] Alphonsi de toleto lectura super primo sententiarum. — Opus . . lecturae istius. Paganinus de paganinis. Anno sal. 1490. . . Impensis suis non minimis. Cura atque sua diligentissima Impressione complevit. Venetys. fol. — Besitzer: Conventus Oss(nabr.) Ord. fratrum heremit. s. Aug.

28. [B. Rhab. Maur. 2.] In einem Bande.kl. fol.: (Volumen I. Rhabani Mauri de laudibus s. Crucis libri duo. Phorcheim 1503.); — vol. II. a) Censorinus de die natali; b) Tabula Cebetis; c) Dialogus Luciani; d) Enchiridion Epicteti; e) Sancti Basilii: De liberalibus: studiis: et: ingenuis: moribus: liber. per Leonar. ex gre. in latinum conversus; Basilii oratio de invidiae, graeco in latinum conversa p. Nicolaum Perotum; f) Plutarchi libellus de differentia inter odium et invidiam. Impr. Bononiae per Benedictum hectoris bononiensis adhibita pro viribus solertia et diligentia. A. s. MCCCCLXXXXVII.; — vol. III. Enarrationes allegoricae fabularum Fulgentii placiadis. Impr. Mediolani p. magistr. Uldericum scinzenzeler a. D. MCCCCLXXXXVIII. Anhang: Fabii Fulgentii placiadis vocum antiquarum cum testimonio ad calcidium; — vol. IV. Joannis Reuchlin Phorcensis de verbo mirifico libri III. O. Dr.-Ort. u. Dat. Nach der vorhergehenden Commendatitia Conradi Leontory Mulbrunnensis epistola an Jac. Wimpheling, dat. Spirae XI. Kal. Maias 1494. sollte das Werk bei Joannes Amorbach in Basel gedruckt werden.

29. [Thom. Aqu. 4.] Liber pery ermenias (s. fallaciarum) secundum sanct. doctorem Thomam de aquino. impr. venetys impensis Johannis de colonia socyque eius

derselben Hand) auf dem folgenden (2.) Bl.: „Ad simplicem usum Fr(atr)is Conradi Franciscani de observantia Sororum S. Clarae Conventus. Basel. 1658.“ — Einband Leder mit Goldpressung.

23. [B. Greg. M. 3.] a) Omelie btı gregory pape super ezechyele. b) Omelie origenis presbiteri. que servantur in ecclesia. Ende MCCCCLXXXV. C. Tr-Cu. c) Liber sermonum sancti leonis primi pape doctoris facundissimi ac eloquentiss. O. ohne Angabe. 8. fol. Mit Init.

24. [B. Hieron. 5.] a) Epistola beati Eusebii. Ad sanctum damasum portuensem episc. et Theodosium Romanorum senatorem. De morte gloriosi confessoris Hieronimi. Doctoris eximy. b) Epist. b. Augustini . . ad b. Cyrillum . . . Ep. de magnificentys . . b. Iheronimi presbiteri. c) Epist. b. Ikeronimi. Ad [illegible] d) Epist. b. Iheronimi ad Elyodorum. — e) Copia indulgentiarum de institutione festi presentationis beate marie per rev. d. Adolffum Archiep. magunt. concessarum (1469). 4. C. ohne Angabe.

25. [B. Isid. Hisp. 1.] a) Ysidori ethimologiarum [illegible] episcopi. — b) Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas complectens [illegible] universitatis Colon. Impr. per Hinricum quentel. MCCCCLXXX [illegible] 1480.

26. [B. P. Lomb. 1.] Petri Lombardi [illegible] Sententiarum libri IV. MCCCCLXXXIV, fol.

27. [B. P. Lomb. 5.] Alphabetum [illegible] sententiarum. — Opus . . lecturae latius. [illegible] impensis suis non minimis. Cura atque sua diligentia [illegible] fol. — Geschenk Conradus Os(nabr.) Ord. fratrum [illegible]

28. [B. Rhab. Maur. 3.] [illegible] de laudibus s. Crucis libri duo. Phorcheim 1503 [illegible] b) Tabula Cebetis; c) Dialogus Luciani; d) [illegible] studiis et ingenuis moribus; [illegible] Basilii oratio de invidia, graeco in latinum [illegible] de differentia inter odium et invidiam. [illegible] pro viribus solertia et diligentia. A. [illegible] Exercitationes allegoricae fabularum Fulgentii [illegible] Ulderichum scinmenzeler a. D. MCCCCLXXXXVI [illegible] Fulgentii placiadis viceum antiquorum cum testimonio ad calcidium; — vol. IV [illegible] de verbo libri III. C. Tr-Cu. u. Tat. Nach der [illegible] Conradi Leontoris Mulbrunnensis epistola an Jac. Wimpheling, dat. Spirae XI. Kal. Maias 1494. sollte das Werk bei Joannes Amorbach in Basel gedruckt werden.

29. [Thom. Aqu. 4.] Liber pery ermenias (d. h. Hermeneias) secundum sanct. doctorem Thomam de aquino. Impr. venetys impensis Johannis de colonia socyque eius

Johannis manthen de gherretzem a. d. M.CCCC.LXXVII. Steht hinten in einem Folianten, der sonst mehre im 16. Jahrh. gedruckte Schriften des hl. Thomas enthält.

30. [Thom. Aqu. 11.] Beati thome de Aquino. Glosa continua super quatuor Evangelistas. Anno d. M.CCCC.LXXVI. Weitere Angg. fehlen. Vorn ist das erste Bl. aus dem großen Fol. herausgerissen.

31. [TA 2.] Petri de Bergamo super omnia opera divini doctoris Thome aqu. tabula. Impr. Basilee p. Nicolaum Kesler civem Basil. A. s. 1495. 4. — Ad usum F. Ambros. Randing Ord. Praed. Conv. Osnabr. 1668.

32. [Th 80.] Doctoris . . Thome aqu. questiones de potentia dei. de unione verbi. de spiritualibus creaturis. de anima. de virtutibus et de malo disputate. Per theolo. professorem . . Joh. Winckel . . Impr. Argentine op. atque impens. . . Martini flach. MCCCCC. —

Fortsetzung (von D an, da sich unter C keine Incunabeln vorfinden,) — später.

Corrigenda

in dem Verzeichniß von Handschriften.

In Nr. 1. (Progr. 1875. p. 7.) Zeile 1 statt „enthält" zu lesen: enthüllt."

„ „ 2. („ „ „ 9.) „ 26 (3 v. unt.) statt „den" zu lesen: „dem."

„ „ 4. („ „ „ 10.) „ 2 statt „in Columm." zu lesen: „nicht in Columm."

„ „ 6. („ „ „ 13.) „ 1 nach „Pars hiem." hinzuzufügen: „4. 304 schön geglättete Pergamentbll."

„ „ 9. („ „ „ 14.) „ 15 statt „Buch" zu lesen: „Blatt."

„ „ 11. („ „ „ 17. „ 8) „ „müßte" zu lesen: „mußte."

„ „ „ („ „ „ „ „ 12) „ „Zeilen" zu lesen: „Zahlen."

„ „ 14. („ „ „ 18.) „ 5 „ „erstern größen" zu lesen: „ersten größern."

„ „ 17. („ „ „ 19.) „ 13 „ „schwachen" zu lesen: „schwacher."

„ „ 18. („ „ „ 20.) „ 3 „ „des. Joh." zu lesen: „de s. Joh."

„ „ 33. („ 1876 „ 10.) „ 1 „ „Anfang" zu lesen: „Anhang."

„ „ „ („ „ „ 11.) „ 27 (zweitletzte) statt „munere" zu lesen: „muneri."

Der gelegentliche Hinweis auf das berühmte Prager Passionale bei Besprechung des Kunstwerkes der Gisela von Kerssenbrock (Pr. 1875. p. 28) involvirt die irrthümliche Auffassung, der Dominicaner Colda sei der Miniator des Passionale. Der Irrthum war nicht ein einfacher „lapsus calami"; er wurde veranlaßt durch Dr. Ad. Görling's leicht irre führende Angabe (in seiner „Geschichte der Malerei. I. Th. Lpz. 1866. p. 223): „Den Höhenpunkt dieser Miniaturen bezeichnet das von dem Dominicaner

Colda (1316) für die Aebtissin des St. Georgsklosters zu Prag, Kunigunde, Schwester König Ottokar's II., gefertigte Passionale. In den mit größter Innigkeit . ." u. s. w. Von einem andern, der die Miniaturen „gefertigt" hätte, ist weiter keine Rede. Nun aber verhält sich die Sache so: „Aus den auf diesem [ersten] Blatt [des Pass.] vorkommenden Ueberschriften entnehmen wir, daß das vorliegende Werk für Ottokar's II. Tochter, Kunigunde, Aebtissin des Prager St. Georgsklosters, von dem Mönche Kolda verfaßt und von Benes, Canonicus desselben Klosters, geschrieben und ohne Zweifel auch minirt worden war." (S. „Miniaturen aus Böhmen. Geschildert von Erasmus Wocel. III. Das Passionale der Aebtissin Kunigunde. Mittheilungen der K. K. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. V. Jahrg. — März. Wien 1860." p. 76). Also Kolda ist Verfasser, Benes ist Abschreiber. Für die Annahme, daß der letztere das vorliegende Werk „ohne Zweifel auch minirt" habe, weiß Wocel sich nur (in einer Anmerk.) darauf zu berufen: „Daß die Schreiber, scriptores, auch größtentheils die Illuminatores der von ihrer Hand copirten Werke waren, erhellt aus Gerson's Tractatus de laude scriptorum. (Vgl. Revue de l'art chrétien, T. I, 249)." — Hiernach ist also die gelegentliche Bemerkung in unserm vorigjährigen Progr. zu rectificiren; aber auch die Berichtigung, welche dieselbe durch Herrn Domvicar Berlage im Progr. der hiesigen Realschule 1876. p. 7 erfahren hat, wo angegeben wird, daß Colda „einfach Abschreiber war [Warum nicht gerade dann auch Miniator?]. Der Miniator heißt Benes oder Benessius." [Am Ende noch fraglich; viel sicherer aber war er der einfache Abschreiber.]. —

Colda (1310) für die Aebtissin des St. Georgsklosters zu Prag, Kunigunde, Tochter König Ottokar's II., gefertigte Passionale. In dem mit größter Feinheit . ." u. s. w. Von einem andern, der die Miniaturen „gemalt" hätte, ist weiter keine Rede. Nun aber verhielt sich die Sache so: „Aus den auf vielen [schon] Blatt [des Poss.] vorkommenden Unterschriften entnehmen wir, daß das vorliegende Werk für Ottokar's II. Tochter, Kunigunde, Aebtissin des Prager St. Georgsklosters, von dem Mönche Colda verfaßt und von dem Beneš, Canonicus desselben Klosters, geschrieben und ohne Zweifel auch minirt worden war." (S. „Miniaturen aus Böhmen. Geschildert von Erasmus Wocel. III. Das Passionale der Aebtissin Kunigunde. Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale. V. Jahrg. — März; Wien 1860." p. 76). „Mit Colda ist Verfasser, Beneš ist Abschreiber. Für die Annahme, daß der letztere das vorliegende Werk „ohne Zweifel auch minirt" habe, weiß Wocel sich nur (in einer Anmerk.) darauf zu berufen: „Daß die Schreiber, scriptores, auch größtentheils die Illuminatores der von ihrer Hand copirten Werke waren, erhellt aus Gerson's Tractatus de laude scriptorum. (Vgl. Revue de l'art chrétien, T. I, 349)." — Hiernach ist also die gelegentliche Bemerkung in unserm vorjährigen Progr. zu rectificiren; aber auch die Berichtigung, welche dieselbe durch Herrn Domvicar Bertling im Progr. der hiesigen Realschule 1870, p. 7 erfahren hat, wo angegeben wird, daß Colda „einfach Abschreiber war (Warum nicht gerade dann auch Miniator?). Der Miniator heißt Beneš oder Beneschius." [Aus Colda wird freilich auch Beneš, aber war er der einfache Abschreiber.] —

—•—

Die Bibliothek des Gymnasii Carolini.

Dritte Abtheilung.

Fortsetzung des Verzeichnisses alter Druckwerke. A. Incunabeln. *)

D. Theologi.

33. [D b 34.] Ludolphi Carthusiensis lib. de vita Domini. Volum. I. fol. Impr. p. Nicol. gotz de schletzstat. O. Jahresz., wie o. Seitenz. u. Titelbl.; aber nach einer Dedication vorn im Buche bereits 1484 dem Kloster Osterberg geschenkt. Mit Initt.

34. [D c 61.] a) Sermo devotissimus et magistralis de passione domini editus per eximium sacre theologie doctorem Guilelmum textoris de Aquisgrano, tunc predicantem in Basilea etc. nebst 2 andern sermones de pass. dom. Impr. Argentine. Anno MCCCCXC. — b) Anselmi devotissimi de passione Jhesu chr. querentis et gloriosissime Marie virg. respondentis dyalogus. — c) Tractatus beati Bernardi de planctu beate Marie virg. Zusammen 23 (auf unt. Rande mit den Buchst. a—z bez.) Quaternionen. — Die folgg. 5 Quatern. (a—e) enthalten: d) Passio christi cum quattuor evangelistis per devotum virum Petrum kyerslach ord. pred. collecta. Anno M.CCCCLXXXVII. nebst Tract. br. cujusdam de planctu Marie (= c). Klein 4⁰.

35. [D e 31.] Speculum exemplorum omnibus christicolis salubriter inspiciendum, ut exemplis discant disciplinam. Argent. Anno M.CCCCLXXXVII. a—z + A—T (unten num.) Quatern. kl. fol.

36. [D l 43.] Consolatorium timorate consciencie Venerabilis fratris Johannis Nider, sacre theologie professoris eximii de ord. pred. Mit Initt. O. Jahresz., Druckort, Seitenzahl. — Kl. 4⁰. — „Lib. s. Clementis in Iborch 1478."

37. [D q 22.] a) Tractatulus devotus de reformatione virium anime: Domini Gerardi de zutphania. A. d. MCCCCXCII. Quatern. a—h. — b) Lib. meditationum beati Bernardi aus dems. J. (theilw. durch Hdschr. ergänzt). Quat. a—d. — c) Consolatorium theologicum preclarissimi viri: magistri Johannis de Tambaco: Basilee per magistrum Johannem de Amerbach Anno eod. Quat. a—n. Kl. 8.

---

*) S. Progr. 1876. p. 27.

38. [D q 27.] Dasselbe Werk wie unter Nr. 37. nebst einem Tractatus de contractibus Marcatorum Reverendi patris fratris Johannis Nider s. theol. etc. Die letzten 4 Seiten geschr. 1477. O. weitere Angaben u. o. Seitenz. Kl. 4°.

39. [D v 12.] Summa Angelica de casibus conscientie per venerabilem fratrem Angelum de clavasio compilata. Nurenberge impr. per Anthonium Koberger inibi concivem Anno d. M.CCCC.LXXXVIII. foll. 310. — b) Concordantie Biblie et Canonum totiusque Juris civilis. Impr. Argentine. Anno d. M.CCCC.LXXXV. Quat. a—p. — Kl. fol.

40. [D w 44.] Preceptorium novum et perutile cum suo registro clero et vulgo deserviens studiosissime collectum per Reverendum patrem utique magistrum in omni facultate peritum fratrem goschalcum hollen ord. s. Augustini etc. Impr. per Johannem gulden schaeff civem colon. etc. Ipso die etc. Anni d. octogesimi quarti. Quat. a—y (nur bis v. num.) + A—Q. nebst Regist. — Kl. fol.

41. [D w. 87.] a) Quidam tractatus de correctione fraterna intitulatus, cujus exemplar quidam religiosus pater ord. carthusiensis conventus colon. divina coadiuvante sapiencia perfecit. necnon propriis manibus scriptum correxit. Quat. a—g. — b) Tractatulus de contractibus. Tern. a—b. — c) Tractatulus de forma visitationum monasticarum. Tern. a—b. — Alphabetum divini amoris. de elevacione mentis in deum. venerabilis magistri Joh. Gerson. Cancellary parisiensis. 26 nicht num. Bll. — O. alle weitere Angaben. — „Lib. mon. s. Clementis in Iborch ord. s. benedicti.“ — Kl. 4°.

42. [D x 111.] Summa de vicys seu tractatus moralis wilhelmi episcopi lugdunensis ordinisque frr. pred. — O. alle anderw. Angaben u. Bezz. — fol.

43. [D z 16½.] a) Sermones „dormi secure“ de tempore. Quat. a—t. — b) Sermones „dormi secure“ de sanctis. Quat. A—Z +aa—ff. — c) Guidonis de monte Rothery Manipulus curatorum officia sacerdotum secundum ordinem septem sacramentorum perbreviter complectens. Argent. Anno d. M.CCCC.XCIII. Quat. a—r. — 4°.

44. [D α 101.] a) Preceptorium Nycolai de Lyra cum additionibus et tractatulis etc. Colonie retro fratres Minores Anno M.CCCCCI. Die XVIII. m. Marty faustissime Jmpressis. — Quat. A—S. Auf der Seite a des letzten Bl.: Hermanni Buschy Monasteriensis Ad divam virginem Mariam Carmen. Auf S. b dieses letzten wie des ersten (Titel-)Bl. ein Holzschnitt. — b) [Tit.:] Evagatorium Genemy. In presenti libello Evagatorium nuncupato continentur hec infra notata. scilicet.

Optimus predicandi modus: materias dilatandi per colores rhetoricos
Sermones XIII. Michaelis de Hungaria: cum Applicationibus Thematum perutilibus De Tempore et de Sanctis nuperrime adjectis: omni tempore predicabiles
Passio dni nostri Jesu christi: ex quattuor Evangelistis diligentissime collecta
Sermones electissimi de s. Anna

38. [D q 27.] Dasselbe Blatt wie unter Nr. 37. nebst einem Tractatus de contractibus Marcatorum Reverendi patris fratris Johannis Nider s. theol. etc. Die letzten 4 Seiten geschr. 1472. D. weitere Angaben u. e. Seitenz. Kl. 4°.

39. [D v 12.] Summa Angelica de casibus conscientie per venerabilem fratrem Angelum de clavasio compilata. Nurenberge impr. per Anthonium Koberger urbis eiusdem civem Anno d. MCCCCLXXXVIII. fol. 310. — b) Concordantie Biblie et Canonum totiusque Juris civilis. Impr. Argentine. Anno d. MCCCCLXXXV. Quat. a—q. — Bl. fol.

40. [D w 44.] Preceptorium novum et perutile cum suo registro sacro et vulgo observiens studiosissime collectum per Reverendum patrem atque magistrum in omni facultate peritum fratrem gotschalcum hollen ord. s. Augustini etc. Impr. per Johannem guldenschaeff civem colon. etc. Ipso die etc. Anni d. octogesimi quarti. Quat. a—y (nur bis v. vonh.) + A—Q. nebst Regist. — Bl. fol.

41. [D w. 87.] a) Quidam exercitatio [illegible] (externa mundi[illegible]) cujus exemplar quidam religiosus pater ord. [illegible] conventus [illegible] cooperante sapientia perfecit, necnon propriis manibus scriptum [illegible] — b) Tractatulus de contractibus. Tern. a—b. — c) Tractatulus de [illegible] Tern. a—b. — Alphabatum divini amoris de [illegible] magistri Joh. Gerson, Cancellary parisiensis. 26 nebst [illegible] S. [illegible] „lib. mon. s. Clementis in Iborch ord. s. benedict. [illegible] Bl. [illegible]

42. [D x 111.] Sermones de [illegible] episcopi [illegible]nensis ordinisque fr. pred. [illegible] — [illegible]

43. [D x 151/2.] a) Sermones [illegible] Quat. a—t. — b) Sermones „dormi secure" de sanctis [illegible] Rothery Manipulus curatorum [illegible] sacramentorum perbreviter complectens. Argent. Anno d. M[illegible] — [illegible]

44. [D x 101.] a) [illegible] de Tyra cum additionibus et tractatulis etc. Colonie retro fratres Minores Anno M.CCCC. [illegible] XVIII in Marty feliciter Impressa. — Quat. A—S. [illegible] Ad divam virginem Mariam Carmen. [illegible] — b) [Tit.:] Evagatorium [illegible]. In presenti libello Evagatorium nuncupato continentur hec infra notata, scilicet.

Optimus predicandi modus, materias dilatandi per colores rhetoricos

Sermones XIII. Michaelis de Hungaria cum Applicationibus Thematum peroptimis De Tempore et de Sanctis superaddito adsertiat omni tempore predicabiles

Passio dni nostri Jesu christi ex quattuor Evangelistis diligentissime collecta

Sermones electissimi de s. Anna

Sermo de Rosario beate Marie

Misse peculiares pro itinerantibus.

Die einzelnen Theile nach Quatern. u. halben Quat. merkwürdig gezählt. — Am Schluß des ersten: et in hoc finitur Modus predicandi perutilis Anno natality M.CCCC.XCIX. . . Colonie retro Minores Impressus. Darauf folgt zur Füllung dieses letzten (12.) Bl. noch eine Epistola Jesu christi fily dei et Marie: Regule et vite christiane religionis explanativa, und darunter ein eigenthümliches xylographirtes Crucifix. — Am Schluß des Haupttheiles: Finiunt sermones eximy sacre theologie doctoris Michaelis de Hungaria: cum add. etc.: per quendam religiosum patrem diligentissime noviter collectis: Impressi Colonie retro minores Anno . . M.CCCCXCIX. — Auf der Kehrseite des Titelbl. ein Holzschn.: Maria mit dem Jesuskinde u. Anna; darüber der hl. Geist. Dasselbe Bild auf der letzten Seite des Buches. Hier steht aber darüber gedruckt des Conrad Celtes Tetrastichon de s. Anna, welches aus dem Mnscr. 33. mitgetheilt ist (Pr. 1876. p. 11.). — 8⁰.

45. [D α 104.] Rosetum exercitiorum spiritualium et sacrarum meditationum (Rdi P. Joannis Manburni Canonici regularis). Anno sal. M.CCCC.XCIIII.

Nach der Tabula folgen Tern. a—x (Finit pars prima de exercitys vite active.) + A—Z + Aa—Bb. fol. — Auf der 1. S. des Titelbl. ein rubric. Holzschn.: Motiv aus dem „hohen Liede". — „Lib. Monast. s. Cl. in Iburgh."

46. [D α 112.] a) Tractatus de expositione misse. Editus a fratre Guilhelmo de gouda ordinis minorum de observantia. Impr. Davantrie. Anno dni M.CCCCLXXXVIII. quarta Septembri. Ohne Pag. Davor steht ein Blatt mit dem Holzschnitt: Sanctus lebuinus. — b) Egloga Theoduli cum notabili commento. Impr. in sancta civitate Coloniensi per Henricum Quentell. Anno incarn. d. M.CCCC.XCII. tercio nonas Sept. — c) Tract. de antichristo. Erford. A. 1486. — Andere Werke in diesem Quartbde sind im 16. Jahrh. gedruckt.

47. [D β 47.] (Tit. geschrieben:) Liber fratrum Conventus Montisorientis prope Osnabrugum. quem contulit honorabilis dominus magister Gerhardus de ledem. legum doctor. thesaurarius eccl. Osn. fratri alberto de hammone conventuali antedicti conventus. Et habentur in eo.

Tractatus (Gerardi Zutphanie) de spirtualibus ascensionibus. (Quat. a—i_4.)

Horologium devotionis circa vitam christi. (Quat. a—h.)

De vita et beneficys salvatoris ihesu christi. devotissime meditaciones cum graciarum actione. (Quat. a—i). — O. weitere Angg. — 8⁰.

48. [D β 77.] a) Isidori hyspalensis ep. tractatus de summo bono. Impr. parisii per magistrum Petrum le dru, pro Johanne petit commorante in vico sancti jacobi ad intersignium leonis argentei. Anno dni quingentesimo secundo. — b) Tractatus notabilis. De passionibus anime Editus a magistro Johanne gerson cancellario parisiensi: nec non professore sacre theologie eximio. — c) Tractatus Intitulatus fructus sacramenti penitentie

editus et compilatus per doctissimum virum magistrum Jacobum lupi rebello etc. in quo continentur propositiones perutiles ad mentem scoti et aliorum sacrorum doctorum de ista materia loquentium. Impr. parisiis per Geor. Mittel. M.CCCC.CXV. — d) Opuscula quedam s. Bernardi, scil.: Meditationes cum lib. de interiori homine; orationes devotissime; de vite ordine; speculum de honestate vite; octo puncta. mediantibus quibus pervenitur ad perfectionem. Impr. parisiis per Johannem lambert pro Dyonisio roce commorante in vico sancti jacobi ad intersignium divi Martini. — a) = foll. XCIII. nebst 3 Bll. Regist.; b) = Quat. a—c.; c) = Quat. A—B; d) = Quat. a—l. — Vor jedem der 4 Theile ein Holzschn. — 12⁰.

49. [D ε 3.] Liber meditationum ac orationum devotarum. Qui anthidotarius anime dicitur. Collectoris fr. Nicolai abb. Pomery (alias Bomgart) cisterciensis ord. Qui ex varys sacrorum patrum opusculis excerpens in hunc fasciculum illum congessit. Actumque diligenti adhibita examinatione impensis previdi viri magistri Johannis Reynardi (alias grunynger) in insigni civitate Argentinensi. ubi completus extitit Anno dnice incarn. MCCCCXCIII. — Quat. A—S., foll. CXLVI. — 8⁰.

50. [D Misc. 2.] a) Lib. venerabilis dni Alberti magni. . de muliere forti intitulatus. jam primum in lucem prodiens. . . Impr. Colonie opera . . Henrici Quentell . . Anno domini Millesimo quadringentesimo nonagesimo nono. — Tabula = Quat. aa—cc., Text = Quat. a—x5. — b) Orationes . . Alberti magni . . super evangelia dominicalia totius anni. Quat. x6—z. — In diesem Quart-Bde folgen dann noch verschiedene Werke aus dem Anfange des 16. Jahrh., näml.: c) Legenda s. Katherine virg. et mart. mit Holzschnitten. foll. LIII. Impr. per Magistrum Joh. Gruninger civem argentinensem . . Anno 1508. — d) Viola animo per modum dyalogi inter Raymundum Sebundium . . . et Dominicum seminiverbium. De hominis natura (propter quem omnia facta sunt) tractans ad cognoscendum se. deum. et hominem; — septimus dyalogus . . inter Mariam et Dominicum de mysteriis sacre passionis dni n. jesu chr. . . Colonie Impensis . . Henrici Quentell denuo Impr. A. 1501. (Lagen A—P von je 4 oder 6 foll.) — e) Legenda de s. Anna nebst einigen Anhängen: Fraternitas Rosary; Horae de s. Anna, de b. Joachim, de s. Joseph; Historia de materteris dni christi. sc. Maria jacobi et de Maria salome. Quat. a—i.; außerdem die foll. oben numerirt (XLVIII). Mit Titelbild. Impr. A. 1501. Argent. per magistr. Bartholomeum kysteler in grüneck morantem.

51. [D Misc. 3.] a) Sermones XXXII. aurei venerabilis dni Alberti magni . . de sacrosancto Eucharistie sacramento. Colonie impensis Henrici Quentell Impr. A. M.CCCC.XCVIII. Lagen (von 4, 3 u. 2 Doppelbll.) a—h. — b) Phisiologus Theobaldi episcopi de naturis duodecim animalium. Tern. a—c. — c) Lavacrum conscientie omnium sacerdotum. Impr. Colonie imp. . . Henrici Quentell A. M.CCCC.XCIX. Tern. A—K. Zugleich foll. oben num. (LVIII.) — d) Quattuor novissima cum multis exemplis pulcherrimis.

Impr. Daventrie per me Richardum pafraet A. M.CCCC.XCIIII. — Abwechselnd ganze und halbe Quat. a—i. — Kl. 4⁰. — a) u. c) mit demselben Titelbilde.

52. [D Misc. 12.] a) Marsilius Ficinus Florentinus de triplici vita nebst dessen Apologia quaedam: in qua de medicina, astrologia, vita mundi: Item de magis, qui Christum statim natum salutaverunt. M.CCCC.LXXXIX. In agro Caregio. Angefügt Register (Principalium sententiarum libellorum Marsily Ficini Fl. de tripl. vita Annotatio). Quat. a—n. — b) Resolutarium dubiorum circa celebrationem missarum occurrentium. per venerab. dnm Joannem de lapide doctorem Theologum parisiensem. ord. Cartusiensis. ex sacrorum canonum probatorumque doctorum sententys diligenter collectum. Impr. Colonie per Henr. Quentell. M.CCCC XCVIII. Tit. mit Holzschn. — Tern. a—d nebst (Tabula aa_{1-4}). — c) Dass. Werk, welches unter 51 d) verzeichnet ist, aber ohne Angabe des Druckers und Druckortes und der Jahresz. — d) = 52 c). — e) Autoritates Arestotelis. Senece. Boety. Platonis. Apulei. Affricani. Porphiry et Gilberti Porritani denuo summa cum diligentia revise et correcte. A. MCCCC.XCVIII. — Tern. a—k. Mit dems. Titelbilde, wie b). — 4⁰.

53. [D Misc. 22.] a) Tractatus Johannis Nider ord. pred. de morali lepra. Impr. in domo Johannis de westfalia. Quat. a—l. — b) Manipulus curatorum officia sacerdotum secundum ordinem septem sacramentorum perbreviter complectens. Argent. A. M.CCCC. XCIII. — Quat. u. Tern. a—p. — c) Tractatus diversi sancti bernhardini: De. VII. periculis que superveniuut peccatoribus in ultimo fine. — De. VII. doloribus quos patitur peccator in hora mortis. — De extremo judicio. — De contemptu mundi et mundanorum natura. — De consuetudine mala. — De sacra religione. — Tern. a—k. — Mit Initt. — d) Exhortationes noviciorum. Colloquium jesu cum puero. Dyalogus jesu et senis. Mit Titelbild: Sanctus Lebuinus. — Tern. a—e. Impr. Daventrie In platea episcopi A. M.CCCCXCI. — 4⁰.

54. [D Misc. 29.] Catho moralissimus cum elegantissimo commento Roberti de euremodio monachi clarevallis. Impr. in oppido mercuriali antwerpiensi: per me Bernardum leen. MCCCC.LXXXVII. — Mit Titelbild. — Quat. a + Tern. c—f. Letztes Werkchen in einem 4⁰-Bde.

55. [D. Misc. 33.] Theoremata subtilissima de hostia consecrata. Per Religiosum patrem Fratrem Egidium Rhomanum ord. heremit. s. Aug. . . . Impr. per me Johannem koelhoff de Lubeck Colonie civem. . . M.CCCC.XC. — Abwechselnd Quat. u. Tern. a—n.; auch die foll. num. (L). — Theil eines 4⁰-Bdes.

56. [Δ a 4.] Solemne opus expositionis Evangeliorum dominicalium tocius anni reverendi magistri Alberti de Padua ord. fratrr. heremit. s. Aug. Cum concordancia quatuor evangelistarum in passionem dominicam. Ulme impr. per Johannem Zainer. A. 1480. — (Concord. . . . ab egregio quondam viro magistro Nicolao Vinckelspichel collecta.). fol. — Nachträgl. Num. der Quat. (mit roth. Dinte) meist abgeschnitten.

57. [Δ a 69.] Sermones Discipuli de tempore (CXXXVI) impr. Colonie A. M.CCCC.

Impr. Daventrie per me Richardum pafraet A. MCCCCXCIII. — Abwechselnd ganze und halbe Quat. a—l. — Bl. 4°. — a) u. e) mit bunt[illegible] Titelblatt.

52. [D Misc. 12.] a) Marsilius Ficinus Florentinus de triplici vita nebst beiden Apologia quaedam: in qua de medicina, astrologia, vita mundi: item de magis, qui Christum statim natum salutaverunt. M.CCCCLXXXIX. In agro Caregio. Angehängt Register (Prohemium sententiarum libellorum Marsily Ficini Fl. de tripl. vita Annumlio). Quat. a—n. — b) Resolutorium dubiorum circa celebrationem missarum occurrentium, per venerab. dnm Joannem de lapide doctorem Theologum parisiensem, ord. Cartusiensis, ex sacrorum canonum probatorumque doctorum sententys diligenter collectum. Impr. Colonie per Henr. Quentell. M.CCCCXCVIII. Tit. mit Holzschn. — Tern. a—d nebst (Tabula ...). — c) Das Blatt, welches unter 51 d) verzeichnet ist, aber ohne Angabe des Druckers und Druckortes und der Jahrzahl. — d) = 52 c). — e) Autoritates Arestotelis, Senece, Boecij, Platonis, Apulei, Affricani, Porphirij et Gilberti Porretani denuo summa cum diligentia revise et correcte. A. MCCCCXCVIII. — Tern. a—k. Mit dems. Titelbilde, wie b). — 4°.

53. [D Misc. 22.] a) Tractatus Johannis Nider ord. praed. de morali lepra. Impr. in domo Johannis de westfalia. Quat. a—l. — b) Manipulus curatorum officia sacerdotum secundum ordinem septem sacramentorum ... Argent. A. MCCCCXCIII. — Quat. u. Tern. a—p. — c) Tractatulus ... De VII. periculis que superveniunt ... quos patitur peccator in hora mortis. — De extremo judicio. — De ... natura. — De consuetudine mala. — De sacra religione. — Tern. ... — d) Exhortationes noviciorum. Colloquium Jesu ... Titelbild: Sanctus Lebuinus. — Tern. a—e. Impr. Daventrie ... A. MCCCCXCI. — 4°.

54. [D Misc. 29.] Ratio ... Roberti de euromodio monachi clarevallis. Impr. ... per me Bernardum [illegible]. MCCCCLXXXVII. — Mit Titelbild. — Quat. a—f. Tern. ... in einem 4° Bde.

55. [D. Misc. 33.] Theoremata ... Per Religiosum patrem Fratrem Egidium ... ord. heremit. s. Aug. ... Impr. per me Johannem Koelhoff de Lubeck Colonie civem. ... M.CCCCXCI. — Abwechselnd Quat. u. Tern. a—n; auch die Foll. num. (L). — Titel circa 4° Bde.

56. [A a 4.] Solemne opus expositionis Evangeliorum dominicalium totius anni reverendi magistri Alberti de Padua ord. fratr. heremit. s. Aug. Cum concordantia quatuor evangelistarum in passionem dominicam. Ulme impr. per Johannem Zainer. A. 1480. — (Concord. . . . ab egregio quondam viro magistro Nicolao Vinckelspichel collecta). Fol. — Nachträgl. Num. der Quat. (mit roth. Dinte) meist abgeschnitten.

57. [A a 60.] Sermones Discipuli de tempore (CXXXVI) impr. Colonie A. M.CCCC.

LXXIV. (Zum Schluß wird angekündigt: Sequitur ulterius Commune sanctorum ejusdem Discipuli. Et primus sermo est de Cogitacione Et est Sermo CXXXVII. in ordine.). fol. — Nur die einzelnen Sermones auf dem ob. Rande der foll. mit der Feder num.

58. [Δ a 74.] a) Sermones „dormi secure" (de temp.). — cf. 43 a). — Quat. A—R. — Im selben Bde.: b) Flavi wegecy renati viri illustris Comitis epithomia rei militaris libri numero quatuor.). — fol.

59. [Δ a 127.] a) (Fratris Gwillermi sacre theologie prof. parisiis educati) postilla super evangelia dominicalia, et super evangelia de sanctis secundum sensum litteralem collecta (cf. 15b). — b) Informatio notabilis et preclara de Arte predicandi. In thematibus De tempore et de sanctis artificialiter deducta. A. LXXIX. — c) Sermones „dormi secure" = 43 a = 58a. — O. alle weitere Bezeichnungen u. Angg. — 4⁰.

60. [Δ a 162.] Opus postillarum et sermonum de evangelys dominicalibus compilatum a fratre Jordane de Quedelinburg lectore Magdeburgensi ord. fr. heremit. b. Aug. Impr. Argent. A. M.CCCCLXXXIII. — fol. (num. CCCCLX).

61. [Δ a 207.] Opus salutiferum sermonum Meffreth in tres partes divisum Hyemalem videlicet Estivalem et de Sanctis, alias Ortulus regine. — fol. — Quat. a—z + A—Z + (aa—zz + AA—LL).

62. [Δ a 225a.] a) Aurei sermones totius anni de tempore et de sanctis cum quadragesimali. pluribusque extravagantibus sermonibus sacre pagine eximy professoris magistri Johannis Nider. ord. pred. conventus Nurenbergensis. Quat. a—z + aa—kk. — b) Figurarum biblie fructuosum et utile compendium quod et aureum alias biblie repertorium nuncupatur. (cf. 15a.). Foll. CXII. — Mit Initt. — O. weitere Bezeichnungen u. Angg. — Gr. 4⁰.

63. [Δ a 225b.]. Omeliarum opus egregium: plurimorum sanctorum aliorumve famosissimorum doctorum: super evangelys de tempore et de sanctis: quibusdam eorundem annexis sermonibus: factore Anthonio Koburberger*): in inclyta Nurembergensium urbe impr. A. Millesimo quadringentesimo nonagesimoquarto. Foll. CCXL1 + CVI. Mit Initt. — 4⁰.

64. [Δ a 308.] Sermones Socci de sanctis cum summa diligentia correcti et impr. Daventrie (1480). — Quat. a—z. + aa—gg. Mit Initt. — Kl. fol.

65. [Δ a 332.] Opus perutile sermonum dominicalium totius anni Thesaurus novus nuncupatum: impr. argentine per Martinum flach. A. MCCCCXC. — Abwechselnd Quart. und Tern. a—z + A—Y. — Kl. fol.

66. [Δ a 333.] Opus perutile sermonum de sanctis per circulum anni. Thesaurus novus nuncupatum: impr. Basilee. A. M.CCCC.LXXXV. — Quat. a—z + A—M. — Kl. fol.

---

*) Welche merkwürdige Unsicherheit in der Schreibung sogar des eigenen Namens: Coberger (1475), Coburger (78), Coburgers (76), Koburger (81. 82.), Koberger (94. 96.), Koburberger (94)! Vergl. Nr. 2. 3. 4. 8. 69a. 84. 89. 115a ꝛc.

LXXIV. (Zum Schluß wird angekündigt: Sequitur ulterius Commune sanctorum eiusdem Discipuli. Et primus sermo est de Cogitacione Et est Sermo CXXXVII, in ordine.). fol. — Nur die einzelnen Sermones auf dem ob. Rande der Bll. mit der Feder num.

58. [*J* a 74.] a) Sermones „dormi secure" (de temp.). — cf. 43 a). — Quat. A—R.
— Im selben Bde.: b) Flavi wegecy renati viri illustris Comitis epithomia rei militaris libri numero quatuor.). — fol.

59. [*J* a 127.] a) (Fratris Gwillermi sacre theologie prof. parisiis edicati) postilla super evangelia dominicalia, et super evangelia de sanctis secundum sensum litteralem collecta (cf. 15 b). — b) Informatio notabilis et preclara de Arte predicandi. In thematibus De tempore et de sanctis artificialiter deducta. A. LXXIX. — c) Sermones „dormi secure" = 43 a = 58 a. — O. alle weitere Bezeichnungen u. Reg. — 4°.

60. [*J* a 162.] Opus postillarum et sermonum de evangelys dominicalibus compilatum a fratre Jordano de Quedelinburg lectore Magdeburgensi ord. fr. heremit. b. Aug. Impr. Argent. A. MCCCCLXXXIII. — fol. (impr. CCCCLX).

61. [*J* a 207.] Opus salubiferum sermonum Meffreth in tres partes divisum Hyemalem videlicet Estivalem et de Sanctis alias Ortulus regine. — fol. — Quat. a—z + A—Z + (aa—zz + AA—LL).

62. [*J* a 225 a.] a) Aurei sermones totius anni de tempore et de sanctis cum quadragesimali, pluribusque extravagantibus sermonibus sacre theologie professoris magistri Johannis Nider. ord. pred. conventus Nurembergensis. Quat. a—z + aa—kk. — b) Figurarum biblie fructuosum et utile compendium quod et aureum alias biblie repertorium nuncupatur. (cf. 15 a.). Foll. CXII. — Mit Init. — O. weitere Bezeichnungen u. Reg. — Gr. 4°.

63. [*J* a 225 b.] Omelie seu opus egregium: plurimorum sanctorum ac nimirum famosissimorum doctorum: super evangelys de tempore et de sanctis: quibusdam correctis annexis sermonibus: factore Anthonio Koburberger*) in inclita Nurembergensium urbe impr. A. Millesimo quadringentesimo nonagesimo quarto. Foll. CCXLI + CVI. Mit Init. — 4°.

64. [*J* a 308.] Sermones sacri de tempore cum summa diligentia correcti et impr. Daventrie (1480). — Quat. a—z + aa—gg. Mit Init. — Rl. fol.

65. [*J* a 332.] Opus perutile sermonum dominicalium totius anni Thesaurus novus nuncupatum: impr. argentine per Martinum flach. A. MCCCCXC. — Abwechselnd Quart. und Tern. a—z + A—Y. — Rl. fol.

66. [*J* a 333.] Opus perutile sermonum de sanctis per circulum anni Thesaurus novus nuncupatum; impr. Basilee. A. MCCCCLXXXV. — Quat. a—z + A—M. — Rl. fol.

---

*) Welche wechselreiche Unsicherheit in der Schreibung sogar des eigenen Namens: Coberger (1473), Coburger (78), Coburgers (75), Koberger (81, 87.), Koberger (94. 96.), Koburberger (94)! Vergl. Nr. 2. 3. 4. 8. 47 a. 51. 58. 118 a u.

67. [Δ a 341½.] Sermones aurei de Sanctis Fratris Leonardi de utino sacre Theologie doctoris ord. pred. — Mit Initt. — Am Ende defect. Letzter Sermo de Sancto Simone et Juda. — Foll. CCVII. — fol.

68. [Δ a 345.] Jacobi de Voragine sermones de temp., de sanct., quadragesimales. Quat. a—u + (A—Z + AA) + aa—ll. (Ludg. 1494.). 4⁰.

Arte et expensis vigilique cura
Trechsel explevit opus hoc Johannes
Mille quingentos ubi christus annos
Sex minus egit.

Jamque Lugduni iuvenes senesque
Martias nonas celebres agebant
Magna regine quia prepotenti
Festa parabant.

69a. [Δ d 63.] Speculum aureum decem preceptorum dei. fratris Henrici herp ord. min de observ. per modum sermonum ad instructionem tam confessorum quam predicatorum: per Anthonium koburger Nuremberge diligenter consummatum est. A. sal. etc. LXXXI. — fol. — Nur die Reden über die einzelnen Gebote auf ob. Rede num. — Mit Initt., am Kopfe der ersten Rede größer und auf Goldgrund.

„Liber monastery sancti pauli prope Bremam." — Spätere Dedication: „Ex liberali donatione Clarissimi Dni Wichmanni J. U. Licentiati transy in usum Ff. Praed. Osnaburg. A. 1618. 15. May."

69b. [Δ d 63½.] Idem opus preclarum, in nobili urbe Maguncia. quam imprimendi arte ingeniosa gratuitoque dono gloriosus deus plus ceteris terrarum nationibus preferens illustrare dignatus est. non atramento plumali ereaque penna. cannave. sed adinventione quadam perpulcra. per honorabilem virum Petrum schoyffer de Gernsheym feliciter est consummatum. Anno d. inc. M.CCCC.LXXIV. fol. — Nur die Sermones num. — Mit zierl. Initt.

70. [Δ d 64.] Henrici Herpff ord. pred. sermones de temp. et de sanctis. Kl. fol. 1. Th. defect, beginnt mit Sermo LII. Quat. l—z + A—B; 2. Th. Quat. C—Z + AA—FF. Besitzer: Frater Ernestus Pagendarm A. 1651. 1. Marty. Später: Monast. Iburg. ord. s. Bened.

71. [Δ d 66.] Postilla super psalterium domini Hugonis Cardinalis sancte Sabine ac theutonie legati utriusque testamenti primi postillatoris etc. — fol. Das letzte Blatt (fol. CCCXXXII.) fehlt. Die Tabula alphabetica ist größtentheils (hübsch) geschrieben.

„Lib. s. Clem. in Iborgh." — Am vorderen Schnitt oben sind die Bll. schon zu Staub zerfressen.

72. [*A* c 24.] a) Sermones pernotabiles disciputi de sanctis per anni circulum. In quorum quolibet tria pulcherrime deducuntur membra. (NB. Ist nicht das in 57. angekündigte Werk: Commune sanctorum). — b) Promptuarium exemplorum disciputi. — c) Defensorium fidei contra iudeos hereticos et saracenos libros seu dyalogos septem continens. — Sequitur alius tractatus de eadem materia. editus per rev. cardinalem de turrecremata ord. pred.. — Sequitur adhuc alius tractatus de eadem materia sumptus ex historia tripartita. Cassiodori... Lib. V. cap. XVII. — Num. der Lagen (mit der Feder ausgeführt) ganz unten auf dem Rde großentheils durch den Schnitt verschwunden. — Weitere Angg. fehlen.

73. [*A* e 37.] Opus perutile et validum predicatoribus de quacunque materia dicturis... magistri helwici teutonici professoris s. th. ord. pred. quod intitulatur ab autore. liber de exemplis et similitudinibus rerum. Lagen von 5 Doppelbll. a—z + aa—dd. Kl. fol. Ohne Jahresz., Drucker u. Ort. Mit einfachen rothen Initt.

74. [Th. K. 2.] a) Divi Bernardi doctoris clarissimi et Abbatis clarevalensis: Ad sororem suam Modus bene vivendi: in quo continetur omnium virtutum summa ad christianam religionem necessaria. Impr. Venetiis per Bernardinum de Benaliis Pergomensem. MCCCCLXXXXII. Quat. a—k. — b) Joannis gerson cancell. paris: de contemptu mundi libri quatuor una cum tractatu de meditatione cordis. Impr. Venetys per Petrum de querengis bergomensem et per Joannem mariam de bocimiano de monte ferato anno d. M.CCCC. LXXXXIII . . . regnante inclyto principe Augustino barbadico. — Quat. a—l. — 12⁰.

„Liber Monastery in Hertzbröck."

75. [Th. K. 3.] a) Johannis Gerson cancellarii paris. de contemptu mundi devotum et utile opusculum. Impr. Antwerpie per me Mathiam goes. Tern. a—o. — b) Compilatio sancti Vincency doctoris eximii ord. pred. noviter anno d. MCCCCLV cathalogo sanctorum asscripti De vita et instructione pie in christo vivere volentibus. Impr. Magdeborch arte Mauricy brandis A. MCCCC.XCIII. 3 Lagen von 2, und 1 von 3 Doppelbll. — c) Legenda venerabilis dni b. Alberti magni ratisponensis eccl. quondam episcopi Ord. frr. Pred. Ungleiche Lagen a—f. — d) Oratio venerabilis domini Alberti epi ad venerabile sacramentum eucharistie. 1 Seite. — e) Libellus tractans de penitentia sive de modo penitendi. Tern. a—b. — f) Donatus moralisatus venerabilis magistri iohannis de gerson .. Nur Bruchstück. 6 Bll. — 8⁰.

76. [Th. K. 17.] (Thome a Kempis) de imitat. chr. libri quatuor. Finis est sub annis dni Millesimo CCCCLXXXV. — Quat. a—z + aa—dd. — 12⁰.

77. [Th. K. 18.] Tractatus aureus et perutilis de perfecta ymitatione christi et vero mundi contemptu. Cum tractatulo de meditatione cordis. A. d. M.CCCC.LXXXXII. foll. 182. — 12⁰.

72. [4 e 24.] a) Sermones perutiles discipuli de sanctis per anni circulum, in quorum quolibet tria pulcherrime deducuntur membra. (Bl. 1a nicht da u. b 1, ungezählte Bl.: Commune sanctorum). — b) Promptuarium exemplorum discipuli. — c) Defensorium fidei contra iudeos hereticos et saracenos libros seu dyalogos septem continens. — Sequitur alius tractatus de eadem materia, editus per rev. cardinalem de turrecremata ord. pred. . — Sequitur adhuc alius tractatus de eadem materia sumptus ex historia tripartita. Cassiodori . . Lib. V. cap. XVII. — Numm. der Lagen [illegible] ganz unten auf dem Vorderblatte durch den Schnitt verschwunden. — Weitere Ang. fehlen.

73. [4 e 37.] Opus perutile et validum predicatoribus de quacunque materia dicturis . . magistri helwici teutonici professoris s. th. ord. pred. quod intitulatur ab autore: liber de exemplis et similitudinibus rerum. Lagen von 6 Doppelbl. a—z + aa—dd. Bl. fol. Ohne Jahreszahl, Drucker u. Ort. Mit einfachen rothen Init.

74. [Th. K. 2.] a) Divi Bernardi abbatis claravallensis: Ad sororem suam Modus bene vivendi: in quo continetur summa virtutum summa ad christianam religionem necessaria. Impr. Venetiis per Bernardinum de Benaliis Pergamensem. MCCCCLXXXXII. Quat. a—k. — b) Joannis gerson cancellarii paris. de contempta mundi libri quatuor una cum tractatu de meditatione cordis, impr. Venetijs per Petrum de quarengiis bergomensem et per Joannem [illegible] anno d. MCCCC. LXXXXIII. . . regnante inclyto principe [illegible] Quat. a—l. — 12°.

Liber Monastery in [illegible]

75. [Th. K. 3.] a) Johannes Gerson [illegible] de contemptu mundi devotum et utile opusculum. Impr. Antwerpie [illegible] Quat. a—o. — b) Compilatio sancti Vincencij [illegible] MCCCCLXXV [illegible] catalogo sanctorum ascripti. De vita et instructione [illegible] volentibus. Impr. Magdeborch arte Mauricij brandis A. MCCCCLXXXIX. 3 Lagen von 2, und 1 von 3 Doppelbl. — c) Legenda venerabilis dni d. Alberti [illegible] quondam episcopi Ord. fr. Pred. Ungleiche Lagen [illegible] — d) [illegible] venerabilis domini Alberti epi ad venerabile sacramentum eucharistie. 1 Sext. — e) [illegible] de penitentia sive de modo penitendi. Tern. a—b. — f) Donatus moralisatus [illegible] magistri iohannis de gerson . . Zur Bruchstück. 6 Bl. — 8°.

76. [Th. K. 17.] (Thome a Kempis) de imitat. chr. libri quatuor. Finis est sub annis dni Millesimo CCCCLXXXV. — Quat. a—x + aa—dd. — 12°.

77. [Th. K. 18.] Tractatus aureus et perutilis de perfecta ymitatione christi et vero mundi contemptu. Cum tractatulo de meditatione cordis. A. d. MCCCCLXXXII. foll. 182. — 12°.

E. Liturgi.

78. [E a 12.] a) Rationale divinorum officiorum guilhelmi [Duranti] minatensis ecclesie episcopi. Impr. Argentine. A. M.CCCC.XCIII. foll. CCLX. — b) Thome Dornberg de Memmyngen . . compendium theologice veritatis. Perfetum et completum A. M.CCCC.LXXIII. foll. CXXIX. — Kl. fol.

79. [E b 6.] Divinum missale sacerrimi ord. bti Benedicti per iohannem sensenschmidt in montis monachorum loco penes nobilem urbem Babenbergensem A. M.CCCC.LXXXI. foll. CCLVII. Mit Initt. O. Titel. — fol.

80. [E c 29.] a) Tractatus de exposicione misse. Editus a fratre guilhelmo de gouda ord. minorum de obs. (a—d Quat. resp. Tern.) — b) Expositio canonis sacratissime misse . . almo in gymnasio Liptzensi per Bathesarem s. theol. Licentiatum . . in unum collecta. Que impressa est per Melchiar lotter A. M.CCCCCI. (A—D von 3 resp. 2 Doppelbll.). — c) Secreta sacerdotum magistri Henrici de Hassia. Per egregium s. Theol. et iuris Can. doctorem Magistrum Michaelem Lochmeyer correcta et in hanc formam redacta. Impr. Daventrie per me Richardum pafraet. A. M.CCCCC. (Quern. A + Tern. B.). — 8⁰. Brosch.

G. Canonistae.

81. [G a 16.] (Gratiani) concordia discordantium canonum cum glosa bartholomei brixiensis. Gr. fol. mit vielen Initt., worunter mehrere größere, hübsch auf Goldgrund gemalt. Scheint ein venetianischer Druck (des 15. Jahrh.) zu sein.

„Liber Societatis Jesu Vechtae 1626 nunc Collegii S. J. Osnabrug. 1628.“

82. [G a 17.] Dasselbe Werk in anderer (aber auch, wie es scheint, venetianischer) Ausgabe. Weniger und lauter einfachere Initt. Auf dem 1. Bl. ($a_{II.}$) ein Holzschnitt. Einige Bemerkk. auf den Rand geschr. — Gr. fol.

„Pro Henrico Grothen de Lemgo.“ Später: „Monastery Iburg. ord. S. Ben.“

83. [G a 25.] (Fracisci nigri legum doctoris) compilatio decretalium gregorii IX. Impr. venetys: ductu impensisque Berardini („Bernardini“ im Vorwort des Franciscus niger) de Tridino . . . A. 1486. Mit vielen kleinen, rothen und blauen, Initt. Manche sehr fein geschr. Glossen, meist zwischen Decretalen-Text und gedruckter Glossa.

84. [G a 25½.] Compilatio decretalium Gregory IX. (cum apparatu domini Bernhardi illustrata lucubrationibus clarissimi utriusque iuris doctoris dni Hiero. clary brix. cum quibusdam additamentis . .) Per Antonium koberger . . Nuremberge impr. . . A. M.CCCC.XCVI. — fol. (CCCLXXXII).

„Coll. Soc. Jesu Coesfeldiae 1631.“

85a. [G a 26a.] Decretalium dni pape Gregory noni compilatio accurata diligentia emendata summoque studio elaborata et cum scripturis sacris aptissime concordata. Ed. per Sebast. Brant. Impr. p. Joh. froben de Hammelburg. Basilee. A. XCIIII. supra millesimum quadringentesimumque. — 4°.

85b. [G a 26b.] Idem opus impr. per Joh. de Amerbach et Joh. Froben de Hammelburg. Bas. 1500.

86. [G b 2.] a) Casus et notabilia decretorum rev. magistri Bartholomei brixiensis in urbe Basileensi. per Nicolaum Kesler . . Impr. A. MCCCC.LXXXIX. — b) Casus longi cum notabilibus dni Bernardi super quinque libros decretalium impr. Argentine A. M.CCCCLXXXXIII. — c) Casus longi sexti et clementinarum a domino Helya Regnier elimatissime collecti. A. M.CCCCLXXXVIII. Impr. Argentine a. M.CCCCXCVI. — Kl. fol.

87. [G b 5.] Dieselben Werke, wie unter 86. b) und c), gedruckt zu Straßburg 1488, — Kl. fol.

88a. [G b 27a.] Lectura dni Nicolai Abbatis siculi super prima et secunda parte primi libri decretalium. Impr. Basilee per magistrum Ioannem de Amerbach. A. M.CCCCLXXXVIII. — fol.

88b. [G b 27b.] Lectura ejusdem super I. et II. parte secundi libri decr. Impr. ib. —LXXXVII. — fol.

88c. [G b 27c.] — — sup. III. p. II. libri et sup. III. libro decr. Impr. ib. —LXXXVIII. — fol.

88d. [G b 27d.] a) — — sup. IV. et V. libro decr. Impr. ib. —LXXXVIII. — b) Repertorium sive tabula notabilium questionum articulorum. dictorum. et de omnibus his que ex copiosissime dictis doctorum. signanter Reverendissimi in christo patris et dni. dni Nicolai archiepiscopi panormi. olim Abbatis siculi utiliora saltim atque in iuris practica magis necessaria dinoscuntur. a rev. . . Al. de montalvo . . . edita. Ab eximio quoque viro dno Ludovico de campis . . . diligenter visa. curiose masticata. salubriterque digesta. necnon suis in locis diligentissimis additionibus ad modum aucta. f. CCXVIII. Augenscheinlich derselbe Druck wie in a) und sämmtlichen zusammengehörigen 4 Folianten. — Mit Initt.

89. [G d 31.] Rationale divinorum officiorum per rev. in christo patrem. dnm Guilhelmum duranti minatensem episcopum. patrum pontificalium. et speculi iuris autorem editum: et industria Anthony koburger Nuremberge exaratum A. M.CCCC.LXXXI. — Kl. fol.

90. [G d 62.] a) Summula Raymundi diligenter correcta et denuo emendata omnibus clericis utilissima. Impr. Colonie in officina quondam Henrici Quentell. A. M.CCCCCII.

85a. [G a 26a.] Decretalium dni pape Gregory noni compilatio accurata diligentia emendata summoque studio elaborata et cum scripturis sacris aptissime concordata. Ed. per Sebast. Brant. Impr. p. Joh. froben de Hammelburg. Basilee. A. XCIIII, supra millesimum quadringentesimumque. — 4°.

85b. [G a 26b.] Idem opus impr. per Joh. de Amerbach et Joh. Froben de Hammelburg. Bas. 1500.

86. [G b 2.] a) Casus et notabilia decretorum rev. magistri Bartholomei brixiensis in urbe Basileensi, per Nicolaum Kesler . . Impr. A. MCCCCLXXXIX. — b) Casus longi cum notabilibus dni Bernardi super quinque libros decretalium impr. Argentine A. MCCCCLXXXXIII. — c) Casus longi sexti et clementinarum a domino Helya Regnier elimatissime collecti. A. MCCCCLXXXVIII. Impr. Argentine a. MCCCCXCVI. — Kl. fol.

87. [G b 5.] Dieselben Werke, wie unter 86. b) und c), gedruckt zu Straßburg 1498. — Kl. fol.

88a. [G b 27a.] Lectura dni Nicolai Abbatis siculi super prima et secunda parte primi libri decretalium. Impr. Basilee per magistrum Iohannem de Amerbach. A. MCCCCLXXXVIII. — fol.

88b. [G b 27b.] Lectura ejusdem super . . . . . . libri decr. Impr. ib. —LXXXVII. — fol.

88c. [G b 27c.] — — super . . . . libri et sup. . . libro decr. Impr. ib. —LXXXVIII. — fol.

88d. [G b 27d.] a) — — sup. . . . . decr. Impr. ib. —LXXXVIII. — b) Repertorium sive tabula notabilium . . . . . . et de omnibus his quo ex copiosissime dictis doctorum . . . . . . dni. dni Nicolai archiepiscopi panormi, ... practicam magis necessaria dinoscuntur. a rev. . . Al . . . . quoque viro dno Ludovico de campis . . diligenter . . . . . digesta, necnon suis in locis diligentissimis additionibus . . . . beigefügt Druck wie in a) und sämmtlichen zusammengebunden 4 Bänden. — Mit Zus.

89. [G d 21.] Rationale divinorum officiorum per rev. in christo patrem, dnm Guilhelmum duranti mimatensem episcopum, patrum pontificalium, et speculi iuris autorem editum; et industria Anthony Koburger Narembergе exaratum A. MCCCCLXXXI. — Kl. fol.

90. [G d 62.] a) Summula Raymundi diligenter correcta et denuo emendata nec non clericis utilissima. Impr. Colonie in officina quondam Henrici Quentell. A. MCCCCCII.

foll. CXLVIII. — b) Manuale confessorum metricum (opus utique commendabile et succinctum diversis autenticis doctoribus studiose collectum nedum cujuslibet status confessoribus verum et relligiosis ac sacerdotibus ceteris perutile etc.) per quendam Religiosum fratrem conventus ord. pred. Colon. confessorem non parvo labore studioque collectum. Impress. Colonie per honestum Hermannum Bungart de Ketwich civem Colon. supra antiquum forum in opposito eccl. sancti Martini majoris vulgariter in domo dicta tzo dem wilden man moram trahentem Anno dni Millesimo quadringentesimo XCVIII. — Folgt ein colorirter Holzschnitt (Anbetung des Jesuskindes durch die heil. 3 Könige) mit der Unterschr.: Gedruckt in Collen up dem Aldemart. tzo dem wyllden man yndem bungart. Darunter: O Felix Colonia. — Weiter schließt sich an: Censure ecclesiastice synodales et provinciales Archiepiscopi Colon., und ferner: Mare magnum unacum Conclusionibus et Responsionibus contra adversantes quatuor ordinibus mendicantibus super audientia confessionum etc. foll. CLXXXVII. — Kl. fol.

91. [G f. 4.] a) Liber qui dicitur bonum universale de proprietatibus Apum. — b) Libellus de arte predicandi. — c) Liber de arte bene moriendi. — d) Canones penitenciales. — O. jegliche weitere Bezeichnung und Angabe. — Kl. fol.

H. Papae.

92. [H c 23.] Decisiones Rote Romane. Collecte usque ad ann. MCCCLXXXI. per Guilhelmum Horborch. — Vorn defect. — Ohne Jahresz., Drucker, Ort 2c. — fol.

J. Jureconsulti.

93. [J i 2.] a) Consilia (CCXLV), questiones et tractatus domini Bartoldi de saxoferrato legum doctoris excellentissimi cum additionibus novis. Venetys per Baptistam de Tortis. M.CCCC.XCV. — foll. 153. — Die Consill. von XVIII. an wenigstens zur Hälfte roth unterstrichen. — Am Rde geschr. Bemerkk. und eine Menge von hinweisenden Händen, außerdem viele Umrisse von Wappenschildern, einzelnen Kronen und Tiaren. — b) Jurisconsulti acutissimi D. Dyni de Mucello: Lecture admirande super ti. de. Regulis juris in VI. foll. 23... Venetiis per Baptistam de Tortis. MCCCCLXXXXVIII. — c) Aurea opuscula Angeli aretini et Alberti Gandini de maleficys, cum apostillis. in hac impressione noviter editis per spectabilem Juris utriusque doctorem do. Bernardinum ex capitaneis de landriano Mediolanensem. MCCCCXCIIII. foll. 65. Venetys per Baptistam de tortis. MCCCCLXXXXIIII. — d) Albertus de gandino Una cum apostillis noviter editis studio et solertia spectabilis Juris utriusque doctoris. d. Bernardini ex capitaneis de landriano Mediolanensis. foll. 47. Venetys p. Bapt. de tortis. MCCCCXXXXIIII. — fol.

foll. CXLVIII; — b) Manuale confessorum metricum (opus utque commendabile et succinctum diversis autenticis doctoribus studiose collectum nedum cuiuslibet status confessoribus verum et religiosis ac sacerdotibus ceteris perutile etc.) per quendam Religiosum fratrem conventus ord. pred. Colon. confessorem non parvo labore studioque collectum. Impress. Colonie per Joannem Hermannum Bungart de Ketwick civem Colon. supra antiquum forum in opposito eccl. sancti Martini majoris vulgariter in domo dicta tzo dem wilden man morant feliciter. Anno dni Millesimo quadringentesimo XCVIII. — Folgt ein relativer Beichtspiegel (Anleitung des Beichtigers durch die heil. 3 Könige) mit der Unterschr.: Gedruckt in Collen up dem Aldenmarte [illegible] dem wylden man yndem bungart. Darunter: O Felix Colonia. — Weiter schließt sich an: Capitula ecclesiastica synodales et provinciales Archiepiscopi Colon. und ferner: Novo magnum [illegible] Conclusionibus et Responsionibus contra adversantes quatuor ordinibus mendicantium super audientia confessionum etc. foll. CLXXXVII. — Kl. fol.

91. [G c 4.] a) Liber qui dicitur Lumen universale de proprietatibus Aquam. — b) Libellus de arte predicandi. — c) Liber de arte bene moriendi. — d) Canones penitenciales. — O. sämmtlich ohne Druckort und Angabe. — Kl. fol.

II. Papst.

92. [H c 23.] Decisiones Rote [illegible] usque ad ann. MCCCLXXXI per Guilhelmum Horborch. — [illegible] Drucker, Ort u. — fol.

d. Decretisten.

93. [J i 8.] a) Consilia (CXLV) [illegible] legum doctoris excellentissimi cum additionibus [illegible] Venetys per Baptistam de Tortis. MCCCCXCV. — foll. 153. — [illegible] — b) [illegible] D. Hippoliti de Marsiliis: Lectura admirande super tit. de Regulis juris in VI. foll. 28. — Venetiis per Magistrum de Tortis. MCCCCLXXXVIII. — c) Aurea opuscula Angeli aretini et Alberti Gandini de maleficys, cum apostillis, in hac impressione noviter editis per spectabilem Juris utriusque doctorem do. Bernardinum ex capitaneis de landriano Mediolanensem. MCCCCXCIIII. foll. 65. Venetys per Baptistam de tortis. MCCCCLXXXXIIII. — d) Albertus de gandino. Una cum apostillis noviter editis studio et solertia spectabilis Juris utriusque doctoris d. Bernardini ex capitaneis de landriano Mediolanensis. foll. 47. Venetys p. Bapt. de tortis. MCCCCXXXXIIII. — fol.

94. [J i 20.] Expositiones sive declarationes titulorum utriusque Juris cum nonnullis extravagantys per Jurisconsultorum eximium Magistrum Harynghum Sifridi sinnama de Hagis Frisie utriusque Juris doctorem lacubrationibus continuatis laboriosissime inter alias occupationes in medium edite in florentissima universitate Coloniensi ad provectum Juridice facultatis fundamentalem cupientium nancisci intellectum. Impr. . . per Johannem Koelhoff de Lubeck Colonie civem. A. sal. M.CCCC.XCI. — Kl. fol. (Mit Titelbild: Justinianus.)

95. [J l 36.] (Hir hevet sik an de vor rede disses bokes genomet) Summa Johannis. welker de eerwerdige vader lesemester Johannes van vyrborgh prediker ordens. to latine ghemaket unn ut deme hillighen decret boke getoghen hefft. Unn van latine in dat dudesche gemaket dorch einen hoch gelerden doctoren. geheten broder bartold. dessulven prediker ordens ok mennige stede nomet unn allegeret in den geistliken unn wertliken rechte. als men hir na vint. Lagen a—z + A., meist Tern. — Letztes Blatt herausgerissen. — Kl. fol.

„Johann Arendes. Dem gehoret dieses büch von Johan Martingk bekomen. (Ao. domini nostri Jesu chr. 1604. . . Brunswigae emptus.“

K. Philosophi.

96. [K a 12.] a) Boetii viri celeberrimi de consolatione Philosophie libri quinque cum optimo commento beati thome. Per me Jacobum de Breda in Daventria diligenter elaborati finiunt Anno gratie M.CCCC.XCI. — b) Boetius de disciplina scholarum cum notabili commento . . in oppido Daventriensi Impr. per me Jacobum de breda. A. incarn. d. M.CCCC.XC. — c) Flores poetarum de virtutibus et viciis. Finit liber Anno MCCCC.XC. — Kl. 4⁰.

97. [K a 13.] a) Boecy Romani . . libri de consolatione philosophie et commentarius super eosdem. Per me Joh. Koelhoff de Lubeck Colonie civem diligenter elaborati A. sal. MCCCCLXXXVIII. — b) Johannis Gerson . . tractatulus de consolatione theologie. Impr. per me Joh. Koelhoff de Lubeck Colonie civem A. M.CCCC.LXXXVIII. — c) Elucidarius omnium difficultatum circa officium misse occurrentium fratris ber.(nnardi) de parentinis ord. pred. provincie tholosane: conventus orthesy in vasconia: qui in hoc opere sequitur illustrissimi . . tho. de aquino. determinationes et dicta quo ad conclusiones qui aliter lilium misse nuncupatur. foll. LXXXVIII. — A. MCCCCLXXXVII. — Kl. fol.'

98. [K b 38.] a) Questiones magistri Johannis versoris per optime correcte super decem libros Ethicorum Aristotelis cum textu ejusdem. Impr. p. Henricum Quentel, Civem alme civitatis Coloniensis. A. M.CCCC.XCIIII. — foll. CXXII. — b) Questiones ejusdem super octo libros politicorum Aristotelis cum textu ejusdem . . Col. p. Henr. Quentell.

94. [J f 20.] Expositiones sive declarationes titulorum utriusque iuris cum nonnullis extravagantys per Iurisconsultorum eximium Magistrum Harynghum Sifridi sinnama de Hagis Frisie utriusque iuris doctorem lucubrationibus coniunctis laboriosissime inter alias occupationes in medium edite in florentissima universitate Coloniensi ad proventum iuridice facultatis fundamentalem copientium nancisci intellectum. Impr. . per Johannem Koelhoff de Lubeck Colonie civem. A. sal. M.CCCC.XCI. — Kl. fol. (Mit Titelbl.: Justinianus)

95. [J l 36.] (Hir hevet sik an de vor rede desses bokes genomet) Summa Johannis. welker de eerwerdige vader lesemester Johannes van Vryborgh prediker ordens te latino ghemaket unn ut deme billighen decret lanc getochen heft. Unn van latine in dat dudesche gemaket dorch einen hoch gelerden doctorem, geheten broder bartold, desulven prediker ordens ok mennigen stede nomet unn allegeret in den geistliken unn wertliken rechte, als men hir na vint. Bogen a—z + A_4, meist Tern. — Letztes Blatt herausgerissen. — Kl. fol.

„Johann Arendes. Dene gehoret dusse bock van Johan Martingk bekomen, (Ao. domini nostri Jesu chr. 1604. . Brunswigae emptus."

K. Philosophi.

96. [K a 12.] a) Boetii de consolatione philosophie libri quinque cum optimo commento beati thome. Per me Iacobum de Breda in Daventria diligenter elaborati finiunt Anno gratie M.CCCC.XCI. — b) Boetius de disciplina scholarium cum notabili commento . . in oppido Daventriensi impr. per me Jacobum de breda. A. incarn. d. M.CCCC.XC. — c) Flores poetarum de virtutibus et vitiis. Finit liber Anno MCCCCXC. — Kl. 4°.

97. [K a 13.] a) Boecy Romani . . libri de consolatione philosophie et commentarius super eosdem. Per me Ioh. Koelhoff de Lubeck Colonie civem diligenter elaborati A. sal. MCCCCLXXXVIII. — b) Johannis Gersonis tractatus de consolatione theologie Impr. per me Joh. Koelhoff de Lubeck Colonie civem A. M.CCCC.LXXXVIII. — c) Elucidarius omnium difficultatum circa officium misse occurrentium Fratris Ber(nardi) de parentinis ord. pred. provincie tholosane: conventus orthey in vasconia: qui in hoc opere sequitur illustrissimi . . tho. de aquino. determinationes et dicta quo ad conclusiones qui aliter lilium misse nuncupatur. Colo. LXXXVIII. — A. MCCCCLXXXVIII. — Kl. fol.

98. [K b 38.] a) Questiones magistri Johannis versoris per optime correcte super decem libros Ethicorum Aristotelis cum textu eiusdem. Impr. p. Henricum Quentel, Civem alme civitatis Coloniensis. A. M.CCCC.XCIIII. — Bll. CXXII. — b) Questiones eiusdem super octo libros politicorum Aristotelis cum textu eiusdem . . Col. p. Henr. Quentell.

M.CCCC.XCII. foll. CXXIII. — c) Liber yconomicorum Aristotelis tractans de gubernatione rerum domesticarum cum commento magistri Johannis versoris legentium aspectibus multum amenus. 1 Tern. — Kl. fol.

99. [K e 12.] Perutiles atque preclare Questiones eruditissimi sacre theol. professoris fratris Dominici Flandrensis ord. pred. . . in duodecim Metaphysice libros Aristotelis secundum processum et expositionem doctoris angelici Thome de Aquino. Impr. Venetys Anno dni M.CCCC.XCIX. Cum Privilegio. — 42 Quat. u. 1 Quint. Kl. fol.

Q. Germanica.

100. [Q a 52.] a) [Conr. Botho] Cronecken der sassen. Mainz, durch Peter Schöffer, 1492. Beginnt mit König wedekint und reicht bis 1489. — 252 nicht num. Bll. Die Zählung der Lagen beginnt erst auf Bl. 38. mit i.$_{III}$. Vorn fehlen 28 Blätter der vollständigen Chronik (von Erschaffung der Welt bis auf Widukind): Bl. 14. ist gleich Bl. 42., Bl. 105 wieder = Bl. 113. nach Bodemann („Incunabeln der Königl. öffentl. Bibl. zu Hannover"). Mit vielen Holzschnitten. — b) Sachsenspiegel (Speculum Saxonum) bis lib. III. art. LXXI. In jedem Artikel: 1. Textus lat., 2. text. „teutunicalis", 3. glosa textualis. Vorn mit einem color. Holzsch. — Groß 4⁰.

Schon vor dem jetzigen (Pergament-)Einbande war das Buch vorn und hinten defect.

101. [Q n 9.] Die Cronica van der hilliger Stat van Coellen. Unter dem Titelbilde (S. Severinus und S. Maternus zu beiden Seiten des h. Petrus; S. Anno u. S. Heribertus; S. Agilolphus, S. Cunibertus u. S. Evergislus.):

Sancta Colonia diceris hinc. quia sanguine tincta
Sanctorum meritis. quorum stas undique cincta;

und darunter geschr.: Coloniae Agrippinae, Typis Joannis Koelhoff, Civis Col., Anno Dom. incarn. 1499 . . . (Am Schluß gedr.: Ind hait gedruckt mit groissem ernst int vlyss Johan Koelhoff Burger in Coellen. ind vollendet up sent Bartolomeus avent des hilligen Apostels Anno vursz. [„anno 1499." dahinter geschr.]). foll. CCCL. — fol.

102. [Q s 3.] Breviarium Osnabrugense. Argentine. MCCCCLXXXIX. — Vorn fehlen (außer dem Titelbl.) 2 Bll. Einiges innerhalb des Buches mit der Feder ergänzt. — Alle 4 Theile in einem Bde. 8⁰. (Aeußerlich sehr schadhaft.)

R. Historici.

103. [R a 1.] Opus de hystorys (VII) etatum mundi. ac descriptione urbium. completum in famosissima Nurembergensi urbe. Collectum brevi tempore Auxilio doctoris hart-

manni Schedel. qua fieri potuit diligentia. Anno chr. M.CCCC.XCIII. foll. CCLXVI.; fol. CCLXV. fehlt; auch foll. CCLVIIII.—CCLXI., die aber wahrscheinlich unbedruckt geblieben waren (vgl. R h 11. unter Nr. 114.), sind herausgerissen. — Dann folgt noch eine Forts. auf fol. CCLXVII.—CCXCIX (+1)., deren erstes Bl. noch die Ueberschr. trägt: Sexta etas mundi, obschon die septima und ultima etas schon vorhergeht. — Adest nunc studiose lector finis libri Cronicarum per viam epithomathis et breviary compilati opus quidem preclarum. et a doctissimo quoque comparandum. Continet enim gesta. quecunque digniora sunt notatu ab initio mundi ad hanc usque temporis calamitatem. Castigatumque a viris doctissimis ut magis elaboratum in lucem prodiret. Ad intuitum autem et preces providorum civium Sebaldi Schreyer et Sebastiani Kammermaister hunc librum dominus Anthonius Koberger Nuremberge impressit. Adhibitis tamen viris mathematicis pingendique arte peritissimis. Michaele wolgemut et wilhelmo Pleydenwurff. quarum [sic!] solerti acuratissimaque animadversione tum civitatum tum illustrium virorum figure [quam plurimae] inserte sunt. Consummatum autem duodecima mensis July. Anno 1493. — 4 nicht num. Bll. folgen doch noch; das 5te, welches das Werk erst vollständig machen würde, fehlt, so daß die thurmreiche Stadt Neiße (Nissa), welche den Schluß bildet, nur mehr zur Hälfte sich zeigt. — Gr. fol.

Nach dem unvollst. Register vorn im Buche: „Ex liberali donatione Praenobilis et Equestris Ordinis Theodori a Korff Hereditary in Sudhausen utitur F. Ambrosius Randing Ord. Praed., Conv. Osnabr. A. 1657.“

104. [R a 8.] Opus preclarum Supplementum chronicarum vulgo appellatum: in omnimoda historia novissime congesta fratris Jacobiphilippi Bergomensis relig. heremit. d. August. decoris. Impr. . . Venetys per magistrum Bernardinum riccium de Novaria: a. . . MCCCC.LXXXXII. — Mit Initt. u. Holzschnitten. — fol.

105. [R a 47.] Liber cronicarum cum figuris et ymaginibus ab inicio mundi usque nunc temporis. Impr. . . in imperiali urbe Augusta a Johanne Schensperger. A. M.CCCC. XCVII. foll. CCCXXXVIII. (= Nr. 103.). — Kl. fol.

106. [R c 16.] a) Summaria textualia et Conclusiones super sextum et Clementinas per honorabilem virum dominum Johannem kolner. de vankel . . in florentissimo studio Coloniensi collecta. Anno . . M.CCCC.XCIIII. — b) Gesta Rhomanorum cum applicationibus moralizatis ac mysticis. Impr. . . impensis . . Joannis rynman de Oringaw: in officina industry Henrici gran civis in opido imperiali Hagenaw . . Anno . . MDVIII. — Gr. 4⁰.

107. [R c 22.] a) Justini ex trogo pompeio historiae cum multis momorabilibus in margine. Addito insuper indice: . . nuper emendatae. — b) Lucii Flori gestorum Romanorum libri quatuor. Impr. Venetiis per Joannem Tachuinum De Tridino. M.CCCCC.XII. — c) Crispi Salusty Liber de Bello Jugurtino. Ganz andere Typen; wahrsch. aus dem 15. Jahrh. — Tern. A—G. — d) Marci Tullii Ciceronis Tusculanae quaestiones. Impress. Venetiis A. M.CCCC.LXXXXI. — Kl. fol.

manni Schedel, qua fieri potuit diligentia. Anno dn. MCCCCXCIII, Bl. CCLXVI; Bl. CCLXV

lišt; auch foll. CCLVIIII—CCLXI., die aber … (vgl. R a 11.

unter Nr. 114), sind herausgerissen. — … foll. CCLXVII—CCXCIX(+1),

deren erstes Bl. noch die Ueberschr. trägt: Sexta etas mundi, … septima und ultima eta-

schon vorsetzt. — Adest nunc studioso lector …

breviary compilati opus quidem preclarum … Continet enim

gesta, quecunque digniora sunt notatu ab initio mundi … Ca-

dignatumque a viris doctissimis ut magis …

providorum civium Sebaldi Schreyer et … Anthonius

Koberger Nuremberge impressit. …

Michaele wolgemut et wilhelmo Pleydenwurff …

tam civitatum tum illustrium virorum …

autem duodecima mensis July. Anno 1493 …

das Werk erst vollständig machen würde, …

Schluß bildet, nur mehr zur Hälfte …

Nach dem untersten Register … Equestris

Ordinis Theodori a Korff Hereditary … Ord. Praed.

Conv. Osnabr. A. 1651."

104. [R a 8.] Opus … appellatum

In omnimoda historia novissime congesta … de Novaria:

4. August. decoris. Impr. …

n. . MCCCCLXXXII …

105. [R a 47.] … A. MCCCC.

anno temporis. Impr. … In …

XCVII. foll. CCCXXXVIII …

106. [R c 16.] a) Summa … In florentissimo

mentinus per honorabilem virum dominum … cum ap-

studio Coloniensi collecta. Anno …

plicationibus moralitatis ac mysticae. …

in officina industry Henrici gran … Hagenaw. Anno MDVIII. — Gr. 4.

107. [R c 22.] a) Justini ex trogo pompeio historia …

gine. Addito insuper indice … MCCCCCXII. — c) Crispi

quatuor. Impr. Venetiis per Joannem Tacuinum De Tridino. …

Salustij Liber de Bello Jugurtino. … Impr. Venetiis

Term. A—G. — d) Marci Tullii Ciceronis Tusculanae quaestiones.

A. MCCCCLXXXXI. — Kl. fol.

108. [Re 29.] St. Hieronimi cardinalis presbiteri vita spatrum sanctorum egiptiorum. etiam eorum qui in Scithya, Thebayda atque Mesopothamia morati sunt. non solum quos oculis vidit maximoque labore conspexit. verum et quam plura a fide dignis relata conscripsit notabili diligentia. Denique aliorum etiam autenticorum libellos fideliter a greco in latinum transtulit. et ab aliis translata pro sui perfectione huic operi inseruit. — foll. CCXXIX. A. dni M.CCCC.LXXXV. — „Ad liberariam fratrum pred. Oss. wilhelmus De Dalinchuzen". — Vorher geht: Postilla Guillermi super epistolas et evangelia de tempore et de sanctis et pro defunctis secundum sensum litteralem collecta. Impr. Basilee per Nicolaum kesler A. . . M.CCCC.LXXXVI. — „Dit boeck sall to Off. ad predicatores ton Nortorper Cloester up de libr[ar]ie Detur Dno Priori ibidem Wilh. de Dalinchuzen." — Kl. fol. Mit schwerer Kette versehen.

109. [Re 31.] Historie plurimorum sanctorum noviter addite laboriose ex diversis libris in unum collecte et prolongate. MCCCCLXXXIII. foll. CCXXVIII.—CCCCLVI. — Kl. fol.

110. [Re 53.] Passionale sanctorum que lombardica nominatur historia. Impr. Basilee . . per Nicolaum Kesler. Sub anno d. MCCCCXCIII. foll. CCXV. — Kl. fol.

111. [R e 72.] Libri quinque de vitis sanctorum Patrum Heremitarum atque Monachorum. — Ohne jegliche weitere Angabe; weder Lagen noch Folien num. — Kl. fol.

112a. [R e 74a.] Legenda sanctorum quam compilavit frater iacobus [de Voragine] natione Januensis ord. frr. pred. — foll. CCCCXX. — Ohne weitere Angg. — [1478?] — Mit (rothen) Initt. — Kl. fol.

112b. [R e 74b.] Legenda sanctorum que longbardica nominatur hystoria quam collegit in unum frater Jacobus ianuensis de ord. pred. — foll. CLXXXIII. — Finit lomb. hyst. per mandata Anthony koburger Nuremberge impr. A. s. MCCCCLXXXII. — Angeheftet noch eine geschr. Fortsetzung auf foll. CLXXXIIII.—CLXXXIX. — Kl. fol.

112c. [R e 74c.] Legenda lombardica Jacobi de voragine ord. pred. episcopi ianuensis. — Sequuntur quedam legende a quibusdam alys superaddite. Impr. Argentine A. d. M.CCCCLXXXIII. — Mit einfachen rothen Initt. (nur die erste blau mit rothen Verzierungen). — Kl. fol.

112d. [R e 74d.] a) Dasselbe Werk. Basel 1490. — foll. CCLXVI. — b) Sermones de Laudibus sanctorum Fratris Roberti de Licio ord. minorum. Episcopi Aquinatensis. — Quat. a—z + A—E. (Am Ende defect; hört auf in der Rede „De septem precipuis et singularissimis virtutibus quibus floruit beata Katherina." Darauf folgt weißes Papier, worauf jedenfalls das Fehlende mit der Feder ergänzt werden sollte.) — 4⁰.

„P. Josephus Spiegelberg Pastor in Glaen comparavit Anno 1683."

112e. [R e 74e.] Dasselbe Werk, wie 112d. a). Straßburg 1496. — foll. CCCXXVII. — Kl. 4⁰.

113. [R g 1.] Opus (prope divinum) de claris selectisque [„sceletisque" auf dem Titelbl.] plurimis mulieribus a fratre Ja. philippo Bergomense editum: maxima cum diligentia revisum et castigatum. per Reveren. sacre theologie doctorem Magistrum Albertum de placentia: et fratrem Augustinum de Casali majori ejusdem facultatis Baccalaurium ord. min. Ferrarie impressum. Opera et impensa Magistri Laurenty de rubeis de Valentia. tertio kal. maias. anno s. n. M.CCCCLXXXXVII . . foll. CLXX. Mit vielen Holzschnitten; 3 Bll. außerdem mit reichen Arabesken. — fol.

114. [R h 11.] Dasselbe Werk, welches unter Nr. 103. verzeichnet ist; auch dieselbe Ausg. — Foll. CCLVIIII.—CCLXI. tragen außer diesen (gedruckten) Folien-Nummern nur die (gleichfalls gedruckte) fortlaufende Ueberschr. an beiden Seiten: Sexta etas mundi, sind sonst unbedruckt geblieben. Die am Schluß von Nr. 103. erwähnten 5 nicht num. Bll. finden sich hier zwischen Fol. CCLXVI. u. CCLXVII. — Die Holzschnitte sind anfangs mit grellen Farben, weiterhin matter und nur theilweise, schließlich gar nicht mehr colorirt. — Die Einbanddecken sind bis auf ein Stück der hintern verschwunden. Vorn fehlt auch ein Theil des Registers. — Gr. fol.

T. Chronologi.

115. [T 27.] b) Opusculum . . continens succincte progressum patrum ab initio mundi usque ad hoc nostrum tempus. cum actis notabilioribus eorundem Quod devotus quidam Carthusiensis [Wernerus Rolevinck]. eius autor primus: fasciculum temporum nuncupavit Impressum per me Henricum quentel Et admissum ab alma universitate Coloniensi. Explicit . . MCCCCLXXIX. — Quint. b—f + Quat. g—h + 1 Tern. (Dieser und die 2 letzten Bll. von h enthalten das alphab. Register). — fol.

Die Chronik reicht hier bis 1474; in der oben unter Nr. 17. c) verzeichneten Ausg. bis 1494. Wie in dieser, so finden sich auch in vorliegender Ausg. nur wenige kleine (rubric.) Holzschnitte: Die Arche Noe's; Ninive; Trier; der Salomonische Tempel; Rom mit der Unterschr.: Tu regere imperio.. etc. [Virg. Aen. VI. 851.—853.]; das von Nehemias wieder aufgebaute Jerusalem; Köln und die Anbetung des göttl. Kindes durch die h. drei Könige (diese beiden ausführlicher); Jesus am Kreuze; der Auferstandene mit der Weltkugel in der Linken, die Rechte erhebend, mit der Umschr.: Data est mihi omnis potestas in celo et in terra. Ite in orbem universum et predicate ev. etc.

Die als Ueberschr. häufiger angewandte Zeitangabe Anno ante christi nativitatem . . steht hier, wie in 17. c), immer auf dem Kopfe. —

Vorher geht: a) Anicy Torquati Severini Boecy . . textus de philosophie consolacione: cum editione commentaria beati Thome de Aquino ord. pred.: Anthony Coburgers . . Nuremberg . . industria fabrefactus . . A. MCCCCLXXVI. — Ohne Num. der Lagen oder Bll. — Zu Anfang des Textus Boecy ein Miniaturbild (Christus am Kreuze, daneben

113. [R g I.] Opus (prope divisum) de claris selectisque [… auf dem Titelbl.] plurimis mulieribus a fratre Ja. philippo Bergomense editum; maxima cum diligentia revisum et castigatum. per Reveren. sacre theologie doctorem Magistrum Albertum de placentia: et fratrem Augustinum de Casali maiori eiusdem facultatis Baccalaurium ord. min. Ferrarie impressum. Opera et impensa Magistri Laurentij de rubeis de Valentia, tertio kal. maias, anno a. n. MCCCCLXXXXVII. . foll. CLXX. Mit vielen Holzschnitten; 3 Bll. andern mit reichen Randleisten. — fol.

114. [R h II.] Dasselbe Werk, welches unter Nr. 108 verzeichnet ist; auch dieselbe Ausg. — Foll. CCLVIIII.—CCLXI. tragen außer diesen (gedruckten) Folio-Nummern nur die (gleichfalls gedruckte) fortlaufende Ueberschr. an beiden Seiten: Secta eius …, sind sonst unbedruckt geblieben. Die vom Schluß von Nr. 108. erwähnten 6 nicht num. Bll. finden sich hier zwischen Fol. CCLXVI. u. CCLXVII. — Die Holzschnitte sind anfangs mit grellen Farben, weiterhin matter und nur theilweise, schließlich gar nicht mehr colorirt. — Die Randleisten sind bis auf ein Stück des … verschnitten. Hier fehlt auch ein Theil des Registers. — Gr. fol.

T. Chroniken.

115. [T 27.] b) Opusculum … continens … plurimorum patrum ab initio mundi usque ad hoc nostrum tempus, cum … a quodam devoto quidam Carthusiensis [Wernerus Rolevinck], … primus Fasciculus temporum nuncupavit impressum per me Henricum quentell. … Coloniensi. Explicit. MCCCCLXXIX. — Cumt. 6—(+ …) … die 2 letzten Bll. von 8 enthalten das alphab. Register. — fol.

Die Chronik reicht hier bis 1479, … bis 1484. Wie in dieser, so finden sich auch in vorliegender … Holzschnitte: Die Arche Noe's; Ninive; … der Salomonische Tempel, … mit der Unterschr.: Tu regere imperio etc. [Virg. Aen. VI. 851.—853.]; das vom … Jerusalem; Bild und die Anbetung des göttl. Kindes durch die h. drei Könige (…), … am Kreuze, der Kaiserstandbene mit der Weltkugel in der Rechten, … Umschr.: Data est mihi omnis potestas in celo et in terra. Ite in orbem universum et predicate ev. etc.

Die als Ueberschr. häufiger angewendete Zeitangabe Anno ante christi nativitatem . . steht hier, wie in 17, c), immer auf dem Kopfe. —

Vorher geht: a) Anicy Torquati Severini Boecy . . textus de philosophie consolatione: cum editione commentaria beati Thome de Aquino ord. pred.: Anthony Coburgers . . Nuremberg . . industria fabrefactus . . A. MCCCCLXXVI. — Ohne Num. der Lagen oder Bll. — Zu Anfang des Textus Boecy ein Titelholzschnitt (Christus am Kreuze, daneben

Maria und Johannes) auf Goldgrund mit bedeutender Ranken-Verzierung; am Kopfe des Commentars ein goldenes P mit Schnörkeln; sonst einfache rothe Znitt.

U. Archaeologi.

116. [U a 24.] a) Urbis hierosolymi templique in ea orginis varieque fortune prophanationis et excidy ad preclarum et excellentem virum dominum Hermannum de langhen Decanum Monasteriensem per Rodolphum de langhen eius nepotem ac eiusdem ecclesie Canonicum elegantissime scripta historia. Impr. Daventrie MCCCCLXXVI. Quat. a—g. — b) Tractatus de moribus. conditionibus et nequitia Turcorum. Quat. a—g. O. weitere Angg. — c) Itinerarius domini Johannis de mandeville militis a terra Anglie in partes Iherosolimitanas. et in ulteriores transmarinas. editus primo in lingua gallicana a milite suo autore Anno inc. dom. M.CCC.LV. in civitate Leodiensi. et paulo post in eadem civitate translatus in hanc formam latinam. Quat. a—i. O. weitere Angaben. — Kl. 4⁰.

117. [U g 6.] Instrumentorum perutilium optimo stilo conceptorum ac vigili cura correctorum circa negocia et contractus hominum occurrentium liber. per ingeniosum artis impressorie virum Johannem de Wesfalia in insigni oppido Lovaniensi residentem. A. M.CCCC. LXXXIII. — Quat. a—r + Quern. s + Quat. aa—gg + Tern. hh. — Kl. fol. — Hie und da geschr. Randglossen.

V. Scriptores classici.

118. [V a Epist.]. a) *ΕΠΙΣΤΟΛΑΙ Βασιλείου τοῦ μεγάλου. Λιβανίου τοῦ σοφιστοῦ. Χίωνος τοῦ πλατωνικοῦ. Αἰσχίνου καὶ Ισοκράτους τῶν ῥητόρων. Φαλάριδος τοῦ Τυράννου. Βρούτου ῥωμαίου. Απολλωνίου τοῦ Τυανέως. Ιουλιανοῦ τοῦ παραβάτου.* Lagen *α—σ, ξ* u. *σ* Tern., die übrigen Quat. — b) *Επιστολαὶ διαφόρων Φιλοσόφων. ῥητόρων. σοφιστῶν ἓξ πρὸς τοῖς εἴκοσι. ὧν τὰ ὀνόματα ἐν τῇ ἑξῆς εὑρήσεις σελίδι.* (*Συνέσιοσ. Δημοσθένησ. Πλάτων. Αριστοτέλησ. Φίλιπποσ. Αλέξανδροσ. Ιπποκράτησ. Δημόκριτοσ. Ηράκλειτοσ. Διογένησ. Κράτησ. Ανάχαρσις. Ευριπίδησ. Θεανώ. Μέλισσα. Μυῖα. Αλκίφρων. Φιλόστρατος. Θεοφύλακτος. Αιλιανός. Αινείας. Προκόπιοσ. Διονύσιοσ. Λύσις. Αμασις. Μουσώνιος.*). 6 Sextern., 1 Quint., 21 Quat., 2 Tern., 1 Quern. — 4⁰. Venetiis. apud Aldum (Manutium Romanum) mense Martio. M.ID. cum privilegio ut in caeteris. — In Pergament geb., mit Goldschn.

„Collegii Soc. Jesu Osnabrug. 1632."

119. [V a Hom. 1.] a) *ΟΜΗΡΟΥ ΙΛΙΑΣ.* b) *ΟΔΥΣΣΕΙΑ. Βατραχομυομαχία. ὕμνοι. λβ.* Vorher *Bίος ῾Ομήρου.* Quat. 2.—7. (1. fehlt); a) = foll. 277; b) hinten defect, nur bis fol. 240.

erhalten, bricht ab im ὕμνος εἰς Ἀφροδίτην. — Ed. Aldina. („Aldus Pius Manutius Romanus Hieronymo Alexandro Motensi. s. p. d."). Jahresz. nicht (mehr) zu entdecken. Kl. 8°. — Einbanddecken abhanden gekommen.

120. [V b. Lucan. 1.] a) Joannis Sulpitii Verulani in singulos Pharssaliae libros Argumenta: Nec non eiusdem et Omniboni Vincentini in totum Volumen commentarii. Impr. Venetiis Per Simonem bevilaqua papiensem. A. . . M.CCCC.LXXXXIII. — Quat. a—z + A—C + Tern. D. — b) Pomponii Epistola ad Augustinum Maphenm; C. Crispi Salustii bellum catilinarium cum commento Laurentii Vallensis; Portii latronis Declamatio contra. L. catilinam; C. Crispi Salustii bellum iugurtinum; C. Crispi Salustii variae orationes ex libris eiusdem historiarum excerptae; C. Crispi Salutii vita. Romae per Pomponium emendata: ac Venetiis diligentissime impressa per Joannem de cereto A. d. M.CCCC.LXXXXIII. — Quat. a—g + Quern. h. — fol.

121. [V c 45.] a) Franciscus Petrarcha de Remedys utriusque fortune laureati poete. libri II. foll. CXII + CXXX. — b) Libelli doctoris Sancti Thome aquinatis occultorum nature effectuum. Et propry cordis motus causas declarantes studentibus phisice summe necesary. — Quat. A. — Impr. Liptzyk. per Jacobum Thanner Herbipolensem A. s. 1.4.9.9. — Kl. 4°.

Y. Miscellanea.

122. [Y 33.] a) Ad illustris domini Ludovici Comitis In Levenstein filium primogenitum. D. wolfgangum Adolescentia wympfelingy: juvenibus non solum: verum et adultis: ad sectandas virtutes perutilis. foll. LXXIIII. Ex officina providi viri Martini flach civis Argentinensis:. . A. millesimo quingentesimo. — b) Aeglogae Vergily Neoterici: hoc est Baptistae Mantuani Carmelitae. Erphordie Impr. per Lupambulum Pocillatorem: vel Schencken Anno Christi regis notri M.CCCCCI. . . Tern. a—g. Mit geschr. Randglossen. — c) Labyrinthus Poeta et Doctor de Ludimagistrorum molestissimis laboribus apprime nobilis: deque sue artis instrumentis: idest figuris et coloribus cum verbornm tum sententiarum. Emendat. nuper et Impr. Erphordie per wolffgangum schencken Anno s. 1.5.0.1. — Tern. a—d. Ebenso glossirt. — d) Elegantissima oratio quam Angelus Fundius Senensis in laudem divi Joannis Baptiste composuit, und Oratio metrica Priami Capoty lilybite In alma lipsensi universitate habita. Impr. Liptzk per Jacobum Thanner Herbip. . . 1501. — Tern. a—b. — e) Comoedia cui nomen Sergius Joannis Capnionis vulgo Reuchlin phorcensis LL. doctoris latine grece et hebraice doctissimi. Tern. A — B. Glossirt. — Kl. 4°.

Z. Lexica.

123. [Z D 3.] Nicolai de ausmo ord. min. Supplementum summe que magistrucia seu pisanella vulgariter nuncupatur. (Excepta tabula capitulorum et abbreviaturarum et Rubricarum) expletum est apud nostrum locum prope Mediolanum sancte Marie de angelis nuncupatum et vulgariter sancti angeli. M.CCCC.XLIIII. — O. alle weitere Angg.; weder Lagen noch Bll. num. — Mit Initt. — Gr. fol.

124. [Z D 5.] Summa casuum utilissima per venerandum patr. fr. Baptistam de salis ord. min. de observ. Provincie Janue: noviter compilata. que Baptistiniana nuncupatur. Expletum est in Nuremberg imperiali civitate partis germanie: per Anthonium Koberger inibi concivem. Anno currente. M.CCCCLXXXVIII. — foll. CCLXVII nebst Register. — Kl. fol.

125. [Z D 10.] Summa predicantium Johannis de Bromyard. de ord. frr. pred. Vol. II. — fol. — „Iste lib. est conventus osnaburg. ord. pred."

126. [Z D 26.] III. pars Repertory Reverendi patris et domini Petri Episcopi Brixiensis. Impr. Nuremberge per honorabiles viros Andream frisner Bursidelensem et Joannem Sensenschmid Civem Nurembergensem. A. . . Millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto . . — O. Num. der Lagen und Bll. — Auf der ersten Seite ein verziertes großes P, auf der letzten einfaches Y u. Z. — Gr. fol.

„3a. Pars Repertory . . spectans ad Cathedralem ecclesiam Osnaburgensem." —

„Dieses Buch ist gedruckt 1476 also eines der ältesten, denn vor 1459 findet man nicht leicht ein gedrucktes Buch. Denn die Kunst Bücher zu drucken ward zwischen dem Jahre 1442 bis 1450 erst erfunden."

127. [Z D 27.] Summa Pisani cum supplemento (nicolai de ausmo). que alias Magistrutia seu Pisanella appellatur. Schluß wie oben in demselben Werke (123.). foll. CCCLIII (Register und angehängte Canones penitentiales mit umfassend). — Kl. fol.

„Bibliothecae Conventus Haselunensis Sororum S. Clarae 1658."

128. [Z D 35.] Rosella casuum. ed. per . . Baptistam trovamalam ord. min. observ. (Rosella hec casuum dudum Baptistiniana nuncupata [cf. 124.] non per libros aut rubricas sed per materias distincta. ideo roselle nomen nunc sortita est.). Impr. cura et studio viri prestantis Georgi Arrivabeni Mantuani venetys . . . A. . . M.CCCCLXXXXV. foll. 551. — Gr. 8°.

„Süm ex libris Henrici Coccy Osnabürgensis A. 1.5.9.8."

129. [Z J 2.] Summa Angelica de casibus consciencie per fratrem Angelum de clavasio compilata. . . Venetys impr. per Georgium de Rivabenis Mantuanum. alias Parentem. A. . . M.CCCCLXXXVII. foll. 354. [cf. 39.]. — 4°

Z. Lexica.

123. [Z D 3.] Nicolai de ausmo ord. min. Supplementum summe que magistrucia seu pisanella vulgariter nuncupatur. (Precepta tabula capitulorum et abbreviaturarum et Rubricarum) expletum est apud nostrum locum prope Mediolanum sancte Marie de Angelis nuncupatum et vulgariter sancti angeli. M.CCCCLXXIIII. — O. Alt weißer Lederband, erster Lage noch Bll. num. — Mit Init. — Gr. fol.

124. [Z D 5.] Summa casuum utilissima per venerandum patr. fr. Baptistam de salis ord. min. de observ. Provincie Janue: noviter compilata que Baptistiniana nuncupatur. Expletum est in Nuremberg imperiali civitate partis Germanie: per Anthonium Koberger inibi conciuem. Anno currente. M.CCCCLXXXVIII. — Goth. (Titelblatt mit Register). — Kl. fol.

125. [Z D 10.] Summa predicantium Iohannis de Bromyard ord. fr. pred. Vol. II. — fol. — „Iste lib. est conventus ... ord. pred.“

126. [Z D 26.] III. pars Repertorii Utriusque iuris ... domini Petri Episcopi Brixiensis. Impr. Nurembergae per ... Andream Frisner ... Bartholomaeum et Joannem Sensenschmid ... Anno ... Millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto .. — O. Num. der Lagen und Bll. — Auf der ersten Seite ein verziertes großes P, auf der letzten einfaches Y u. Z. — Gr. fol.

„3a. Pars Repertory ... ad ... qui ... —

„Dieses Buch ist gedruckt 1476 also ... dann der ... nicht leicht ein gebrauchtes Buch. Denn die Kunst Bücher zu drucken ward zwischen den Jahre 1412 bis 1450 erst erfunden.“

127. [Z D 27.] Summa Pisani ... (Bartholomaei de sancto Concordio), que alias Magistrutia seu Pisanella appellatur. ... (1483). Goth. DCCLIII (Register und angehängte Canones penitentiales mit Initialien). — Kl. fol.

„Bibliothecae Conventus ... S. Clarae ...“

128. [Z D 35.] Rosella casuum ... Baptistam trovamalam ord. min. observ. (Rosella hec casuum dudum Baptistiniana nuncupata [cf. 124.] non per libros aut rubricas sed per materias distincta. ideo rosella nomen nunc sortita est.). Impr. cura et studio viri providi Georgi Arrivabeni Mantuani venetys ... A. .. M.CCCCLXXXXV. foll. 351. — Gr. 8°.

„Sum ex libris Henrici Cocey Osnabrugensis A. 1.5.9.8.“

129. [Z I 2.] Summa Angelica de casibus conscientie per fratrem Angelum de clavasio compilata. .. Venetys impr. per Georgium de Rivabenis Mantuanum, alias Parentem. A. .. M.CCCCLXXXVII. foll. 354 [ef. 38]. — 4°

130. [Z J 14.] a) Compendium sive tabula totius iuris canonici complectens casus summarios cum notulis textualibus: adjectisque nonnunquam extravagantibus ac glosis prout materie qualitas requirere videbatur: secundum alphabeti ordinem compilata. Impr. Argentine: anno d. MCCCCXCIX. — b) Casus longi sexti et clementinarum a dno helya Regnier elimatissime collecti A. d. MCCCC.LXXXVIII [cf. 86. c)]. — Kl. fol.

Correctur zu Nr. 18. der Handschriften. *)

Von Herrn Lic. Dr. Karl Hamann, Gymnasiallehrer in Burgsteinfurt, mit collegialischer Freundlichkeit aufmerksam gemacht, bin ich in der Lage, einen bedauerlichen Irrthum zu berichtigen, dem ich in Bezug auf das letzte, metrische, Werk in dem Miscellaneen-Bande Δ a 304. (Nr. 18. der Handschrr.) anheimgefallen bin. Wir haben es hier nicht mit der Original-Handschr. eines unbekannten Dichters zu thun, sondern mit einer Abschr. der Epigramme des h. Prosper Aquitanus. Diese schwer leserliche Schrift habe ich außerdem an einzelnen Stellen nicht genau entziffert. Man wolle das mitgetheilte Bruchstück gütigst so lesen:

(Thema aus dem h. Augustinus:) Innocencia vera est que nec sibi nec alteri nocet quoniam [das „qm" hatte ich fehlerhaft in quum aufgelöst] qui diligit iniquitatem odit animam suam et nemo prius in se quam in alium peccat.

(Das dieses Thema behandelnde Epigramm:)

Perfecte bonus et vere dicitur insons
Nec sibi nec cuiquam quod noceat faciens
Nam quicunque alium molitur ledere primum
Ipsum se jaculo percuciet proprio
Et cum non forte cum sit secura facultas

[Der folg. Pentameter: Non dubium etc. fehlt im Mscr.]

Nec fugit infecti sceleris mens prava reatum
Cui nimis hoc solum quod voluit noluit.

Im vorhergehenden Prolog (Z. 1.) ist außerdem „augustini" klein zu schreiben (= „prosper" in Z. 2.), und das Fragezeichen in Z. 2. zu streichen. —

Im Incunabeln-Verzeichniß des vorliegenden Programms

wolle man gefälligst folgende Verbesserungen merken:

In Nr. 83. p. 11. (Z. 8. von unten) ist statt des eingeklammerten „Bernardini" zu lesen: „Barnardini."

In Nr. 93. p. 13. (unterste Z.) ist statt MCCCCXXXXIIII. zu lesen: MCCCCLXXXXIIII.

*) Progr. 1875. p. 20. fg.

190. [Z 4 14] a) Compendium sive [illegible] totius Iuris canonici: complectens [illegible] summarios cum notulis textualibus, [illegible] extravagantibus ac glosis prout materie qualitas requirere videbatur: secundum alphabeti ordinem compilata. Impr. Argentine: anno d. MCCCCXCIX. — b) Causa longi [illegible] elementorum [illegible] collecti. A. d. MCCCLXXXVIII [cf. 88, c)]. — Bl. [illegible]

Corrector zu Nr. 18 der Sammlschriften.*)

Von Herrn Lic. Dr. Karl Hartmann, [illegible] mit [illegible] Freundlichkeit aufmerksam gemacht, bin ich in der Lage, einen [illegible] zu berichtigen, dem ich in Bezug auf das letzte, metrische, Stück in dem [illegible] (Nr. 18. der Handschr.) anheimgefallen bin. Wir haben es [illegible] nicht mit [illegible] sondern mit einer [illegible], [illegible] Schrift habe ich [illegible]. Man wolle das [illegible] Bruchstück gütigst so lesen:

(Thema aus dem [illegible]) [illegible] quonium

[das „qm" hatte ich fälschlich [illegible]] [illegible] prius in se quam in alium possit.

(Das dieses Thema behandelnde Gedicht:)

[illegible]

[Der folg. Pentameter: Non [illegible]]

[illegible]

Im vorhergehenden Prolog [illegible] „prosper" in Z. 2), und das Fragezeichen in Z. [illegible] zu streichen. —

Im Incunabeln-Verzeichniß des vorliegenden Programms

wolle man gefälligst folgende Verbesserungen machen:

In Nr. 83. p. 11. (Z. 8. von unten) ist statt des eingeklammerten „Bernardini" zu lesen: „Barnardini."

In Nr. 93. p. 13. (unterste Z.) ist statt MCCCLXXXIII. zu lesen: MCCCCLXXXIII.

*) Progr. 1875. p. 30. [illegible]